Aleksandar Stefanovic

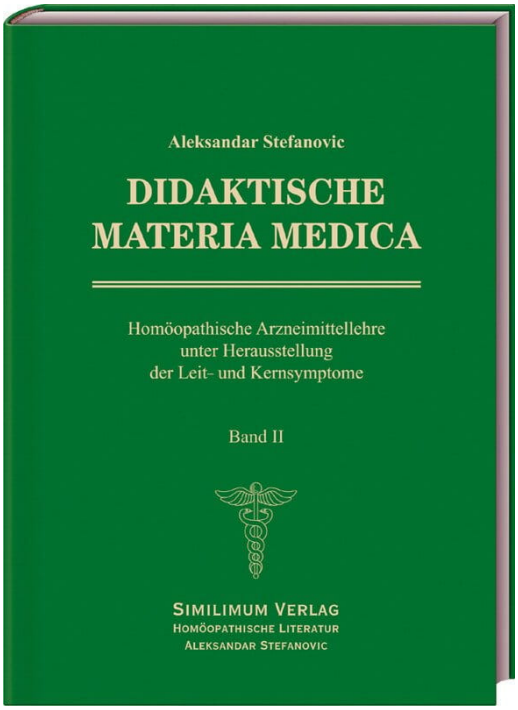
Didaktische Materia Medica Band 2 - Homöopathische Arzneimittel

Leseprobe

Didaktische Materia Medica Band 2 - Homöopathische Arzneimittel

von Aleksandar Stefanovic

Herausgeber: Similimum Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Aleksandar Stefanovic

DIDAKTISCHE MATERIA MEDICA

Band II

Didaktische Materia Medica Band II
Taschenausgabe

Dieses Buch ist zu beziehen bei:
Similimum Verlag – Homöopathische Literatur
Aleksandar Stefanovic
E-Mail: similimum@t-online.de
Web: www.similimum.de

© Copyright 2022 Similimum Verlag, Aleksandar Stefanovic

Übersetzung der Symptome aus englischsprachigen Quellen von Aleksandar Stefanovic.

Alle Rechte, einschließlich auszugsweiser oder photomechanischer Wiedergabe, sowie Übertragung in Datenverarbeitungsmaschinen oder elektronische Wiedergabe vorbehalten.

Rechtlicher Hinweis: Die Informationen innerhalb dieses Buches wurden von Autor und Verlag nach bestem Wissen aus den angegebenen Quellen erarbeitet und zitiert. Das entbindet den Nutzer dieses Werkes nicht von seiner Verpflichtung, seine Verordnungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit den Angaben aus diesem Buch in eigener Verantwortung zu treffen. Weder Autor noch Verlag können für unsachgemäße Anwendung oder Verwertung der hier gegebenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ISBN 978-3-930256-52-5

Aleksandar Stefanovic

DIDAKTISCHE MATERIA MEDICA

Band II

Homöopathische Arzneimittellehre
unter Herausstellung
der Leit- und Kernsymptome

***

SIMILIMUM VERLAG
HOMÖOPATHISCHE LITERATUR
ALEKSANDAR STEFANOVIC

Inhaltsverzeichnis

Vorwort IX

MATERIA MEDICA

Abelmoschus 1
Abies canadensis 4
Abies nigra 9
Abroma augusta 14
Abrotanum . . . . . Siehe Band I
Abrus precatorius 20
Absinthium 23
Acalypha indica 29
Acetanilidum 32
Aceticum acidum . . . . . Siehe Band I
Aconitinum 36
Aconitum cammarum 42
Aconitum ferox 45
Aconitum lycoctonum 49
Aconitum napellus . . . . . Siehe Band I
Actaea spicata 53
Adamas 67
Adonis vernalis 82
Adrenalinum 92
Aesculus glabra 100
Aesculus hippocastanum . . . . . Siehe Band I
Aethiops antimonialis 103
Aethusa cynapium . . . . . Siehe Band I
Agaricus muscarius . . . . . Siehe Band I
Agave americana 108
Agnus castus . . . . . Siehe Band I
Agraphis nutans 114
Ailanthus glandulosa . . . . . Siehe Band I
Aletris farinosa 119

Alfalfa 125
Allium cepa . . . . . Siehe Band I
Allium sativum 129
Alnus rubra 141
Aloe socotrina . . . . . Siehe Band I
Alstonia scholaris 154
Alumen . . . . . Siehe Band I
Alumina. . . . . Siehe Band I und Aluminium oxydatum 171
Aluminium metallicum 157
Aluminium muriaticum 166
Aluminium oxydatum = Alumina 171
Aluminium phosphoricum. 181
Aluminium silicata 197
Ambra grisea 218
Ambrosia artemisiaefolia 241
Ammoniacum gummi 243
Ammonium benzoicum 253
Ammonium bromatum 255
Ammonium carbonicum . . . . . Siehe Band I
Ammonium causticum. 265
Ammonium jodatum 273
Ammonium muriaticum 280
Ammonium phosphoricum 309
Ammonium picricum 314
Ammonium valerianicum 319
Amygdalae amara 324
Amygdalus persica 334
Amylenum nitrosum 338
Anacardium orientale . . . . . Siehe Band I
Anagallis arvensis. 351
Anantherum muricatum 357
Androctonus amurreuxi hebraeus 371
Angustura vera 396
Anhalonium lewinii 412
Anisum stellatum 429
Anthemis nobilis. 433
Anthracinum . . . . . Siehe Band I

Anthracokali 438
Antimonium arsenicosum 441
Antimonium crudum. . . . . Siehe Band I
Antimonium jodatum 445
Antimonium metallicum 449
Antimonium muriaticum 461
Antimonium oxydatum 467
Antimonium sulphuratum aurantiacum 471
Antimonium tartaricum . . . . . Siehe Band I
Antipyrin 476
Aphis chenopodii glauci 483
Apis mellifica . . . . . Siehe Band I
Apium graveolens. 488
Apocynum androsaemifolium 494
Apocynum cannabinum. 497
Apomorphinum hydrochloricum 510
Aqua marina 513
Aquilegia vulgaris. 526
Aralia racemosa 534
Aranea diadema 543
Aranea ixobola 559
Aranea scinencia. 566
Argentum metallicum 569
Argentum muriaticum 592
Argentum nitricum . . . . . Siehe Band I
Argentum phosphoricum. 602
Aristolochia clematitis 614
Arnica montana . . . . . Siehe Band I
Arsenicum album . . . . . Siehe Band I
Arsenicum bromatum 637
Arsenicum hydrogenisatum 640
Arsenicum jodatum 649
Arsenicum metallicum. 668
Arsenicum sulphuratum flavum 677
Arsenicum sulphuratum rubrum 693
Artemisia vulgaris 698
Arum triphyllum. 707

Arundo donax 721
Asa foetida. 732
Asarum europaeum 752
Asparagus officinalis 770
Astacus fluviatilis 785
Asterias rubens 801
Atropinum. 823
Aurum arsenicosum 847
Aurum bromatum. 857
Aurum jodatum 862
Aurum metallicum . . . . . Siehe Band I
Aurum muriaticum 869
Aurum muriaticum kalinatum 892
Aurum muriaticum natronatum 894
Aurum sulphuratum. 914
Avena sativa 933

Bacillus 7 937
Bacillus 10 943
Bacillus Coli; Colibacillinum 947
Bacillus dysenteriae; Dysenterie compound 960
Bacillus Gaertner 979
Bacillus Morgan (Bach) 989
Bacillus Morgan Gärtner 997
Bacillus Morgan pure 1006
Bacillus mutabile; Escherichia coli mutabile 1017
Bacillus Proteus 1022
Bacillus sycoccus; Sycotic compound 1041

QUELLENVERZEICHNIS

Quellenangaben 1054

Vorwort

Während der 1. Band Didaktische Materia Medica im Wesentlichen sogenannte häufiger angezeigte Arzneimittel darstellt – 177 Mittel, von ABROT. bis ZINC. – füllt nun dieser Folgeband, „Lücken“ in der Reihe der A-Mittel.

In diesem Band wird eine Anzahl „weniger geläufiger“ Mittel dargestellt, die sich jedoch bei näherem Hinschauen als unverzichtbar erweisen. Dazu zählen Mittel wie ANDROCTONUS, ADAMAS, ARISTOLOCHIA CLEMATITIS; ANHALONIUM, AQUA MARINA, ASTERIAS RUBENS und viele mehr.

Bisher als „klein“ bezeichnete Mittel sind im vorliegenden Werk in der Indikationsdarstellung erweitert und vielfach auch ergänzt um psychische Symptomatiken und Charakteristika, die diese bisher „wenig berücksichtigten“ Mittel nun breiter anwendbar machen, auch in Hinblick auf vielfältige psychische Themen und Problematiken.

Um diese Mittel für den Leser anschaulich zu bebildern, sind zahlreiche Fallbeispiele beigestellt, die die Anwendbarkeiten der Mittel greifbarer, präsenter und nachvollziehbar machen.

Die innerhalb der A-Sektion bereits im ersten Band dargestellten „größeren“ Mittel – wie ALUM., AM-C., AUR., ANT-C., ARS. , ARG. werden im vorliegenden Band um weitere Salze der jeweiligen Serie ergänzt – woraus sich genauere und tiefere Anwendungsmöglichkeiten der jeweiligen Mittel und Mittelserien erschließen.

Darüberhinaus enthält das Buch die Reihe der BACH- und PATERSON NOSODEN in recht ausführlicher Form – ergänzt um Fallbeispiele.

Diese Nosoden werden hier unter dem Oberbegriff „BACILLUS“ subsumiert, womit diese Arzneigruppe als Block studiert werden kann. Üblicherweise sind diese Mittel verstreut im Alphabet verteilt (BAC. 7, DYS-CO., GAERT., SYC-CO., PROT. usw).

Eine höchst interessante und bisher vernachlässigte Arzneigruppe mit sehr relevanten Anwendungsmöglichkeiten – so bei Folgen von Antibiotika und anderen Pharmazeutika, wie auch bei zahlreichen unterschiedlichen schweren bis malignen Pathologien.

Die Darstellung der Symptomatiken im vorliegenden Buch erfolgt nach klassischen Gesichtspunkten, ist jedoch erweitert und ergänzt, um Betrachtungsperspektiven neuerer homöopathischer Schulen oder Lehrrichtungen; – so etwa hinsichtlich der Anwendbarkeit von Arzneimitteln nach dem Periodensystem.

Sie werden beim Studium der dargestellten Arzneimittel feststellen, dass sich diese auf den ersten Blick „unterschiedlichen Ansätze“ nicht automatisch widersprechen, sondern sich sogar ergänzen und gegenseitig bestätigen.

Insofern handelt es sich bei dieser Materia Medica gleichzeitig um ein Fortbildungsseminar zum Thema „sicherere Anwendung homöopathischer Arzneimittel und Arzneigruppen“.

Aleksandar Stefanovic, im April 2022.

Und Schwellungen an den Gelenken.[h] **Schlecht heilende** Geschwüre.[h]

SCHWEIß: Blutiger.[v]

FIEBER: FROST: Frösteln, **durchdringt** die ● **Zähne**.[h] Zittern und Frösteln.[v] Schüttelfrost.[h] Fröstelanfälle, abends im Bett.[h] Gefolgt von **HITZE:** Fieber, mit Kopfschmerz und wunder Brust.[h] Hitze steigt in den Kopf hoch; Schweiß auf der Stirn; gefolgt von Hitze in den Augäpfeln und Kitzeln in der Harnröhre.[h]

VERGLEICHE: Bläschen auf der Haut: CROT-T., RHUS-T., ANAC. **Rauhe Haut; Tinea:** LITH-C., SEP., TELL. **Heiter erregt:** COFF. **Niesen, heftiges:** CYCL.

Anantherum muricatum

ANAN.; Cuscus-Gras; indische Queckenart. N.S. Gramineae. Tinktur der Wurzel.

KÖRPERREGION: NERVEN. **Geist; Gemüt**. AUGEN. Hals; Kehlkopf. **Magen**. GENITALIEN. Extremitäten; NÄGEL. Drüsen. Haut.

ANANTHERUM ist bekannt für seine ausgeprägten Symptome zum Thema **Sexualität**. Der Geschlechtstrieb ist vermehrt, bis **unstillbar**; das sexuelle Verlangen kann sich sogar ● **nach Koitus vermehren**. Jeder Versuch, den heftigen Trieb zu befriedigen, treibt zu **Masturbation** und Wahnsinn. Masturbation bei Kindern. ● **Monomanie**; **fixe Ideen**.
Diese Symptome sind aber nicht in jedem ANANTHERUM-Fall vorhanden. So wie nicht jeder COLCH.-Patient eine Übelkeit beim Geruch von Speisen aufweisen muss. Man sollte daher mit den psychischen Grundzügen dieses Mittels vertraut sein, um es auch in „nicht sexuellen Fällen" erkennen zu können.
Es besteht eine eigenwillige ● **Selbstbezogenheit** und **Eitelkeit**, mit Neigung zur **Widerspenstigkeit** und zum *Widersprechen*. Wird schnell **ärgerlich** bis **gewalttätig**, wenn etwas ● **verweigert wird**. Einerseits streitsüchtig, andererseits auch emotional schnell verletzt, mit Neigung zum Weinen; bereut schnell. *Psychischer Zustand wie bei Trunkenheit*.[c]
Heftiger **neuralgischer Kopfschmerz**; als ob **spitze Eisen** das Gehirn durchbohren oder sich ● **Kugeln im Kopf** bewegen. Schmerz in *Gesichtsknochen, wie zermalmt oder geschwürig*.

Vielfältige und ausgeprägte ● **konvulsivische Beschwerden**; bis hin zur Epilepsie. **Tic konvulsiv**. Spasmodische Kontraktionen der Lider, Zehen.[c]
Halsentzündung; Schwellung der Mandeln; Zusammenschnürung; kann nicht schlucken. Pflockgefühl im Hals; wie ein **brennender Stock**. Brennen und Stechen. Durstig, aber kann nicht trinken (Hydrophobie). **Brennende Hitze**, gepaart mit ● **eisiger Kälte** (Mund, Schlund). Kitzel; Gefühl, wie etwas ● **Lebendiges** im Schlund; in der Speiseröhre.
Unwillkürliches Urinieren; beim Gehen; **im Schlaf**. Drüsenatrophie; Drüsenentzündungen.[v]
Schorf, Herpes, Geschwüre **auf der Kopfhaut**. Warzenartige Gewächse an den Augenbrauen. Ausfallen von Augenbrauen und Bart.
Krebs; *harte, geschwürige Tumoren;* (Magen; Uterus; Mammae).
Geschwüre und **Ausschläge an den Genitalien** (Syphilis). **Schankerartige Geschwüre** am Penis. Pusteln, wie **Pocken, an der Vulva**. Abszesse, Geschwüre, **Fissuren**; an Armen, Händen. Jucken, wie Krätze oder Lichen. Erysipel, mit starker Schwellung der Arme oder Beine; dunkelrot oder bläulich; Neigung zur Eiterung (*Farrington*). Faule Absonderungen; (Geschwüre, Atem, Aufstoßen). ● **Verdickte**, **brüchige Nägel**.

EMPFINDUNG: ● **Hitze;** Kombination von **Hitze- und Kälteempfindung** (Mund, Rachen, Speiseröhre, Magen). **Spitze Eisen**; sich bewegende **Kugeln** (Kopf). Brennen; Stechen; Stiche wie Nadeln. Wie *zerquetscht, zermalmt*, verrenkt. **Pflockgefühl** im Hals; wie ein **brennender Stock**. Wie **geschnitten, abgeschnitten, herausgerissen** (Zunge, Zähne, Kehlkopf). Wie etwas **Lebendiges** (Hals; Speiseröhre; Magen). **Brennen**, wie Feuer; **spasmodische Zusammenschnürung** (Magen). **Pulsierende**, grabende, dumpfe Schmerzen (Abdomen).

TYPUS: Menschen, die sich grotesk kleiden; zügellose Sexualität, mit extremer Eifersucht.[gg]

- Eigenwillig; selbstbezogen; *Neigung zum Widersprechen*.
- Schnell ärgerlich, zornig; wenn etwas *verweigert* wird; schlägt andere.
- Argwöhnisch; leicht beleidigt; Neigung zum Weinen.
- Monomanie; zwanghafte Ideen; *sexuelle Zwangsgedanken*.
- Epilepsie; Kälte der Haut, *Schluckauf*; Abgang von Stuhl Urin.
- Als ob das *Gehirn bloßliegt*; kalte Luft darüberzieht; Wasser im Kopf.
- Kopfschmerz; wie *spitze Eisen, schwere Kugeln* im Kopf; wie in Stücke geschlagen.

- *Spasmodische Kontraktion* der Augen; Pupillen bewegen sich.
- Lider: *Einwärtsstülpung*; spasmodische Kontraktion.
- Nase; *zermalmende, hämmernde* Empfindung.
- *Konvulsivische Bewegungen* der Gesichtsmuskeln
- Kombination von *Hitze-* und *Kälteempfindung* (Mund, Rachen, Speiseröhre).
- Halsentzündung; wie ein *Pflock*, wie ein *brennender Stock* im Hals.
- *Spasmen im Hals*; beim Trinken; Hydrophobie.
- Schwäche im Magen; *krankhafter Hunger*.
- Verlangen nach *sauren* Speisen.
- Magenschmerz; brennt, wie *Feuer; stechend, bis in die Brust*.
- *Harte Tumoren*; Magen; Hoden; Uterus; Mammae.
- Enuresis; beim Gehen, Husten; im Schlaf.
- Harnröhre, wie mit *Tumoren und Wucherungen verstopft*.
- Ausschläge an den *Genitalien*; Geschwüre.
- Sexuelle Manie; *unersättlicher Sexualtrieb*; < *nach* Koitus.
- Masturbation, bei *Kindern*.
- Kaposi-Sarkom.
- Flechten, mit Wundheit und Schuppen.
- *Dunkelrote*, scharlachartige oder *bläuliche* Ausschläge; Neigung zur Eiterung.
- Risse; Fissuren: Hände; Mamillen; Körperöffnungen; *Nägel*.
- *Verdickte, deformierte, brüchige Nägel*; spröde, krümeln auseinander.

NOTFALL: EPILEPSIE: Anfall beginnt mit **Traurigkeit, Unruhe, ● Schluckauf;** *Gesichtsröte*.[v] **HYDROPHOBIE: ● Schluckkrämpfe**, *sobald nur über Wasser gesprochen wird*; oder beim Anblick *glänzender Gegenstände*.[h] **APHONIE:** Gefühl wie **roh** und **wund**; oder wie geschwürig und ● **geschnitten**.[h] **ANGINA:** Entzündung, **Eiterung der Tonsillen**.[h] Gefühl von **Völle** und **Verstopfung**; Zusammenschnürung; kann nicht schlucken; ● **Pflockgefühl** im Hals; wie ein ● **brennender Stock**.[c] **MAGENSCHMERZ:** Lässt ihm Tag und Nacht keine Ruhe, nimmt ihn völlig in Anspruch.[v] **Brennen**, wie Feuer.[v] **Stechender Schmerz**, strahlt **bis in die ● Brust**.[v] **Zusammenschnüren**, nagende und reißende Schmerzen, wie durch ● **etwas Lebendiges**.[h] Spasmen und Krämpfe, behindern die Atmung.[h] **ATEMNOT: ● Erschwertes Einatmen**;[a] durch Schmerzen oder Kontraktion im Magen.[kn] **HERZATTACKE: Heftiges Herzklopfen**, mit ● **Erstickungsanfällen**, bei geringster emo-

tionaler Erregung.[v] Todesartige Schwäche; **Herz wie gelähmt**.[h] **PROLAPS:** Analprolaps, mit großen Schmerzen.[v] **ISCHIAS:** Der Schmerz, lokalisiert sich in der ● **Ferse**.[v]

FOLGEN von: Sexuelle Ausschweifungen.[k] Sexueller Missbrauch (Kinder beginnen zu Masturbieren).

SCHLECHTER: Wenn etwas verweigert wird. Kaffee < zunächst; > jedoch später.[c] Wein, Branntwein.[c] ● **Nach Koitus**.[v] Kalte Luft (Niesen).[v]

BESSER: *Während* Koitus; aber ● **< nach Koitus**.[v]

NERVEN: Allgemeines Zittern.[v] Ameisenlaufen.[c] ● **< nach Koitus**.[v] Anfälle von **Stupor** und **Schwäche**, gefolgt von **Lähmungsgefühl** der rechten Körperseite, Zunge und Extremitäten.[v]

KRÄMPFE: Mit **Kälte** der Haut.[v] Mit **Kontraktion der Glieder**, **Gesichtsmuskeln**, Augen.[v] **EKLAMPSIE:** Konvulsionen und unwillkürliche ● **Bewegungen der Glieder**, wie bei **Chorea**.[v] **EPILEPSIE:** Konvulsionen, beginnen mit **Traurigkeit**, Unruhe; ● **Schluckauf,** Kontraktion des Zwerchfells; Brennen im Magen und **Blutandrang** zum Kopf (rotes Gesicht).[v] Es folgt **Bewusstseinsverlust**; fällt zu Boden; ● **heftige Bewegungen der Glieder**; *blutiger Schaum* vor dem Mund; *unwillkürlicher Abgang von Stuhl, Urin,* ● **Sperma**.[v] **SPASMEN:** Spasmodische Bewegungen der **Augen**, der **Pupillen**.[v] **TIC KONVULSIV:** ● **Konvulsivische Bewegungen** der Gesichtsmuskeln; wie durch *Tic doloureux* (Sicard-Syndrom).[v]

HYDROPHOBIE: ● **Schluckkrämpfe**, *sobald nur über Wasser gesprochen wird*; oder beim Anblick *glänzender Gegenstände*.[h] **TRISMUS:** *Kiefer krampfartig zusammengebissen*; mit Schmerzen in Lippen und Kinn.[h]

GEIST; GEMÜT: EIGENWILLIG: Eitel; reizbar.[k] **WIDERSPENSTIG:** Neigung, zum ● **Widersprechen**.[k] **REIZBAR:** Sehr reizbar; **widerspenstig**; gibt freche Antworten; gibt Widerworte; schimpft.[k] **STREITSÜCHTIG** und **ZORNIG:** Wird schnell heftig **ärgerlich** und zornig; [a] *wenn etwas verweigert wird*; **schlägt andere,** im Zorn; zerstört Dinge;[a] aber ● **bereut schnell**;[A] *weint dann*. **SELBSTÜBERHEBUNG: Selbstbezogenheit**; Selbstüberschätzung;[km] *Eitelkeit*; **Eigenkult**;[h] Albernheit; absurde Selbstzufriedenheit; Narzissmus.[v] **Kleidet sich auffallend grotesk**.[v] Zeigt sich in grotesker Weise an öffentlichen Orten.[k] **ARGWÖHNISCH:** Misstrauisch.[k] **EIFERSUCHT:** Heftig; unkontrollierbar.[h] Auch auf Dinge,

die andere besitzen, über die sie nicht selbst verfügen können.[v] Eifersucht; möchte ständig Sex mit dem geliebten Partner, damit dieser nicht auf die Idee kommt, fremdzugehen.[gg] **FIXE IDEEN: Große Einbildungskraft;** Gedanken setzen sich hartnäckig fest; **wiederholen sich zwanghaft**. **MONOMANIE:** Monomanisch **tut er immer das gleiche**; besucht häufig dieselben Orte.[h] ● **Zwangsgedanken; sexuelle**. **SEXUALITÄT:** ● **Unstillbares sexuelles Verlangen**; führt zu ständigen sexuellen Kontakten und zur Masturbation.[v] Zwanghaft promiskuitive Homosexuelle; oft auffallend ● **grotesk gekleidet**.[v] (Wenn stark ausgeprägte Haut- oder Augensymptome bestehen, ist normalerweise keine emotional-sexuelle Pathologie vorhanden).[v] **HEITER:** Ausgelassen; **albern**; mit Neigung zum *Lachen* und *Singen*.[h] **STIMMUNG:** Veränderlich, unbeständig, wankelmütig.[a] **HAST:** Große Eile;[k] möchte Dinge sofort. **ÄRGER:** Verdruss; macht Beschwerden. **BENOMMEN:** Zustand wie betrunken, wie berauscht, betäubt.[k] **GEISTESABWESEND:** Schwerfälliger Ver-stand; Gedächtnisschwäche.[h] Oder **FURCHT:** Vor **glänzenden Gegenständen**; vor *Wasser* (Hydrophobie).[c] Vor dem Tod; ständige Todesfurcht.[v] **GEISTESKRANK:** Durch sexuelle Exzesse; ständig wechselnde Geschlechtspartner;[v] Masturbation.[kn] Will **REISEN:**[k] Sucht neue sexuelle Bekanntschaften.[v] **GESELLSCHAFT:** Sucht neue Bekanntschaften;[v] oder *Abneigung gegen Gesellschaft*.[k] **SCHWERMÜTIG:** Traurig;[k] weint; ● **vergießt leicht Tränen**.[k] **ANGST:** Um die Zukunft.[a] **SELBSTMORD:** Große körperliche und geistige Schwäche; Melancholie und Selbstmordgedanken; bei reichlich Schweiß durch geringste Bewegung.[v] **WAHNIDEE:** Dass er **besser sei, als andere** (hinsichtlich seiner Arbeit und auch was Sexualität betrifft).[v]

Das KIND: Ruhelos; nervös.[k] Neigt zum **Widersprechen**. Zornausbrüche; (ähnlich wie TUB.) *Sexuell frühreif*; **Masturbation**; Zwangsgedanken.

SCHLAF: Ständig schläfrig; legt sich gern ins Bett; hat Schwierigkeiten beim Sprechen.[v]

ERWACHT: Gegen Mitternacht; kann nicht wieder einschlafen.[v] Unerfrischend.[v] **TRÄUME:** Von Feierlichkeiten;[k] vom **Schlemmen** und **Schwelgen**.[v] Von einer Reise.[k] **Ängstliche**; von **Zank**;[k] Diskussionen, Streitgesprächen.[v] *Fallen aus großer Höhe*.[k] Von *ansteckenden Krankheiten*;[v] von *Tollwut*.[k]

SCHWINDEL: Blutandrang zum Kopf, **rotes Gesicht**; Neigung, **rückwärts zu fallen**.[h] *Taumelt, wie betrunken*.[h] Mit Schwäche in Rücken

Sie kann sogar wieder Milchprodukte problemlos zu sich nehmen und hat sich sogar mit Erfolg auf Skier und das Tanzparkett gewagt.
Kommentar: Nach ca. 1½ jähriger Behandlung mit ALUM-Sil. zeigten sich deutliche konstitutionelle Fortschritte. Es ist erstaunlich, dass bei Vorliegen einer so schweren Schädigung wie einer Koxarthrose 3. Grades überhaupt weitgehende Schmerzfreiheit erreicht werden konnte. Dass die Arznei häufig wiederholt werden muss, ist ein Zeichen dafür, dass der Körper nicht in der Lage ist, die zugrundeliegende Pathologie auszuheilen. – *W. Springer; H. Wittwer*

Krupp: Nachdem Acon., Hep., Spong., Brom., Phos. und Jod. In einem Fall von *Krupp* keine Besserung gebracht hatten, besserte ALUM-SIL. 6, (alle 30 Min.) die erschwerte, sägende Atmung rasch und das Kind war außer Gefahr.
„Es scheint besonders dann angezeigt, wenn die kruppöse Entzündung im *unteren Teil des Kehlkopfs* bzw. *im oberen Teil der Trachea* sitzt, was an der deutlich angestrengten und sägenden Atmung erkennbar ist." Nach *Farrington* ist eine Leitanzeige: „Innerliche Wundheit entlang der Trachea und im oberen Teil der Brust; das Kind lässt sich deswegen nicht anfassen."[c]

Ambra grisea

AMBR.; grauer Amber; talgartige Substanz aus dem Verdauungskanal des Pottwals oder Spermwals. Wird im Wal selbst oder im Meer treibend gefunden.Trituration oder Tinktur.

KÖRPERREGION: NERVEN. **Geist; Gemüt**. Gesicht. Hals. REKTUM. Weibl. Genitalien. Brustkorb (links). ATMUNG. *Herz*. Extremitäten.

Der AMBRA-Patient wird beschrieben als **verlegen nervös** und **scheu**; besonders bei **Anwesenheit anderer Personen, Fremder**.[k] Extreme *nervöse Überempfindlichkeit*. **Schüchtern** und verlegen in ● **Gesellschaft,** in der **Öffentlichkeit**. Dabei kann bereits das Angesehenwerden ein Problem für ihn darstellen.

Fühlt sich zu Nichts in der Lage, in Gegenwart Fremder oder beim Auftreten in der Öffentlichkeit. Reagiert scheu und irritiert. Sogar der Husten verschlimmert sich, wenn viele Menschen anwesend sind. Hinter dieser „Unsicherheit" steht eine Art Unreife, mit *Mangel an Selbstvertrauen*.

In der Literatur wird AMBRA beschrieben als passend für *schüchtern nervöse Kinder*; für **nervöse hagere** Personen; für **nervöse, „ausgetrocknet" wirkende alte Menschen**; dürre hagere Frauen.

M. Mangialavori erweitert das Spektrum des schüchternen AMBRA-Patienten um das Bild des körperlich kräftigen, groß gewachsenen, **schüchternen „zurückgebliebenen" Riesen**. Großer Körper, aber kindliches Verhalten.

Groß gewachsene Jugendliche und junge Erwachsene, die noch mit Kindern spielen. Junge Erwachsene, die lange bei den Eltern wohnen und nicht den Schritt in die Eigenständigkeit schaffen (ALUM.). Personen, die einen starken Partner benötigen, der sie stützt, bei den Unwägbarkeiten des Lebens. Personen, die nur in Begleitung ausgehen und in Begleitung zum Anamnesegespräch kommen (ALUM.).[mv]

M. Mangialavori gibt den homöopathischen Meeresmitteln (AMBR., AQUA-M., ASTER., MURX., SPONG. usw.) die Überschrift „Leben in Sicherheit". So braucht auch AMBR. ein **Umfeld**, in dem es sich **sicher fühlt**. Dies im Kontext der Komponenten: Schwäche, **Unreife, Abhängigkeit**, als Themen von AMBRA.

Verhält sich zurückhaltend, **gehemmt** und **schüchtern** in der Öffentlichkeit (BAR-C.). Bekommt **Beschwerden, durch geringste unerwartete Umstände** – wird rot, wird verlegen, hilflos, bekommt Atemnot usw. **Äußere Taubheit des gesamten Körpers**, morgens; sowie Schwäche.[br] Auch für Menschen, die durch das Alter oder Überarbeitung geschwächt sind; anämisch und **schlaflos**. Gefühl eisiger Kälte im Abdomen. ● **Obstipation; mit blutigen Stühlen** *(Fallbeispiel)*.

Die Beckenorgane sind schmerzhaft betroffen. Wollüstiges **Jucken am Skrotum** und **Wundheit** an den Oberschenkeln, bei Männern.[c] ● **Masturbation,** mit **Schuldgefühlen**; Schamhaftigkeit; kann keine Beziehung eingehen (STAPH.).[v]

Bei Frauen ● **Blutungen zwischen den Menses,** beim geringsten Anlass, z. B. durch Pressen zum Stuhlgang oder bei zusätzlichen Anstrengungen. Heftiges Jucken der Genitalien. Jucken beim Urinieren, Kitzeln und

Brennen von Vulva und Urethra. **Nymphomanie**, mit Absonderung von ● **bläulich-weißem Schleim**.[c]
Kann **keinen Urin** oder **Stuhl entleeren**, wenn ● **andere Personen in der Nähe sind**. Im Kindbett hartnäckige Obstipation und Tenesmus, mit **Schamhaftigkeit**.
AMBR. kann mit NAT-M. verwechselt werden; beide sind anwendbar bei: Beschwerden durch **Kummer**, durch Tod geliebter Personen; beide verweilen bei **vergangenen, unangenehmen Ereignissen**; haben Verlangen nach **Salz**; *können nur beim Alleinsein urinieren*. Schlaflosigkeit durch Sorgen; geht müde zu Bett, ist aber hellwach, sobald der Kopf das Kissen berührt.[c] Hinsichtlich der nächtlichen Ängste kann es mit ARSENICUM verwechselt werden *(Fallbeispiele)*.
Reaktionsmangel, gegenüber (homöopathischen) Medikamenten.[A] Wenn CALC., SIL., BAR-C. trotz guter Indikation nichts brachten.[Kg]
Nervosität, **Zuckungen** und Krämpfe. Auch Ohnmacht (MOSCH.). Die Reflexe sind erhöht.[c]
Kitzelnder Krampfhusten, **< in Gesellschaft**; gefolgt von vielem ● **Aufstoßen**. Jucken in der Brust. ● **Nervöse Atemnot**; durch Gemütsregungen; durch unerwartete Umstände.
Die Glieder schlafen leicht ein. Gefühl eisiger Kälte, in Händen, Füßen, Fingerspitzen. Die Fingernägel sind spröde.[c] Schweiß bei geringster Anstrengung. Wallung und Pulsieren, nach Gehen im Freien.[br] Beschwerden **einer Körperseite** verlangen AMBRA.[br] Sehr **veränderliche Symptome**; wechseln plötzlich den Ort.[k]

EMPFINDUNGEN: **Angestrengtes Gefühl**; *Spannung*; Schwere; Kopf; Stirn; Augen; Ohren. **Drückendes Klemmen**; drückendes Reißen (Kopf). Reißen; wie ein **Pflock** (Hals). **Schwer**, wie zusammengepresst; Wundheit; Nadelstiche (Abdomen). **Eisige Kälte** im Abdomen; in Händen, Füßen, Fingerspitzen.[H] Kribbeln, Jucken und Kitzeln. Taubheits- und Eingeschlafenheitsgefühl.[j] Ticken; Klopfen; Pulsieren; wie Hammerschläge.[k]

TYPUS: Hager, dünn, knochig, ausgemergelt; nervös.[c] Reizbare, nervöse, schwache, alt aussehende Kinder.[c] Vorzeitige gealterte Personen; alte Menschen. Groß gewachsene, aber scheue, schüchterne Kinder oder Erwachsene (der „schüchterne Riese"). Vorzeitig senil, zittrig; schwach.

● Zaghaft; schüchtern; verlegen; schamhafte Zurückhaltung.
● Beschwerden sind < *in Gesellschaft; in der Öffentlichkeit*.

- Kann nicht vor Menschen sprechen.
- Schamröte im Gesicht.
- Hager; mager; faltig; *alt aussehend; auch Kinder*.
- Oder großer Körper, mit kindlich unreifem Verhalten.
- Nervöse Erschöpfung; die Umstände „fressen ihn auf".
- Zittriges Zucken, im Gesicht (ticartig); in den Gliedern.
- Beschwerden durch Kummer; Schreck; unerwartete Ereignisse.
- Kann über *alte Verletzungen, Kummer,* nicht hinwegkommen.
- Sorgen um finanzielle Sicherheit; *Angst vor Armut*.
- Geht müde ins Bett; aber ist hellwach, sobald er liegt.
- Schwindel *alter Menschen*; muss warten, bis er sich aufrichten kann.
- Kopf schwer; *friert* am Kopf.
- *Angestrengtes Gefühl*; in Stirn und Augen.
- *Trocken*; Nase; Mund, Hals; Durst.
- Gefühl wie ein *Pflock* im Hals.
- Kann keinen Stuhl oder Urin lassen, wenn andere *in der Nähe sind*.
- Obstipation; mit *blutigem Stuhl*.
- Masturbation, mit Schuldgefühlen.
- Metrorrhagie; Blutabsonderung zwischen den Menses; bei jedem kleinen Anlass.
- Husten; Atemnot; mit *Luftaufstoßen*; < *in Gesellschaft*
- Atemnot, durch *emotional nervöse Ursache*; < in Gesellschaft.
- Asthmatische Atmung, mit *Luftaufstoßen*.
- Angina pectoris; mit *Klumpengefühl* in der Brust.
- *Kälte*: Abdomen; Hände, Füße, Fingerspitzen.
- Krämpfe: Hände, Finger; Beine, Waden.
- Schweiß am Tage; an *Bauch und Oberschenkeln.*

NOTFALL: ANGINA pectoris: Mit ● **Klumpengefühl** in der Brust; als sei das Herz wie ein **Stein**. Flattern in der Herzregion; Atemnot. **ATEMNOT: Schweratmig**, bei geringster Anstrengung; beim Husten;[k] bei **Anwesenheit Fremder**; durch **unerwartete Geschehnisse**. ● **Hysterische Atemnot**; durch *nervöse Erregung*; zittern.[k] Atemnot **mit Aufstoßen** oder endet mit Aufstoßen; was >.[m] **ASTHMA:** Bei **mageren, gebrechlichen Personen**; alte Menschen und Kinder;[li] schwach und **zittrig**.[k] **Asthmatische Atmung,** mit ● **Luftaufstoßen**.[br]

FOLGEN von: **Nervliche Überbeanspruchung**; Überarbeitung; Sorgen; Kummer; Geschäftsprobleme; finanzieller Misserfolg; Schockerlebnis, schlechte Nachrichten; ● **unerwartete Ereignisse** und Situationen *(Fallbeispiel)*. **Aufregung** (Asthma). **Drogenmissbrauch** (LSD). **Schleichendes Fieber** (zittrige Schwäche; in der Rekonvaleszenz). **Unterdrückte Hautausschläge**. Verheben.[c]

SCHLECHTER: **Wärme**; warmes Zimmer. **Ruhe**; Liegen. (Ausnahme: Liegen auf dem leidenden Teil >). ● **Anwesenheit Fremder**; im überfüllten Zimmer. Viel **Sprechen**; lautes Lesen; **Geräusche;** ● **Musik** (Herzklopfen; Rückenschmerz; Husten). **Überarbeitung.** *Denken an die Beschwerden.* Abends; nachts. (Abends gegeben, kann es Verschlimmerung verursachen).[h] Im Schlaf; **beim Erwachen; morgens**. *Einseitig*.

BESSER: **Kälte**; kalte Getränke. **Langsame Bewegung**, im Freien. Liegen auf dem schmerzhaften Körperteil. Musik.[th]

NERVEN: **Nervöse Erschöpfung** des Nervensystems; (Überarbeitung;[k] nervliche Überbeanspruchung). Wirkt, wie ● **vorzeitig senil**.[k] ● **Zittrig** und **schwach**; **Zucken** in den Gliedern.[H] < viel Sprechen (Erschöpfung; Schlaflosigkeit; Kopfschmerz).[j] **Gesteigerte Reflexe**.[c] **KRÄMPFE:** **Zucken** der Gesichtsmuskeln;[j] **ticartig**.[hh] Zucken und **Krämpfe**, in Gliedern und Muskeln;[j] Kälte des Körpers; besonders nachts.[H] Krämpfe bei Säuglingen; bei Kindern.[g] Lähmungsbeschwerden.[h] M. Alzheimer.[M]

GEIST; GEMÜT: **SCHÜCHTERN:** Scheu; zaghaft; verlegen; schamhaft; schweigsam;[k] ● **in Gesellschaft**; in der Öffentlichkeit.[sh] **Menschenscheu**.[br] Will weder angesehen (AQ-MA.), noch angesprochen werden.[mü] **SCHAM:** „Für AMBR. sind alle Äußerungen schambesetzt; seien es Sprechen, Lachen, Singen oder sonstige Gefühlsausdrücke. Auch die Geräusche und Gerüche bei körperlichen Absonderungsvorgängen (Urinieren; Stuhlgang) sind ihm äußerst peinlich.“[mü] **GESELLSCHAFT:** **Verlegen** in Gesellschaft;[j] (Erröten, Zittern, nervöse Erregung).[k] ● **Abneigung gegen Anwesenheit Fremder**.[k] Kann ● **nicht urinieren**, wenn Fremde in der Nähe sind.[k] Abscheu, Ekel, wenn er andere Lachen sieht.[j] Widerwille gegen Sprechen und Lachen.[j] Kann andere Menschen einfach nicht aushalten, nicht ertragen; die Anwesenheit anderer „frisst ihn auf“.[gg] „Selbst als junge Erwachsene haben AMBRA-Männer noch eine ausgeprägte Bindung zum Elternhaus (CALC.).“[mü] **EMPFINDLICH:**

Gegen ● **Anwesenheit anderer Personen**; Musik; *Geräusche*; Ungewohntes. Musik ruft emotionale Reaktionen hervor: (Zittern, Herzklopfen, Rückenschmerzen).[v] < durch Lachen anderer.[v] Hat das Gefühl, von anderen **vereinnahmt, „gefressen" zu werden**.[gg] **ABNEIGUNG:** Erträgt seine Umgebung, Gesellschaft, Gespräche, Lachen, Musik nicht mehr; („die anderen fressen mich auf"; muss lernen, Grenzen zu setzen).[gg] **NERVÖS: Unruhig; aufgeregt**;[H] dabei *matt und entkräftet*.[j] **RUHELOS: Magere Personen; alt aussehend;** *zerfahrene Unruhe;* Entkräftung; (beengte Brust; Atemlosigkeit).[k] **GESCHWÄTZIG:** ● **Flüchtige, faselnde Geschwätzigkeit**; springt schnell von einem Thema zum nächsten.[k] **REIZBAR:** Gereizte Stimmung; nervenschwach und ungeduldig.[H] **< durch Sprechen**; Beben und Zittern durch den ganzen Körper; muss allein sein, um auszuruhen.[H] **RUHELOS:** Sehr unruhig, am Tag; bei beengter Brust.[H] Hastigkeit bei geistigen Arbeiten.[H] **KUMMER:** Ist leicht erbittert.[H] Verweilt bei ● **vergangenen, unangenehmen Ereignissen** (NAT-M.); nachts.[k] Kann über **alte Verletzungen nicht hinwegkommen** (NAT-M. mag diesen Zustand eher).[k] **SCHWERMÜTIG:** Große Niedergeschlagenheit.[H] Traurige Gedanken bemächtigen sich seiner; weichlich ums Herz; trübe gestimmt.[H] Trostlose Traurigkeit.[j] Verzweiflung;[H] und Lebensüberdruss.[j] **WEINT:** Durch Musik; nach Zorn.[j] Melancholie; sitzt und **weint; tagelang**.[h] **WECHSELHAFT:** Weinerlich, dann ärgerlich und zänkisch. Steter Wechsel von Niedergeschlagenheit und Leidenschaftlichkeit, kommt zu keiner ruhigen Stimmung.[H] **FURCHT:** In **Gesellschaft**; vor *Annäherung anderer; vor Fremden*; vor Krankheit;[k] vor ● **Armut**; (weigert sich, etwas abzugeben).[gg] Hochgelegene Orte *(Fallbeispiele)*. **DENKEN:** Gedankenlosigkeit.[j] Schweres Begreifen;[j] beim Lernen und Lesen; wie stupide.[H] Muss alles dreimal, viermal lesen, und hat' s doch nicht verstanden.[H] Wie im Traum.[H] Kann nichts recht überdenken; ist wie stupid.[H] **KONZENTRATION:** Kann sich **nicht konzentrieren**.[k] **Schlechtes Gedächtnis**.[H] **GEDANKEN: Ängstigende Gedanken**; ängstlich und zittrig.[H] Die Phantasie beschäftigt sich mit vielen **sexuellen Bildern**, auch im Traum, wovon das Gemüt und die Geschlechtsorgane aber *nur wenig aufgeregt werden*.[H] **TEILNAHMSLOSIGKEIT:** Gegen ● **angenehme Dinge**; **gegen Freude**; gegen die Familie.[k] Abwechselnd mit Erregung.[k] Behandelt Dinge **ohne Anteilnahme**, die anderen das Herz brechen würden.[k] Küm-

mert sich um nichts mehr.[v] **VERWIRRT:** Benommen, verwirrt; Zustand wie im Traum; < morgens.[v] **WAHNIDEEN:** Morgens im Bett.[j] Sieht **Gesichter**; **Zerrbilder**, Fratzen; Teufelsgesichter; die er *nicht loswerden kann*.[H] *Gestalten* sind anwesend; Menschenmengen.[bb] **Alles ist zu hell**.[j] Meint, geisteskrank zu werden.[bb]

Das KIND: Geht nicht auf den Topf, wenn andere in der Nähe sind. Spielt gern „kleiner Wolf", der andere beißt.[gg] Nervös, unruhig; wirkt ausgetrocknet; ● **alt aussehend**.[k] Oder großer Körper, mit großer ● **Schüchternheit**.[mv] *Flatterhafte, sprunghafte Neugier*.[k] Springt von Thema zu Thema.[k]

SCHLAF: Schläfrig, tagsüber.[j] **Schreckhaftes Auffahren**, beim Einschlafen (oder beim Erwachen).[j] **Unruhiger Schlaf**; **Kälte** des Körpers und **Zucken** der Glieder im Schlaf.[j] Unruhig; **spricht** im Schlaf; auch richtig geschwätzig.[k] **SCHLAFLOS:** Nachts, ohne Ursache;[j] **obwohl er vorher müde war**.[k] Geht müde ins Bett, aber **hellwach**, *sobald der Kopf das Kissen berührt*.[c] Überwach durch Gedanken; Sorgen; weil er **friert**.[k] **Schlaflos**, kann vor Sorgen nicht schlafen; muss aufstehen; (bei geschäftlichen Sorgen; nach Überanstrengung).[h] Nach vorheriger Unterhaltung, nach **vielem Sprechen**; mit Unruhe, Zittern.[j] ● **Verweilt bei vergangenen, unangenehmen Ereignissen** (NAT-M.); nachts.[k] *Hagere, nervöse Personen; früh gealtert*. **ERWACHT:** Unterbrochener Schlaf; ● **wie durch Schreck**.[k] Erwacht, wirr und dumpf; mit Schwäche; Beklemmung unter der Herzgrube; ● **dann wieder tiefer Schlaf**;[k] (wechselweise). *Kinder sprechen im Schlaf; erwachen erschreckt*.[h] **LAGE:** Auf dem Rücken; Hinterkopf mit Händen unterstützt; Knie gebogen.[H] **TRÄUME:** Viele, unruhige, **schlafstörende. Ängstliche**; als werde er ● **misshandelt** und kann sich **wegen Schwäche nicht verteidigen;**[j] (ist hilflos). Ärgerliche; mit Sprechen im Schlaf.[j] Von geistiger Anstrengung; voll Arbeit;[k] Hinauf- und Hinabrennen.[sh] Voll erotischer Bilder.[j] Schwärmerischer Schlaf mit ängstlichen Träumen und Phantasien.[j]

SCHWINDEL: *Heftiger, gefährlicher Schwindel*.[H] Eines der wichtigsten Mittel bei ● **Schwindel alter Menschen**; muss **morgens** geraume Zeit warten, bis er sich aufrichten kann.[k] **< nach Schlaf**; Gefühl wie ein **Gewicht auf dem Scheitel**.[h] Mit **Schwächegefühl im Magen**; muss liegen.[H] **MODALITÄT:** Morgens; **nach Essen**;[k] beim Gehen im Freien; oder ● **> durch Essen**.[fi]

KOPF: Schwächegefühl im Kopf, mit **Frieren** daran.[j] **Benommen-**

heit; drückend; nach Essen; bei jeder Bewegung.[H] **Schwere**, oben auf dem Kopf.[H] Dumm machende **Spannung**.[H] Unruhe, im Hinterkopf; nach Mitternacht.[H] **Blutandrang**, beim Anhören von Musik.[j] **Hitze** im Kopf; erste Nachthälfte.[H] **KOPFHAUT: Wundheitsschmerz** der Haarwurzeln, beim Befühlen; mit ● **Haarausfall**.[j] Wie **wund**, morgens beim Erwachen; dann **Taubheitsempfindung**, die sich über den ganzen Körper ausbreitet.[h] **Geschwüre**; mit scharfem Ziehen im Kopf.[j] **KOPFSCHMERZ:** Morgens, wie nach Nachtschwärmerei.[j] Am **äußeren Kopf**, empfindlich gegen Berührung, *wie durch Verheben.*[c] **Drückend:** In der Stirn, auch mit **Angst, irre zu werden**; im Hinterkopf und Nacken; in Scheitel und Stirn.[j] **Druck** in der **Stirn**; auch mit Reißen und Stechen.[br] **Herabdrückend**, von früh an; mit **Kopfhitze**, **Brennen der Augen**, *Gesichtsblässe; Kälte der Hand*.[j] **Drängender** Schläfen-Kopfschmerz, beim Husten.[j] ● **Drückendes Klemmen**; wie eine Last; wie durch Klammern; mit Eingenommenheit; Stirn und Hinterkopf.[j] ● **Drückend reißend**; *Stirn, bis ins Gesicht*; **obere Hälfte des Kopfes**; *obere Hälfte des Gehirns*.[k] Stiche; stechendes Schneiden; schießendes, pfeilschnelles Schneiden.[k] **MODALITÄT:** Durch **Anstrengung**; schmerzhaft bei jedem Tritt; beim Ausschneuzen; Husten; Berührung; **> Ruhe**, im Liegen.[j]

AUGEN: ● **Kitzeln** und **Jucken**; unerträglich; um die Augen.[j] Am Augenlid; als wolle sich ein Gerstenkorn entzünden.[H] ● **Angestrengtes Gefühl**, in Stirn und Augen; wie bei Schnupfenausbruch.[H] **Drücken** auf die Augen, als wären sie *zu fest geschlossen*, mit erschwertem Öffnen, früh.[j] **Brennen**, in den Lidern.[H] **ENTZÜNDUNG:** *Druck und Beißen*; wie Staub; Tränenfluss.[h] Entzündliche **Röte der Skleren**, injizierte Gefäße.[c] **SCHMERZ:** Brennen; Beißen; Reißen; Stechen; in und auf dem Auge; **< nach Essen**.[k] **SEHEN:** Neblige Trübsichtigkeit; Dunkelheit vor den Augen.[j]

OHREN: ● **Kribbeln**, **Kitzeln**, **Jucken**; im inneren Ohr.[j] **Spannen** an den Ohren.[j] **SCHMERZ:** Reißen; heftig reißend; äußeres Ohr, Ohrläppchen und dahinter.[H] **HÖREN:** Abgestumpft; schwach; zunehmende Schwerhörigkeit;[g] Taubheit.[j] **Schwerhörigkeit**, mit ● **Kältegefühl** am Bauch. **OHRGERÄUSCHE:** Knistern; Knirren; (wie das Aufziehen einer Taschenuhr); Brausen, Pfeifen.[H] Sausen; Läuten.[j]

NASE: Ständig **trocken**.[H] **Kribbeln** in der Nase; **häufiges Niesen**.[j] Starke, **anhaltende Trockenheit** der Nase, mit *beißendem Reiz* zum Niesen.[j] **SCHNUPFEN:** Stockschnupfen;

Verstopfung der Nase, innerlich **wund schmerzend**.[j] Langwierig unterdrückter Schnupfen.[j] Schnupfen und Husten; **weißer Schleimauswurf**.[H] Nase innerlich glänzend und schrumpelig; **Atrophie der Schleimhaut**.[k] **Krampf**, des (re.) Nasenflügels; (zum Wangenknochen hin).[H] **NASENBLUTEN:** Nase voll **Blutkrusten**; nach dem Reinigen **blutet** es; besonders **morgens, im Bett**;[A] beim Schneuzen, tagsüber; während Menses;[h] alte Menschen.

GESICHT: **Abgemagert**; faltig; ● **alt aussehend**; auch Kinder.[k] *Ausdruckslos*; „umwölkt, traumverloren".[V] Gelbsüchtig.[j] **Röte** und Hitze; fliegende Hitze;[j] **bei Erregung**.[li] ● **Schamröte**. Fressend ● **kribbelndes Jucken**, mit Ausschlagsblüten (rot); auch Stirn und im Backenbart.[j] **Bläschenausschlag**, ohne Empfindung.[H] **LIPPEN:** Heiß;[c] **trocken** und **taub**.[H] **KRAMPF:** Unterlippe; Nasenflügel.[j] **Trismus**, bei Neugeborenen.[h] **Krampfhaftes Zittern** und ● **Zucken;** (ticartiges Zucken);[gg] Gesichtsmuskeln;[j] Lippen;[B] **< bei geistig emotionaler Anstrengung.**[v] **SCHMERZ:** Reißend; oberer Teil; neben dem Nasenflügel. Kiefer; wie zusammen- oder auseinandergeschraubt; stechend drückend; Unterkiefer.[j]

MUND: ● **Trocken**, morgens, beim Erwachen; mit **Taubheitsgefühl**, auch an Zunge und Lippen.[j] Übler Mundgeruch[j]; morgens.[li] **SCHMERZ:** **Beißen** und Schründen.[j] Bläschen im Mund, mit Brennschmerz.[j] **Reißen**, im Gaumen, **bis ins** (li.) **Ohr**.[H] **ZUNGE:** **Belegt**; weiß; graugelb.[j] **Knötchen** unter der Zunge; *wundschmerzend*.[j] Ranula.[g] **GESCHMACK:** Lätschig oder ranzig.[j] **ZAHNFLEISCH:** Geschwollen, schmerzhaft.[j] **ZÄHNE:** **Bluten**.[j] **ZAHNSCHMERZ:** Ziehen, in diesen, dann in jenen Zähnen.[j] Ziehend; stechend reißend; in hohlen Zähnen; besonders im Freien.[j] **< durch Warmes**;[j] durch Kaltes momentan >.[nt]

HALS: ● **Trocken**, morgens. Viel **gräulicher Schleim; schwer auszuräuspern**; kaum zu verhinderndes *Würgen und Erbrechen*.[j] ● **Würgen** im Hals, beim Schlucken der Speisen.[j] **ENTZÜNDUNG:** **Wundheit**, Beißen und Kratzen im Hals;[c] **Schleim**.[H] **Spannen der Halsdrüsen**; Gefühl wie geschwollen.[h] **SCHMERZ:** **Hinten** im Schlund; *nicht beim Schlucken der Speisen*, sondern beim ● **Leerschlucken**.[H] **Reißen**, oben im Hals und ganz hinten.[H] Halsweh; wie ein **Hindernis**, als ob etwas im Hals steckt; wie ein ● **Pflock**, hindert am Schlucken.[j] **KEHLKOPF:** **Kitzeln**; krampfartiger Husten.[h] Brennend juckender Kitzel; vom **Kehlkopf bis in den Unterleib**.[H] **Jucken, Kratzen**, Wundheitsschmerz; auch in der

Luftröhre (Keuchhusten).[h] **Jucken**, im Hals, an der ● **Schilddrüse** und in der Brust;[H] beim Husten.[H] **SCHILDDRÜSE:** Großer Kropf; verkleinerte sich durch AMBR.[b] **STIMME:** Rauh und **heiser**; viel zäher Schleim;[H] durch freiwilliges Hüsteln leicht auszuwerfen.[j]

MAGEN: Schwächegefühl im Magen und **Schwindel**; muss sich hinlegen.[H] ● **Kälte im Magen**.[k] **DURST:** Nachts;[H] oder völlige Durstlosigkeit.[h] Appetitlosigkeit.[j] **VERLANGEN:** *Salz*; salzige Speisen. **ABNEIGUNG:** *Fette*, schwere Speisen.[ge] **BESCHWERDEN DURCH: Heiße Speisen**;[B] **Getränke**; Suppe; besonders **warme Milch** (Sodbrennen).[h] Rohe Speisen.[B] **Tabakrauchen** reizt; macht Schluckauf.[j] *Wein*.[a] **NACH dem ESSEN: Drücken** im Halsgrübchen, wie von **zurückgebliebener Speise**, die nicht hinunter will.[j] Husten und Gähnen.[g] Drückende Eingenommenheit des Kopfes; Angst.[H] **AUFSTOßEN:** Versagendes Aufstoßen.[j] Häufiges Aufstoßen, auch sauer, oder mit dem Geschmack des Genossenen.[j] ● **Aufstoßen mit Husten**, fast bis zum Ersticken.[h] **Sodbrennen**, besonders abends oder beim Gehen im Freien.[j] **ÜBELKEIT** und Erbrechen.[j] **ERBRECHEN:** Würgen, Erbrechen; ● **beim Hochräuspern von Schleim** aus dem Hals.[j] **MAGENSCHMERZ: Spannung** und **Druck**; Magendrücken; **Stechen** und Drücken; Krampf im Magen.[H] Brennen im Magen und unter der Herzgrube, mit Drücken, nach Aufstoßen vergehend.[j]

ABDOMEN: ● **Schwere** im Unterleib; auch **wie verrenkt** und gepresst, von der Wirbelsäule her.[j] ● **Kältegefühl,** im Unterleib;[H] am Bauch; evtl. halbseitig;[j] auch mit Taubheit.[h] ● **Zucken** in den Bauchmuskeln; abends.[j] **AUFTREIBUNG: Spannung** und Auftreibung, nach ● **jedem Essen und Trinken**.[j] Hörbares **Gären** und **Kollern**.[j] **LEBER:** Leberschmerzen, meist drückend.[j] **BAUCHSCHMERZ: Druck** und **Schwere;** im Ober- und Unterbauch.[j] Drücken im Unterbauch; *nach dem Stuhl*.[j] ● **Schwere, wie zusammengepresst**; im Unterleib, auch morgens.[j] Klemmender Schmerz; re. Unterbauch.[H] **Schneiden**, mit Durchfall (abends, nach Mitternacht und morgens im Bett).[j] **Wundheitsschmerz, Bauchmuskeln**, beim Husten und Drehen des Körpers.[j] **Nadelstiche**; beim Einziehen des Bauches oder durch Draufdrücken.[H] Schmerz in der **Milz**, als sei etwas abgerissen.[h] **BLÄHUNGSKOLIK:** Blähungsversetzung; Blähungskolik, nach Mitternacht.[j]

REKTUM: Kann **keinen Stuhl entleeren,** wenn ● **andere Personen in der Nähe sind**;[k] (z. B. die Krankenschwester, oder auf öffentlicher

Toilette). **OBSTIPATION:** Hartnäckig; bei **alten Menschen**.[k] **Vergeblicher Stuhldrang**, mit Bänglichkeit und ● **Unerträglichkeit der Nähe Anderer**.[j] Nach Stuhlgang immer noch Drängen im Unterbauch; *Gefühl, nicht fertig zu sein*.[j] **STUHL:** Nicht sehr hart, doch sehr groß.[h] ● **Blutabgang** beim (nicht harten)[nt] Stuhl.[j] Weiche, hellbraune, durchfällige Stühle.[j] **ENTZÜNDUNG: Proktitis**.[br] **EMPFINDUNG:** Kitzeln im Rektum; Jucken am Anus.[H] Ziehen, Beißen, Stechen.[j] Hämorrhoiden am Anus.[j]

HARNORGANE: Vermehrte **Harnabsonderung**, *viel mehr*, als er trinkt;[li] besonders nachts und morgens.[j] *Eiliger, heftiger Harndrang*; früh, nach dem Aufstehen; kann den *Urin oft nicht halten*.[H] ● **Kann nur urinieren, wenn er alleine ist** (NAT-M.).[k] **URIN:** Ist bereits beim Lassen **trübe**; gelbbraun; bildete einen **braunen** Satz.[H] Säuerlich stinkend.[j] Rötliche Wolke; blutig.[j] **ENTZÜNDUNG:** Empfindung, als kämen einige Tropfen aus der Harnröhre.[H] Brennen, Kitzel, und Jucken in der Harnröhre, beim Urinieren.[h] **SCHMERZ: Brennen**, in der **Harnröhrenmündung** und ● **im Anus**.[H] Zugleich Schmerz in Blase und Rektum.[br] **NIERE:** Dumpfer Schmerz in der **Nierengegend**; nach überreichlichem Urinieren; morgens.[H]

GENITALIEN, männlich: **Wundheit**, schmerzend; zwischen den Oberschenkeln.[h] **Jucken** in den Geschlechtsteilen, mit heftigem Wollustgefühl darin;[j] **Wollüstiges Jucken**, am Skrotum (nach STAPH.).[h]. **SCHMERZ:** Reißen oder Geschwürschmerz, an der Eichel.[H] Brennen, in der Gegend der Samenbläschen.[j] **GESCHLECHTSTRIEB:** Morgendliche **Erektionen**, ohne Wollustgefühl; mit **Taubheit** und Gefühlsverminderung der äußeren Geschlechtsteile.[j] **Masturbation** mit **Schuldgefühlen**; kann keine Beziehung eingehen (STAPH.).[v] **IMPOTENZ:** Heftiges, stundenlanges **Wollustgefühl** in den Geschlechtsteilen, **ohne sonderliche Erektion**.[H]

GENITALIEN, weiblich: Heftiges **Jucken** und **Kitzeln** der äußeren Genitale;[h] < beim Urinieren.[c] **Schwellung** und **Wundheit** der Schamlippen; Jucken.[H] **MENSES:** Zu **früh**; zu **reichlich**.[li] Während den Menses: **Pressen im** (linken) **Unterschenkel** und *Blaufärbung durch aufgetriebene Varizen*.[j] Unterdrückte Menses.[h] **METRORRHAGIE:** Absonderung von Blut, **zwischen den Menses**, bei ● **jedem kleinen Anlass**; beim Drücken zum Stuhlgang; nach **hartem Stuhl**; durch langen Spaziergang oder Anstrengung; bei **sexueller Erregung**.[A] **FLUOR:** Auch nur nachts; dickschleimig, ● **bläulich-weiße Schleimstücke**; Stiche in der Vagina, vor

dem Abgang.[j] **SCHMERZ: Brennen, Beißen; Wundheitsschmerz** und Jucken in den Geschlechtsteilen; und in der Harnröhre, beim Urinieren.[j] **UTERUS:** Erschlaffung.[h] Uterussymptome, werden < im Liegen.[h] **GESCHLECHTSTRIEB: Nymphomanie**; mit Absonderung von ● **bläulichweißem Schleim**.[h]

BRUST: Jucken, in Brust und *Schilddrüse*.[li] ● **Beben** und **Zittern** auf der Brust; nachts.[j] **Beklemmung** in Brust und *Rücken* (zwischen den Schulterblättern); durch Essen kurz besser.[H] **Nervöses Luftschlucken** (Aerophagie).[V] Pfeifen in der Brust;[j] beim Atmen. **ATMUNG:** Gestört; durch nervöse emotionale Ursache;[br] durch geringste emotionale Störung. **ATEMNOT: Schweratmig**, bei geringster Anstrengung; beim Husten;[k] bei ● **Anwesenheit Fremder**; durch **unerwartete Geschehnisse**. Kurzatmig und Engbrüstig; viel Unruhe;[B] kann **nicht tief atmen**, nicht ausgähnen.[H] Drücken, oben auf der Brust.[H] ● **Hysterische Atemnot**; durch *nervöse Erregung*; zittern.[k] Atemnot **mit Aufstoßen** oder endet mit Aufstoßen; was >.[m] **Atemnot, mit Herzsymptomen**;[k] Flattern in der Herzregion; ● **Klumpengefühl** in der (li.) Brust.[c] **ASTHMA:** Bei **mageren, gebrechlichen Personen**; alte Menschen und Kinder;[li] schwach und **zittrig**.[k] Asthmatische Atmung mit ● **Luftaufstoßen**.[br] *Erstickungsgefühl; beim Hochräuspern von Schleim*.[h] **HUSTEN:** Abends, nachts; durch *Kratzen*, **Kitzel** im Hals, Kehlkopf, Luftröhre.[j] Mit Schmerz unter den (linken) Rippen, als würde da etwas losgerissen.[j] **Krampfhusten** mit ● **Aufstoßen** und Heiserkeit;[j] in Atemnot übergehend.[A] *Hohler, spastischer, bellender Husten*.[h] Mit Blutandrang zum Kopf; drängendem Kopfschmerz in den Schläfen.[j] **MODALITÄT:** < durch ● **Anwesenheit von Personen**; durch ● **Musik**.[h] Beim Erwachen; < **durch Essen**; warme Getränke;[k] lautes Sprechen.[h] **Nervöser Husten**; bei ● **Gemütserregung**; mit ● **Zittern**.[k] Husten mit Schnupfen; weißer, salziger Schleimauswurf.[j] **AUSWURF:** Gelblicher oder grau-weißer Schleim; *salzig, sauer*;[j] am Morgen; abends ohne Auswurf.[li] **KEUCHHUSTEN:** Krampfhafte Anfälle; mit Würgen; **nach Essen**.[h] Kind hustet beim ● **Anblick Fremder**.[k] *Würgen, Erbrechen*, Erstickungsgefühl;[A] beim Hochräuspern des Schleims.[h] **SCHMERZ:** Brennen; Rohheitsgefühl in der Brust.[j] **Drücken** in und auf der Brust, besonders in der Herzgegend.[j] (Klumpengefühl in der Brust).[h] **Stich**, bis in den Rücken; heftig, dumpf; Atem versetzend.[H] Rheumatischer Zerschlagenheitsschmerz; äußere Brust.[j]

HERZ: **Ängstlichkeit am Herzen**; bis zur **Atemhemmung**; fliegende Hitze.[H] **HERZKLOPFEN:** Durch **geringste Anstrengung**; beim Versuch, sich zu konzentrieren; bei *Aufregung; Musik*;[k] beim Gehen im Freien, mit Gesichtsblässe.[H] **Drücken** in der linken Brust, in der Herzregion.[H] **Pressen** in der Brust, als ob dort ein ● **Klumpen** (Stein) liegt oder als ob die **Brust verstopft** ist.[H] **Beben, Zittern, Vibrieren in der Herzregion**. **ANGINA pectoris:** Druck in linker Brust, in der Herzregion; auch mit Atemnot; mit Gefühl, als sei das Herz ein ● **Klumpen** oder **aus Stein** *(Fallbeispiel)*. **PULS:** *Fühlt den Puls im Körper*, wie das Ticken einer Uhr.[H] Es **klopft überall**; bis in die Extremitäten.[k]

RÜCKEN: **Steifheit** im Kreuz; nach Sitzen.[j] Heftiger Druck, im unteren Teil des Kreuzes.[H] **RÜCKENSCHMERZ:** Wie von **Hammerschlägen**; durch ● **Musik**.[k] NACKEN: Drückend, ziehend.[H] **Schulterblatt** und zwischen den Schulterblättern: Brennen; krampfartige Schmerzen. **Schwere im Rücken** und Schmerz, wie vom ● **Zusammenpressen der Gedärme**;[j] kann sich nicht aufrichten.[H] Im KREUZ: Schmerz beim Liegen auf dem (Unter)Bauch; vergeht, wenn er sich wieder aufs Kreuz legt.[H] Mit Verlust der Muskelkraft und Verstopfung.[h] **Stiche** im Kreuz, < durch ● **geringste Bewegung**.[H] **Reißen;** vom Kreuz durch das Bein; in den Gelenken.[B] **RHEUMA:** Rheumatisches Drücken und Ziehen; Nacken und Rücken.[j] Rheumatischer Schmerz; schmerzhaftes Spannen der Lendenmuskeln.[H]

EXTREMITÄTEN: Anhaltende **Kälte** der Hände; ● **eisige Kälte**; abends; der Hände, Füße, Fingerspitzen.[j] **Schwäche** der Finger; nachts.[j] ● **Leichtes Einschlafen** einzelner Teile; Arme, Beine; beim Daraufliegen, nachts; mit **Taubheitsgefühl**; auch beim Tragen.[j] Beine wie eingeschlafen, mit unstetem Tritt.[j] Die Beine schlafen ein; wenn sie übereinandergeschlagen werden.[j] ● **Beine matt**, schwer; **schlaff**; schwache Knie; schwache Füße; (wie gefühllos); morgens.[H] **LÄHMUNG:** Oberarm; Hand; Knie[H] **Unruhe** in den Gliedern; mit **Kribbeln** und Ängstlichkeit.[H] Brummen (Vibrieren) in Waden und Füßen.[j] **ZITTRIG:** Und **schwach**; ● **Zucken** in den Gliedern.[H] Abendliche Anfälle von **Zittern** im Daumen.[j] Ängstliche Unruhe in allen Gliedern.[mt] **KRÄMPFE:** Krämpfe, in Händen, Finger; beim Anfassen (von etwas).[j] Krummziehen der Finger.[j] In den Beinen; nachts in den Waden.[j] **RHEUMA:** Daumengrundgelenk; Mittelhandknochen, bis ins Handgelenk.[H] **Gichtschmerzen** in den Fußgelenken und Ballen der gro-

ßen Zehen.[j] Gichtiges **Reißen**; **Gelenke** der Arme, Hände, Füße.[B] Steifheit im Fußgelenk.[j] **Schwellung** der Füße.[j] **SCHMERZ:** Ziehen und **wie verrenkt** in der Schulter.[H] Reißen; **lähmig ziehender Verrenkungsschmerz**; Achselgelenke, Ellbogen, Vorderarme, Hände; über dem Knie.[j] Reißen, Stechen, Ziehen; in Fingern, Daumen.[H] Ziehende Empfindung durch die Glieder.[j] Schneiden in Händen und Füßen.[j] Reißen, Lanzinieren, Jucken; in den Fingerspitzen.[h] Stechen, wie ein Splitter unterm Nagel.[h] **Knochenschmerz** am Ellbogenhöcker, beim Befühlen.[j] **Spannen** im (re.).[j] Oberschenkel, **wie zu kurz**, besonders beim Gehen.[j] *Schwere, Strammen (Spannen)* und Schlaffheit der Beine.[j] **Reißende** Schmerzen, in den Beinen; vom **Kreuzbein zu den Füßen**; kann den Fuß nicht aufsetzen; das betroffene Bein erscheint kürzer als das andere.[j] Reißen; unterm Knie; am Schienbein oben; in den Zehen.[j] **Wundheit**, in Kniekehlen, abends besonders schmerzhaft.[j] **Geschwürschmerz**; Fußsohlen, beim Gehen.[j] Große **Stiche**, in den **Frostbeulen** der Zehen.[j] **HAUT:** Fingerspitzen morgens schrumpelig.[j] **Jucken**; Handteller; Fingerspitzen; im Inneren der Fußsohlen; Zehen; Zehenspitze; durch Kratzen nicht zu tilgen.[j] **Wund** und **rauh**, ● **zwischen den Oberschenkeln**; in den Kniekehlen.[h] Brennen der Fußsohlen.[j] **AUSSCHLAG: Juckende Flechte** zwischen den Fingern.[j] **FINGERNÄGEL:** Spröde, brüchig.[c] **HÜHNERAUGEN:** Wie wund.[H] Geschwürschmerz der Fußsohlen, beim Gehen.[j]

HAUT: Trockenheit; *Jucken, Brennen*.[li] ● **Kälte der Haut;** am ganzen Körper (außer Gesicht, Hals, Genitalregion).[H] Haut wie ● **eingeschlafen; taub**, *gefühllos*; bis an die Knie; (ohne Kälte); morgens, beim Erwachen.[H] **Verminderte Sensibilität**; schwache Zirkulation.[k] **Brüchige Kapillargefäße**.[V] **JUCKEN: Krabbeln; Kitzeln**; überall am Körper; auch in allen Körperöffnungen.[k] **Jucken** und **Brennen** an vielen Hautstellen, wie von Krätze.[j] Läuft hin- und her, um die juckenden Stellen zu erreichen und sich zu kratzen.[k] **WUNDHEIT: Brennen**, an verschiedenen Stellen; auch wie Krätze.[j] Stellen, die sich **wund** anfühlen.[k] **Überempfindlich**; bei Berührung.[k] **Jucken** und **Wundheit**, besonders ● **Genitalregion**. **AUSSCHLAG:** *Unterdrückte Ausschläge*.[li] Flechten und Krätze;[j] mit viel Jucken.[H] **HERPES:** Brennende Flechten; brennender Herpesausschlag.[li] Leprabeschwerden.[h] **IKTERUS:** Gelbsüchtige Haut.[h]

FIEBER: FROST: ● **Kälte der Haut;** am ganzen Körper.[H] Mit Müdigkeit und taubem Kopfschmerz; (> beim

Gehen im Freien).[H] Inneres Frieren; kann nicht einschlafen; oder erwacht dadurch; wird nicht warm.[H] **> nach Mittagessen**.[k] Fieberfrost an einzelnen Teilen, gefolgt von Gesichtshitze.[j] **HITZE:** Im Gesicht; am Körper.[j] **Fliegende Hitze;** mit **Ängstlichkeit am Herzen**.[j] Puls beschleunigt und Hitzewallungen.[li] **INTERMITTIEREND:** Vormittags Frost; Schlafmüdigkeit; **> durch Essen** (Mittagessen).[h]

SCHWEIß: Steter, (matter) Schweiß am Tage, besonders an **Bauch** und **Oberschenkeln**; *< beim Gehen*;[j] **bei geringer Anstrengung**.[li] Nachtschweiß, nach Mitternacht und auf der kranken Seite.[j]

VERGLEICHE: Verweilt bei vergangenen unangenehmen Ereignissen: AMBR.: Gedanken drängen sich auf; zwanghaft; verweilt bei vergangenen, unangenehmen Ereignissen; *fühlt sich gezwungen*, bei solchen Gedanken zu verweilen. **NAT-M.:** Verweilt „selbstverständlich" bei vergangenen Ereignissen.[k] **Ohnmacht; hysterisches Asthma:** MOSCH. **Asthma, nervöse Reizbarkeit; „reizbare Schwäche"; schlanker Körperbau:** PHOS. **Asthma cardiale; nächtliche Ängste:** ARS. **Abdomen, Kälte im:** CALC., NAT-C. **Obstipation; Schreck:** OP. **Masturbation mit Schuldgefühlen; kann keine Beziehung eingehen:** STAPH. **Metrorrhagie:** BOV. **Reflexe verstärkt:** KALI-BR., NUX-V. **Schüchternheit**: COCA. **Reaktionsmangel:** ASAF., CAST., PSOR., VALER. **Es FOLGT:** MOSCHUS folgt oft mit Vorteil.

FALLLBEISPIELE Ambra grisea

Depression; Angstzustände: Eine 28-jährige Patientin; *dünn, wirkt sehr nervös und durcheinander*. Sie kommt wegen ihrer *Depression*. „Ich rutsche einfach in Depressionen hinein; die Grundstimmung ist dann traurig und es geht immer weiter in den Keller hinein!" „Anfang des Jahres hab ich mich von meinem Mann getrennt … da hab ich *schlimme Angstzustände* bekommen. Ich schaute ein Bild an, das sich dann in eine *Fratze verwandelt* hat – so Monsterfratzen. Ich hab dann schnell wegeschaut; aber manchmal kam mir eine Türklinke entgegen. Bin ganz gefangen in der Angst, das möchte ich loswerden."

Dann gab es Träume, wo sie *völlig hilflos* war, sich auf dem Steißbein drehte und nicht die Richtung bestimmen konnte. Oder wo jemand in die Wohnung eindrang, und sie *konnte keine Hilfe holen*. „Das war die *Machtlosigkeit*, man kann selbst nicht steuern!"

Ängste? Früher hatte sie Angst vor großen Spinnen. „Ich hab *Angst vor dem Erröten*; *je mehr Leute dabei sind, umso schlimmer wird es*. Ich hab *Angst vor Geselligkeit, vor Menschen*!“ Ich kann zwar unter Menschen gehen; aber sobald Menschen auf mich zukommen, laufen Kontrollmechanismen ab; wie ich sitze, wie ich mich verhalte.
In der Pubertät: „Scham; mich hässlich fühlen; nicht mithalten können.“ Sie hatte damals ein Erlebnis, wo sich jemand knutschend an ihren Hals gehängt hat. Sie ist dann runter in den Keller geflüchtet und hat sich verbarrikadiert… „ich konnte mich nicht wehren!“ Am nächsten Morgen, bei der Bloßstellung kam dann die *Schamröte*, die sie seitdem nicht mehr verlassen hat.
„Bei einem Vortrag in der Uni, den ich gehalten hatte, hab ich mich geschämt, wie nie im Leben! Das war der Horror!“
Andere Ängste: Höhenangst; wenn ich auf hohe Türme steige und runter schaue, dann mein ich, den Boden unter den Füßen zu verlieren und renne wieder runter.“ Bei Ärger? Ich schlucke erstmal und denke nach; das führt dazu, dass meine Gedanken am Rotieren sind … ständig und oft. Oder *ich wühle in alten Geschichten*, bin nicht im Hier und Jetzt.“
Homöopathische Behandlung: AMBRA C1.000.
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Bericht nach 10 Tagen: „Die Wirkung war toll. 5 Std. nach der Einnahme hatte ich eine Art Nahtodgefühl. Ich fühlte mich leichter und leichter; hatte aber keine Angst; wusste, dass ich nicht sterbe. Dann wurde ich von einer Sonne angestrahlt und bin eingeschlafen und sehr gut aufgewacht.“ „Am Tag darauf, dass war der schönste Tag in meinem Leben. Ich war so offen, wie ich sein wollte. Das hielt eine ganze Zeit. Aber seit einer Woche geht es wieder den Bach runter.“ AMBRA C1.000 wird wiederholt.
Nach 5 Wochen: Sie konnte jetzt jemandem, der sie oft belästigt hat, die Meinung sagen (sich wehren; mehr Selbstbewusstsein). Und hatte eine Phase, wo sich alle Krankheiten in Kurzform gemeldet haben, die sie in ihrem Leben hatte: Rückenweh, Herzenge, Pickel; Hautschorf an den Mundwinkeln; Kopfschmerz über dem Auge.
Rotwerden? Beim Einkaufen einmal. Depression? „Ich habe keine Depression zur Zeit.“ Fratzen-sehen? „Nein, keine Fratzen mehr!“
Nach 3 Monaten: Es geht mir gut. Keine Angstzustände; keine Depressionen; manchmal etwas Traurigkeit, das legt sich dann wieder, nach 2 Tagen. Ich hab einen Job angenommen; die Leute sind nett. Schlaf ist

gut. Die Patientin kam die folgenden 2 Jahre einige Male wegen ihrem Kind. Sie hatte keinen Rückfall; das Erröten wurde langsam besser. Ein Rückfall 5 Jahre später nach einer Fehlgeburt regierte wieder gut auf AMBRA. – *G. Ruster; Hom. viva 1/09*

Nächtliche Ängste; Schlaflosigkeit Eine 60-jährige Patientin. „Ich habe ein schlechtes Allgemeinbefinden; Schlaflosigkeit. Jede Nacht geht es mir schlecht; habe nachts *Angst*; wache zwischen 4-5 Uhr auf; habe Unruhe. Manchmal nur minimal, aber manchmal wandere ich den Rest der Nacht umher." „Ich wandere mit der Wärmflasche durch die Wohnung; bei der Angst, mit *Kältewellen durch den Oberkopf*. Fange an zu zittern und *das Herz rast; bekomme Todesangst*; fast jede Nacht.
Hab eine kleine Lampe; im Dunkeln schlafen ist nicht möglich. Hell und offenes Fenster sind wichtig; geschlossene Türen sind ein Problem." Sie trinkt dann schluckweise ca. 2 Liter Sprudel. Hat Angst vor dem Sterben. Hat wiederkehrende Träume, dass sie Sachen nicht schafft. Räumt von hier nach dort und bekommt es nicht hin. Man kommt nicht umhin, bei dieser Symptomatik an ARSENICUM zu denken. Daher erfolgte
homöopathische Behandlung mit ARSENICUM ALBUM C1.000 (2 Mal im Verlauf von 10 Wochen).
Ergebnis: „Es geht mir deutlich besser. Bin wieder am Fröhlichwerden. Die Unruhe ist weg. Jetzt schlafe ich nachts durch. Hab auch mehr Mut, etwas anzupacken. Es sind noch Reste da, wenn ich mich ärgere, dann werde ich unruhig!" Todesgedanken sind nach wie vor da. Es ist der letzte Lebensabschnitt, ich muss mich damit auseinandersetzen.
Die Panik, Angst Unruhe ist jetzt wegeblieben. Aber sie hat weiter ständig Albträume, zu versagen … versinkt mit dem Fahrrad in schwarzem Rauch … fällt runter und wacht auf. Träumt, dass sie von Menschen verfolgt wird … mit fürchterlich *verzerrtem Gesicht*, mit *bedrohlichen Fratzen*. Sie ist klatschnass in Schweiß gebadet, beim Erwachen. „Und neulich lag eine Katze vor dem Bett (in ihrer Vorstellung), riss das Maul auf und hatte ein *verzerrtes Gesicht*. „Solche Sachen passieren mir öfters, in letzter Zeit." Außerdem *verweilt sie in Gedanken bei unangenehmen Dingen* (bei der Schlechtigkeit der Welt).
Analyse: Sie sagt zwar, es geht ihr besser, aber statt der Angstzustände hat sie nun üble Albträume und sieht *verzerrte Fratzen*. Sie berichtete nun, dass sie mal vor vielen Jahren nach der Einnahme von LSD einen

Horrortrip hatte (in der Jugend). Da hat sie Jesus gesehen, der ihr zuzwinkerte und Menschen mit *Fratzengesichtern* und bedrohlichem Lodern um sich herum. Jetzt erfolgte
homöopathische Behandlung mit AMBRA C200 (eine Gabe).
Bericht nach 6 Wochen: „Es wurde erst schlimmer, aber die ekelhafte Träumerei ist vorbei." Keine Ängste mehr; sie schläft jetzt durch. Sie denkt zwar noch über Tod und Altwerden nach, aber nicht mehr in quälender Form, wie zuvor.
Nach 11 Wochen: „Wunderbar, der Horror ist nicht mehr aufgetreten, keine Fratzenträume mehr. Ich habe ein großes Veränderungsgefühl. Kam nicht mit der Erwartung hierher, große Erfolge zu sehen, ich geh ja seit Jahren zu Ärzten. Aber jetzt … bin ich wirklich ohne Not. Selbst wenn ich mal Herzklopfen habe; früher hab ich hyperventiliert, jetzt passiert das nicht mehr. Das ist so schön, das kann man gar nicht schildern."
Hinweis: AMBRA scheint ein potentes Mittel zu sein, gegen Angstzustände, die in einen Horrortrip übergleiten können [oder aus einem Drogen-Horrortrip resultieren]. Es scheint, dass es einen durch Drogenmissbrauch für Angst anfällig gewordenen Geist wieder regenerieren kann. Interessant ist, dass auch CASTOREUM diese Fähigkeit bewiesen hat. Ebenfalls ein Drüsensekret (vom Biber), das auch wie AMBRA zur Parfümherstellung genutzt wird. – *G. Ruster; Hom. viva 1/09*

Darmentzündung, seit 6 Jahren: Eine 55-jährige Patientin, die seit 6 Jahren an einer *Proktitis* mit *blutigen Stühlen* leidet. Sie spricht mit sanfter Stimme, wirkt angenehm, aber reserviert. Man spürt eine unterliegende *Ängstlichkeit*. „Es begann vor 6 Jahren, mit blutigen Stühlen. Der Stuhl war entweder mit Blut vermischt oder sie bemerkte reines Blut in der Kloschüssel." Mittels Koloskopie wurde eine Proktitis diagnostiziert.
Schulmedizinische Behandlung: Mit Kortison, worunter die Blutungen aufhörten. Wenn sie jedoch das Kortison absetzte, traten die Blutungen sofort wieder auf. So ging das über mehrere Jahre. Schließlich hatte sie auch trotz Dauereinnahme von Kortison 3-4 Mal im Jahr Blut im Stuhl. Gemischt mit weißem Schleim und Abgang von Flatus.
Dies trat auf im Zusammenhang mit *psychischen Belastungen* oder Reisen. Sie hatte auch in der Jugend bereits Darmprobleme, Verstopfung; auch gelegentlich Blutungen. Und damals chronische Leukoplakie (weiße Flecken der Mundschleimhaut).

Die Patientin ist eine *schüchterne, zurückhaltende* Person, die sich in *Gesellschaft nicht so wohl fühlt und diese eher meidet*. Sie würde aber nicht allein verreisen, wegen der unbekannten Umstände, die einem auf einer Reise begegnen können. Sie kritisiert eher sich selbst, als andere.
Ihr Ehemann, von dem sie geschieden ist, war Alkoholiker und hat sie sehr schlecht behandelt. Da *hegt sie noch Groll und kann das nicht verzeihen*. Dann ist ihre Mutter gestorben und einige Jahre später ihr Vater. Schließlich hat sich ihr Sohn umgebracht, bei dem eine Schizophrenie diagnostiziert worden war. Der Schock war so groß, dass sie wie betäubt war und nicht einmal auf der Beerdigung weinen konnte. Ein Fall, bei dem man an NAT-M. denkt.
Sie hat auch *Furcht an hochgelegenen Orten*. Das Nahrungsmittelverlangen scheint NAT-M. zu bestätigen: Starkes Verlangen nach Salz; Verlangen nach Fisch. Viel Durst (bis zu 10 Gläser täglich). Auch die chronische Verstopfung und die Rektalblutung bei hartem Stuhl würden zu NAT-M. passen. Für Leukoplakie ist NAT-M. nicht bei *Kent* erwähnt (KALI-M.); jedoch gibt *Kent* den Hinweis „Flecken unter der Zunge" – und da steht nur AMBRA.
Auslösende Faktoren bei AMBRA sind *nervliche Überbeanspruchung; Überarbeitung; Sorgen*; Kummer; Geschäftsprobleme; Schockerlebnisse, schlechte Nachrichten. In Ihrer Geschichte gibt es etwas, das spezifisch für AMBRA spricht: Nämlich der *aufeinanderfolgende* Tod mehrerer Familienangehöriger. Sie verlor Mutter, Vater und Sohn. Das meiden von Gesellschaft; lieber Alleinsein und die schüchterne Gemütsart sprechen außerdem für AMBRA. Auch das Zurückkommen, Verweilen bei alten unangenehmen Geschehnissen.
Homöopathische Behandlung: AMBR. C200.
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Sie berichtet nach einem Monat, dass sich der Darm, der Stuhlgang, normalisiert hat; keine blutigen Stühle. Der Schlaf ist besser. Sie wacht früher, aber erfrischter und energievoller auf. Auch das Interesse an Sexualität (das zuvor verloren war) hat sich wieder eingestellt.
Nach 6 Monaten: Sie bekam erneut AMBR. C200, nachdem sie sich von ihrem Freund trennte, sich depressiv fühlte und wieder Blut im Stuhl hatte; sowie Bauchkämpfe. Das legte sich wieder, nach Gabe von AMBR. 200.
Nach 11 Monaten: Ihre Brustimplantate (die vor vielen Jahren nach einer CA-Brust-OP eingesetzt worden waren) mussten operativ korrigiert

werden. Sie bekam Kortison und Antibiotika, worauf sich wieder Darmprobleme einstellten, mit Krämpfen und Blut im Stuhl. Nach Gabe von AMBRA C1.000 zogen sich die Darmbeschwerden wieder zurück und es ging ihr auch emotional wieder besser. Sie arbeitet jetzt ehrenamtlich in einer Sozialeinrichtung. Seit 5 Monaten stabil; keine Verschlechterung.

– *Dr. Linda C. Johnston*

Hartnäckige Verstopfung: Ein 2½ -jähriges Mädchen leidet seit 2 Monaten an *hartnäckiger Verstopfung*. Ursächlich war ein *Schreck*, den das Kind erlitten hatte, als es den Nikolaus sah. Seitdem schläft es unruhig und leidet unter *ängstlichen Träumen*, in denen der Nikolaus die Hauptrolle spielt. Stuhlentleerung ist nur mit Hilfe von Abführmitteln möglich oder ohne Abführmittel nur ca. alle 8 Tage. Es erfolgte
homöopathische Behandlung mit OP. 30 (das Mittel, an das man bei der Kombination von „Schock" und „Verstopfung" zuerst denkt).
Ergebnis: Die ängstlichen Träume verschwanden und das Kind konnte alle 3 Tage Stuhl lassen. Aber die Abstände der Stuhlentleerung vergrößerten sich wieder; die Verstopfung nahm wieder zu. Wenn das Kind aufs Töpfchen gesetzt wurde, rückte es nur wimmernd hin- und her. Dann bemerkte die Mutter, dass das Kind Stuhl abgesetzt hatte, als sie kurzzeitig aus dem Zimmer gegangen war; (aber nicht, wenn jemand in der Nähe ist). Daraufhin erfolgte
homöopathische Behandlung mit AMBR. 30.
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Das Kind konnte von nun an fast täglich spontan Stuhl lassen, ohne Stöhnen und Jammern; auch in Gegenwart anderer und ging nach einer Weile sogar von sich aus auf das Töpfchen. Stuhlgang erfolgte nun sogar bis zu zweimal am Tag. Das Kind war nun wieder lebhafter und der Appetit hatte sich verbessert.

– *J.T. Kent*

Atemnot; geschäftliche Sorgen: Ein 35-jähriger Geschäftsmann, mit Kurzatmigkeit. Er spürt immer wieder *Atemnot oder Enge der Brust*. Er achtet daher oft auf seine Atmung. Das geht seit einigen Jahren so, ist aber schlimmer seit 2 Monaten.
Die Brustenge behindert das Atmen und wird schlimmer, wenn er einen tiefen Atemzug macht. Wenn dann Atemnot einsetzt, überkommt ihn ein Gefühl von Panik, was die Atemnot nochmal verschlimmert. Er denkt

dann: "Kann ich überhaupt noch weiteratmen?" „Was ist, wenn die Atmung ganz aufhört?" Er Hyperventiliert auch mitunter.
Verschlimmerung kann auftreten beim Lesen, wenn er sich entspannt oder Leerzeiten bei der Arbeit hat. Und wenn etwas *Unerwartetes passiert*; etwas *Unbekanntes, wenn etwas Neues auf ihn zukommt*. Es geht ihm besser in klar strukturierter, gewohnter Umgebung und im Kreis der Familie. Beschäftigung (mit Gewohntem) bessert ebenfalls. Er ist kein geselliger Typ; zurückhaltend in seiner Wesensart; vor *Gruppen sprechen macht ihm Probleme*.
Seit 2 Jahren läuft das Geschäft schlecht; Rückgang der Aufträge und in den letzten Monaten gab es viele Auftragsstornierungen. Da er in ein Familienunternehmen eingebunden ist, fühlt er sich sehr verantwortlich und nimmt jeden Fehlschlag persönlich. Spürt viel Druck, den Namen der Familie aufrecht zu erhalten; fühlt sich der Familie verpflichtet. Er merkt, dass er keine Kontrolle mehr über den Verlauf hat und fühlt sich verletzbar, angreifbar.
Ist nervös geworden, fürchtet, dass seine finanzielle Sicherheit auf dem Spiel steht. Hat Angst, alles zu verlieren und dass seine Familie in Bedrängnis und Unsicherheit gerät. Die Sorgen um die Zukunft machen ihn ganz krank.
Weitere Beschwerden: Nervöser Husten, bei *Gemütserregung; < wenn er daran denkt*. Oft Absonderung von Nasenschleim. Isst gerne Scharf, Nudeln, Schokolade, Fisch, salzig, kalte Milch, Eier. Abneigung: Fleisch, Saures, Nüsse. Viel Durst (7-8 Gläser kaltes Wasser tägl.). Ängste: Mäuse; hohe Orte; Gesundheit, Krebs, Herzkrankheit; *vor Gruppen zu sprechen*. Schlaf in letzter Zeit nicht mehr so gut wie früher; liegt bis 1-2 Uhr wach.
Homöopathische Behandlung: AMBR. C1.000 (eine Gabe).
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Die erste Veränderung war eine *deutliche Verbesserung des Schlafes*. Er lag nicht mehr sorgenvoll wach im Bett. Schläft jetzt tiefer; fühlt sich ausgeruhter. Fühlt sich *energievoller*; schafft mehr, tagsüber. Die *Atmung ist deutlich besser*. Er hat noch leichte Atemnot, aber bei Weitem nicht mehr so schlimm. Hatte jetzt eine Woche ganz ohne Atemprobleme, das kennt er so nicht, aus der Vergangenheit. Tatsächlich achtet er nicht mehr ständig auf die Atmung (die er zuvor oft ängstlich beobachtet hatte).
Zwischendurch hatte er jetzt scharfe Knieschmerzen (das sind alte Beschwerden, die er vor Jahren mal hatte). Er fühlt sich viel entspannter

und ist vor allem nicht mehr in der Verzweiflung, die ihn zuvor plagte. Die Hoffnungslosigkeit ist verschwunden.
Nach 3 Monaten: Es geht ihm in jeder Hinsicht besser. Er hatte zwischendurch Atemnot, aber bei Weitem nicht so schlimm wie früher; wovon er sich jeweils schnell erholte. Und keine Angstattacken mehr. Er hat immer noch geschäftliche Schwierigkeiten, aber das belastet ihn nicht so tiefgehend, wie zuvor. Dass sein Großvater gestorben ist, hat er gut verkraftet (das ist für AMBR. bemerkenswert). Dann hat er ein Buch über Atemprobleme in die Hand bekommen, woraufhin ihn eine akute heftige Todesangst übermannte; er hatte das Gefühl, er würde sterben und wurde ohnmächtig. Er kam in die Notfallambulanz, wo eine Synkope diagnostiziert wurde. Als er nach einigen Tagen wieder zur homöopathischen Behandlung kam, hatte er immer noch heftige Angst um die Gesundheit und das Schockerlebnis steckte noch in ihm.
Homöopathische Behandlung: Er bekam nun ACONITUM C200.
Ergebnis: Danach erholte er sich wieder, die Angst um die Gesundheit legte sich. Nach 2 Monaten ging es ihm wieder schlechter. Er hatte einige Male Atemnot und war psychisch besorgt um seine Situation.
Nach 8 Monaten: Erneute Gabe AMBR. C1.000. Die Besserung war nicht so deutlich, wie bei der ersten Gabe.
Nach 10 Monaten: Jetzt Behandlung mit AMBR. CM. Er bekam dann einen runden, krustigen Hautausschlag, an Armen, Beinen, was ihn sehr besorgte. Er erwacht nun nachts um 1 Uhr, mit Angst um die Gesundheit. Die Sorge um die berufliche Situation war in den Hintergrund getreten.
Nach 15 Monaten: Er bekommt nun ARSENICUM C200.
Ergebnis: Die Angst nahm deutlich ab; der Schlaf besserte sich; die Atmung wurde leichter. Der Patient ist weiter in Behandlung.
[Hinweis: Im obigen Fall „nächtliche Ängste“ wurde ebenfalls ARS. gegeben, wobei der Wechsel zu AMBR. schließlich den gewünschten dauerhaften Erfolg brachte]. – *Dr. Linda C. Johnston; CA; USA*

Asthma: *Carole* bekam ihren ersten Asthmaanfall an ihrem 3. Geburtstag. Die Mutter hatte ein *Überraschungs*fest für sie organisiert. [AMBR.: Folgen von unvorhergesehenen Ereignissen]. Seitdem leidet sie an schwerem Asthma, mit Anfällen, die 3 Tage dauern und gegen die kein Mittel zu wirken scheint. Am liebsten spielt sie mit ihrer kleinen Schwester „Wolf – ich fresse dich auf.“ Mit 7 Jahren kam sie dann zur

homöopathischen Behandlung und erhielt AMBR; womit das Asthma geheilt wurde. – *D. Grandgeorge; Homöopathische Essenzen in der Kinderheilkunde*

Geht nicht aufs Töpfchen: *Nathalie* ist 18 Monate alt und weigert sich, aufs Töpfchen zu gehen. Sie versteckt sich dazu im entlegendsten Winkel des Hauses, oder macht nachts in die Windeln. Das Lieblingspiel der Mutter besteht darin, ihr beim Wickeln in die Zehen zu knabbern und zu sagen. „Ich fress dich!"
Homöopathische Behandlung: Nach Gabe von AMBR., für Kind *und* Mutter, war das Mädchen sauber und ging aufs Töpfchen.

– Dr. D. Grandgeorge

Überlastung; finanzielle Ängste: *Roger*, 37 J., ist überlasteter Architekt, der seine Klienten nicht mehr erträgt und unter heftigen Ängsten im Hinblick auf seine Finanzen leidet. Er hat übertriebene Angst, nicht über die Runden zu kommen. „Die Leute fressen mich auf!". Hat deswegen keine Zeit für Familie oder Hobby. Nach
homöopathischer Behandlung mit AMBR. konnte er effizienter und entspannter arbeiten und fand wieder Zeit für Familie und Hobby.

– Dr. D. Grandgeorge

Rezidivierende Nasen-Rachenentzündungen: *Antoine* wurde mit 18 Monaten wegen rezidivierender Nasen-Rachenentzündungen zur homöopathischen Behandlung gebracht. Dem Umstand, dass er nicht aufs Töpfchen gehen mag, hab ich seinerzeit keine Bedeutung beigemessen und mit CALC. und TUB. erfolglos behandelt. Als er dann mit 7 Jahren wegen intensiver *Tics im Gesicht* wiederkommt, erinnerte ich mich an sein damaliges Verhalten und verordnete AMBR.
Ergebnis: Die Tics sind rasch verschwunden, wo zuvor andere Behandlungen, auch psychotherapeutische, fehlgeschlagen sind.

– Dr. D. Grandgeorge

Asthma, mit Angina pectoris: Während der letzten 3-4 Jahre litt ich an mäßigem Asthma, mit Angina pectoris; wobei die Beschwerden ständig zunahmen. Die Attacken traten erst gelegentlich und abends auf, nach dem (mäßigen) Abendessen. Dann begannen die Anfälle auch nachmittags, mit dumpfem Schmerzgefühl im linken Arm, das mehr und mehr

Androctonus amurreuxi hebraeus

ANDROC.; israelischer Skorpion (äußerst giftig). Tinktur bzw. Trituration des getöteten Tieres.

KÖRPERREGION: Nerven. **Geist; Gemüt.** *Augen*. Nase; Nebenhöhlen; **Schleimhäute; Atemwege**. Abdomen; **Rektum**. Harnorgane. GENITALIEN. Rücken; Extremitäten. Fieber.

ANDROCTONUS – ein Mittel der **Extreme**, zu dem man über die ausgeprägte Gemütssymptomatik gelangt: Kernthemen sind **aufbrausender Zorn**; Heftigkeit, zwanghafter ● **Hang zur Gewalt**, **bis hin zum Töten**. Mangel an Moral; Hartherzigkeit; Sexualität, ohne Liebe. ● **Skrupellose Grobheit, Gewalttätigkeit**; *hat Freude an Gewalttätigkeit*.
Angst in der Dämmerung und vor Hunden; (wo man an STRAM. denken würde). Doch während STRAM. mehr aus einem Angstimpuls heraus schlägt, kann bei ANDROC. eine ● **Freude an Gewaltausübung** bestehen. **Raserei**, mit Symptomen, die an BELL., STRAM., TUB. oder TARENT. (> durch Musik; Hast und Eile) denken lassen.
Die Psyche von ANDROCTONUS kann sich auch von einer *extrem anderen Seite* zeigen. Tief nachdenklich; in Gedanken versunken; wie weggetreten. Gefühl von ● **Abgeschiedensein**; fühlt sich als Beobachter, nicht als Teilnehmer. Wie **weggetreten; starrt ins Leere**; Zustand wie nach Einnahme von LSD (ANH., LSD). Hellsehen. Ein wertvolles Mittel für **psychotische Zustände**; auch nach Erleben, schrecklichster Dinge (ANH.).
Sehr starke Zu- und Abneigung gegen Menschen; sehr intensiv; reicht von immenser sexueller Anziehung bis zu extremem Hass.[Sh] Hassgefühle; bissig; sarkastisch.[Sh] Wut und ● **Konfrontation bereiten Vergnügen**; ist ungeduldig; **aggressiv; destruktiv**.[Sh] Empfindet ● **kein Schuldgefühl**. Dunkle, furchtbare Gedanken, deren Intensität und Gefährlichkeit Angst macht.[Sh]
Autofahren kann heikel sein; weil er keine Kontrolle über mögliches Einschlafen hat; oder **Angst, die Kontrolle zu verlieren**; Unfälle zu verursachen oder jemanden *absichtlich* zu überfahren.[Sh]

Abmagerung.[Sh] Abgeschlagenheit; Erschöpfung, Lethargie und Mattigkeit.[Sh]
Erkältungsneigung; chronischer Schnupfen; Allergien; Beschwerden der Atemwege sind oft begleitende Beschwerden, neben obigem psychischem Bild.
Psyche und Körperregionen sind nachfolgend umfassend dargestellt, um Zugang zu diesem extrem wertvollen Mittel zu bekommen.

EMPFINDUNGEN: ● **Stiche,** *stechender Shmerz*.[Sh] **Scharfe Stiche**; oder wie **Nadeln**.[Sh] Wie *durchbohrt, durchlöchert*.[Sh] **Spannung**; wie eine enge Mütze am Kopf; wie eine sich **spannende Schnur;** wie eine **Eisenzange**; wie mit *eiserner Faust* gegriffen (Rektum).[Sh] **Gefühl wie vergrößert** *(*Zungenwurzel, Mammae). Druck und Zusammenpressen auf der Brust.[Sh] **Beklemmung**, wie ● **Kissen** in der Brusthöhle, die **zur Wirbelsäule** hin drücken.[Sh] Als ginge Luft von der **Brust zum Kopf**.[Sh] *Klopfen.* **Scharfer Schmerz** (Ohren, Rücken, Glieder).[Sh] Wie **heißes Wasser** auf der Haut.[Sh] **Kälteempfindungen**.[Sh] ● **Hitze-** und **gleichzeitig Kälte-Empfindung**.[Sh] Eiseskälte, danach brennende Hitze.[Sh] Wund und zerschlagen; wie zermalmt, zertrümmert.[Sh]

TYPUS: Gewaltbereite, aufbrausende Menschen; Berufe, in denen Gewalt zur Tagesordnung gehört (Militär; Polizei; Security Dienste; Jäger; Gefängnisinsassen); Hang zu Waffen; bewegt sich zwischen „Leben und Tod".

- Versteinert Mimik und Emotionen; Gewaltphantasien.
- Schnell gereizt, wütend; *aufbrausend; schlägt*.
- *Heftigst gewalttätig*; fehlendes Schuldgefühl (genießt Gewalt).
- Argwohn; *gegen Angehörige; Freunde*.
- *Kontrollverlust*; könnte *andere überfahren oder erschießen*.
- Furcht, in der Dämmerung; vor Hunden.
- Fühlt sich abgetrennt von der Welt; losgelöst; wie ein Beobachter.
- Sitzt; starrt teilnahmslos ins Leere.
- Zustand wie nach Einnahme von LSD.
- Kopfschmerz; wie eine *enge Mütze*; eine sich *spannende Schnur*.
- Müde Augen; *Abneigung gegen Licht* (Sonnenbrille).
- Orientierungslos; beim Schließen der Augen, im Dunkeln.
- *Überscharfes Sehen;* (Dinge, die Meilen entfernt sind).
- Allergien; chronische Erkältungen; (Schnupfen, Tonsillitis, Bronchitis, Asthma)

Aleksandar Stefanovic

DIDAKTISCHE MATERIA MEDICA

Band II

Didaktische Materia Medica Band II
Taschenausgabe

Dieses Buch ist zu beziehen bei:
Similimum Verlag – Homöopathische Literatur
Aleksandar Stefanovic
E-Mail: similimum@t-online.de
Web: www.similimum.de

© Copyright 2022 Similimum Verlag, Aleksandar Stefanovic

Übersetzung der Symptome aus englischsprachigen Quellen von Aleksandar Stefanovic.

Alle Rechte, einschließlich auszugsweiser oder photomechanischer Wiedergabe, sowie Übertragung in Datenverarbeitungsmaschinen oder elektronische Wiedergabe vorbehalten.

Rechtlicher Hinweis: Die Informationen innerhalb dieses Buches wurden von Autor und Verlag nach bestem Wissen aus den angegebenen Quellen erarbeitet und zitiert. Das entbindet den Nutzer dieses Werkes nicht von seiner Verpflichtung, seine Verordnungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit den Angaben aus diesem Buch in eigener Verantwortung zu treffen. Weder Autor noch Verlag können für unsachgemäße Anwendung oder Verwertung der hier gegebenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ISBN 978-3-930256-52-5

Aleksandar Stefanovic

DIDAKTISCHE MATERIA MEDICA

Band II

Homöopathische Arzneimittellehre
unter Herausstellung
der Leit- und Kernsymptome

***

SIMILIMUM VERLAG
HOMÖOPATHISCHE LITERATUR
ALEKSANDAR STEFANOVIC

Inhaltsverzeichnis

Vorwort IX

MATERIA MEDICA

Abelmoschus 1
Abies canadensis 4
Abies nigra 9
Abroma augusta 14
Abrotanum . . . . . Siehe Band I
Abrus precatorius 20
Absinthium 23
Acalypha indica 29
Acetanilidum 32
Aceticum acidum . . . . . Siehe Band I
Aconitinum 36
Aconitum cammarum 42
Aconitum ferox 45
Aconitum lycoctonum 49
Aconitum napellus . . . . . Siehe Band I
Actaea spicata 53
Adamas 67
Adonis vernalis 82
Adrenalinum 92
Aesculus glabra 100
Aesculus hippocastanum . . . . . Siehe Band I
Aethiops antimonialis 103
Aethusa cynapium . . . . . Siehe Band I
Agaricus muscarius . . . . . Siehe Band I
Agave americana 108
Agnus castus . . . . . Siehe Band I
Agraphis nutans 114
Ailanthus glandulosa . . . . . Siehe Band I
Aletris farinosa 119

Alfalfa 125
Allium cepa . . . . . Siehe Band I
Allium sativum 129
Alnus rubra 141
Aloe socotrina . . . . . Siehe Band I
Alstonia scholaris 154
Alumen . . . . . Siehe Band I
Alumina. . . . . Siehe Band I und Aluminium oxydatum 171
Aluminium metallicum 157
Aluminium muriaticum 166
Aluminium oxydatum = Alumina 171
Aluminium phosphoricum. 181
Aluminium silicata 197
Ambra grisea 218
Ambrosia artemisiaefolia 241
Ammoniacum gummi 243
Ammonium benzoicum 253
Ammonium bromatum 255
Ammonium carbonicum . . . . . Siehe Band I
Ammonium causticum. 265
Ammonium jodatum 273
Ammonium muriaticum 280
Ammonium phosphoricum 309
Ammonium picricum 314
Ammonium valerianicum 319
Amygdalae amara 324
Amygdalus persica 334
Amylenum nitrosum 338
Anacardium orientale . . . . . Siehe Band I
Anagallis arvensis. 351
Anantherum muricatum 357
Androctonus amurreuxi hebraeus 371
Angustura vera 396
Anhalonium lewinii 412
Anisum stellatum 429
Anthemis nobilis. 433
Anthracinum . . . . . Siehe Band I

Anthracokali 438
Antimonium arsenicosum 441
Antimonium crudum. . . . . Siehe Band I
Antimonium jodatum 445
Antimonium metallicum 449
Antimonium muriaticum 461
Antimonium oxydatum 467
Antimonium sulphuratum aurantiacum 471
Antimonium tartaricum . . . . . Siehe Band I
Antipyrin 476
Aphis chenopodii glauci 483
Apis mellifica . . . . . Siehe Band I
Apium graveolens. 488
Apocynum androsaemifolium 494
Apocynum cannabinum. 497
Apomorphinum hydrochloricum 510
Aqua marina 513
Aquilegia vulgaris. 526
Aralia racemosa 534
Aranea diadema 543
Aranea ixobola 559
Aranea scinencia. 566
Argentum metallicum 569
Argentum muriaticum 592
Argentum nitricum . . . . . Siehe Band I
Argentum phosphoricum. 602
Aristolochia clematitis 614
Arnica montana . . . . . Siehe Band I
Arsenicum album . . . . . Siehe Band I
Arsenicum bromatum 637
Arsenicum hydrogenisatum 640
Arsenicum jodatum 649
Arsenicum metallicum. 668
Arsenicum sulphuratum flavum 677
Arsenicum sulphuratum rubrum 693
Artemisia vulgaris 698
Arum triphyllum. 707

Arundo donax 721
Asa foetida. 732
Asarum europaeum 752
Asparagus officinalis 770
Astacus fluviatilis 785
Asterias rubens 801
Atropinum. 823
Aurum arsenicosum 847
Aurum bromatum. 857
Aurum jodatum 862
Aurum metallicum . . . . . Siehe Band I
Aurum muriaticum 869
Aurum muriaticum kalinatum 892
Aurum muriaticum natronatum 894
Aurum sulphuratum. 914
Avena sativa 933

Bacillus 7 937
Bacillus 10 943
Bacillus Coli; Colibacillinum 947
Bacillus dysenteriae; Dysenterie compound 960
Bacillus Gaertner 979
Bacillus Morgan (Bach) 989
Bacillus Morgan Gärtner 997
Bacillus Morgan pure 1006
Bacillus mutabile; Escherichia coli mutabile 1017
Bacillus Proteus 1022
Bacillus sycoccus; Sycotic compound 1041

QUELLENVERZEICHNIS

Quellenangaben 1054

Vorwort

Während der 1. Band Didaktische Materia Medica im Wesentlichen sogenannte häufiger angezeigte Arzneimittel darstellt – 177 Mittel, von ABROT. bis ZINC. – füllt nun dieser Folgeband, „Lücken“ in der Reihe der A-Mittel.

In diesem Band wird eine Anzahl „weniger geläufiger“ Mittel dargestellt, die sich jedoch bei näherem Hinschauen als unverzichtbar erweisen. Dazu zählen Mittel wie ANDROCTONUS, ADAMAS, ARISTOLOCHIA CLEMATITIS; ANHALONIUM, AQUA MARINA, ASTERIAS RUBENS und viele mehr.

Bisher als „klein“ bezeichnete Mittel sind im vorliegenden Werk in der Indikationsdarstellung erweitert und vielfach auch ergänzt um psychische Symptomatiken und Charakteristika, die diese bisher „wenig berücksichtigten“ Mittel nun breiter anwendbar machen, auch in Hinblick auf vielfältige psychische Themen und Problematiken.

Um diese Mittel für den Leser anschaulich zu bebildern, sind zahlreiche Fallbeispiele beigestellt, die die Anwendbarkeiten der Mittel greifbarer, präsenter und nachvollziehbar machen.

Die innerhalb der A-Sektion bereits im ersten Band dargestellten „größeren“ Mittel – wie ALUM., AM-C., AUR., ANT-C., ARS. , ARG. werden im vorliegenden Band um weitere Salze der jeweiligen Serie ergänzt – woraus sich genauere und tiefere Anwendungsmöglichkeiten der jeweiligen Mittel und Mittelserien erschließen.

Darüberhinaus enthält das Buch die Reihe der BACH- und PATERSON NOSODEN in recht ausführlicher Form – ergänzt um Fallbeispiele.

Diese Nosoden werden hier unter dem Oberbegriff „BACILLUS“ subsumiert, womit diese Arzneigruppe als Block studiert werden kann. Üblicherweise sind diese Mittel verstreut im Alphabet verteilt (BAC. 7, DYS-CO., GAERT., SYC-CO., PROT. usw).

Eine höchst interessante und bisher vernachlässigte Arzneigruppe mit sehr relevanten Anwendungsmöglichkeiten – so bei Folgen von Antibiotika und anderen Pharmazeutika, wie auch bei zahlreichen unterschiedlichen schweren bis malignen Pathologien.

Die Darstellung der Symptomatiken im vorliegenden Buch erfolgt nach klassischen Gesichtspunkten, ist jedoch erweitert und ergänzt, um Betrachtungsperspektiven neuerer homöopathischer Schulen oder Lehrrichtungen; – so etwa hinsichtlich der Anwendbarkeit von Arzneimitteln nach dem Periodensystem.

Sie werden beim Studium der dargestellten Arzneimittel feststellen, dass sich diese auf den ersten Blick „unterschiedlichen Ansätze“ nicht automatisch widersprechen, sondern sich sogar ergänzen und gegenseitig bestätigen.

Insofern handelt es sich bei dieser Materia Medica gleichzeitig um ein Fortbildungsseminar zum Thema „sicherere Anwendung homöopathischer Arzneimittel und Arzneigruppen“.

Aleksandar Stefanovic, im April 2022.

Und Schwellungen an den Gelenken.[h] **Schlecht heilende** Geschwüre.[h]

SCHWEIß: Blutiger.[v]

FIEBER: FROST: Frösteln, **durchdringt** die ● **Zähne**.[h] Zittern und Frösteln.[v] Schüttelfrost.[h] Fröstelanfälle, abends im Bett.[h] Gefolgt von **HITZE:** Fieber, mit Kopfschmerz und wunder Brust.[h] Hitze steigt in den Kopf hoch; Schweiß auf der Stirn; gefolgt von Hitze in den Augäpfeln und Kitzeln in der Harnröhre.[h]

VERGLEICHE: Bläschen auf der Haut: CROT-T., RHUS-T., ANAC. **Rauhe Haut; Tinea:** LITH-C., SEP., TELL. **Heiter erregt:** COFF. **Niesen, heftiges:** CYCL.

Anantherum muricatum

ANAN.; Cuscus-Gras; indische Queckenart. N.S. Gramineae. Tinktur der Wurzel.

KÖRPERREGION: NERVEN. **Geist; Gemüt**. AUGEN. Hals; Kehlkopf. **Magen**. GENITALIEN. Extremitäten; NÄGEL. Drüsen. Haut.

ANANTHERUM ist bekannt für seine ausgeprägten Symptome zum Thema **Sexualität**. Der Geschlechtstrieb ist vermehrt, bis **unstillbar**; das sexuelle Verlangen kann sich sogar ● **nach Koitus vermehren**. Jeder Versuch, den heftigen Trieb zu befriedigen, treibt zu **Masturbation** und Wahnsinn. Masturbation bei Kindern. ● **Monomanie**; **fixe Ideen**.
Diese Symptome sind aber nicht in jedem ANANTHERUM-Fall vorhanden. So wie nicht jeder COLCH.-Patient eine Übelkeit beim Geruch von Speisen aufweisen muss. Man sollte daher mit den psychischen Grundzügen dieses Mittels vertraut sein, um es auch in „nicht sexuellen Fällen" erkennen zu können.
Es besteht eine eigenwillige ● **Selbstbezogenheit** und **Eitelkeit**, mit Neigung zur **Widerspenstigkeit** und zum *Widersprechen*. Wird schnell **ärgerlich** bis **gewalttätig**, wenn etwas ● **verweigert wird**. Einerseits streitsüchtig, andererseits auch emotional schnell verletzt, mit Neigung zum Weinen; bereut schnell. *Psychischer Zustand wie bei Trunkenheit*.[c]
Heftiger **neuralgischer Kopfschmerz**; als ob **spitze Eisen** das Gehirn durchbohren oder sich ● **Kugeln im Kopf** bewegen. Schmerz in *Gesichtsknochen, wie zermalmt oder geschwürig*.

Vielfältige und ausgeprägte ● **konvulsivische Beschwerden**; bis hin zur Epilepsie. **Tic konvulsiv**. Spasmodische Kontraktionen der Lider, Zehen.[c]
Halsentzündung; Schwellung der Mandeln; Zusammenschnürung; kann nicht schlucken. Pflockgefühl im Hals; wie ein **brennender Stock**. Brennen und Stechen. Durstig, aber kann nicht trinken (Hydrophobie). **Brennende Hitze**, gepaart mit ● **eisiger Kälte** (Mund, Schlund). Kitzel; Gefühl, wie etwas ● **Lebendiges** im Schlund; in der Speiseröhre.
Unwillkürliches Urinieren; beim Gehen; **im Schlaf**. Drüsenatrophie; Drüsenentzündungen.[v]
Schorf, Herpes, Geschwüre **auf der Kopfhaut**. Warzenartige Gewächse an den Augenbrauen. Ausfallen von Augenbrauen und Bart.
Krebs; *harte, geschwürige Tumoren;* (Magen; Uterus; Mammae).
Geschwüre und **Ausschläge an den Genitalien** (Syphilis). **Schankerartige Geschwüre** am Penis. Pusteln, wie **Pocken, an der Vulva**. Abszesse, Geschwüre, **Fissuren**; an Armen, Händen. Jucken, wie Krätze oder Lichen. Erysipel, mit starker Schwellung der Arme oder Beine; dunkelrot oder bläulich; Neigung zur Eiterung (*Farrington*). Faule Absonderungen; (Geschwüre, Atem, Aufstoßen). ● **Verdickte**, **brüchige Nägel**.

EMPFINDUNG: ● **Hitze;** Kombination von **Hitze- und Kälteempfindung** (Mund, Rachen, Speiseröhre, Magen). **Spitze Eisen**; sich bewegende **Kugeln** (Kopf). Brennen; Stechen; Stiche wie Nadeln. Wie *zerquetscht, zermalmt*, verrenkt. **Pflockgefühl** im Hals; wie ein **brennender Stock**. Wie **geschnitten, abgeschnitten, herausgerissen** (Zunge, Zähne, Kehlkopf). Wie etwas **Lebendiges** (Hals; Speiseröhre; Magen). **Brennen**, wie Feuer; **spasmodische Zusammenschnürung** (Magen). **Pulsierende**, grabende, dumpfe Schmerzen (Abdomen).

TYPUS: Menschen, die sich grotesk kleiden; zügellose Sexualität, mit extremer Eifersucht.[gg]

- Eigenwillig; selbstbezogen; *Neigung zum Widersprechen*.
- Schnell ärgerlich, zornig; wenn etwas *verweigert* wird; schlägt andere.
- Argwöhnisch; leicht beleidigt; Neigung zum Weinen.
- Monomanie; zwanghafte Ideen; *sexuelle Zwangsgedanken*.
- Epilepsie; Kälte der Haut, *Schluckauf*; Abgang von Stuhl Urin.
- Als ob das *Gehirn bloßliegt*; kalte Luft darüberzieht; Wasser im Kopf.
- Kopfschmerz; wie *spitze Eisen, schwere Kugeln* im Kopf; wie in Stücke geschlagen.

- *Spasmodische Kontraktion* der Augen; Pupillen bewegen sich.
- Lider: *Einwärtsstülpung*; spasmodische Kontraktion.
- Nase; *zermalmende, hämmernde* Empfindung.
- *Konvulsivische Bewegungen* der Gesichtsmuskeln
- Kombination von *Hitze-* und *Kälteempfindung* (Mund, Rachen, Speiseröhre).
- Halsentzündung; wie ein *Pflock*, wie ein *brennender Stock* im Hals.
- *Spasmen im Hals*; beim Trinken; Hydrophobie.
- Schwäche im Magen; *krankhafter Hunger*.
- Verlangen nach *sauren* Speisen.
- Magenschmerz; brennt, wie *Feuer; stechend, bis in die Brust*.
- *Harte Tumoren*; Magen; Hoden; Uterus; Mammae.
- Enuresis; beim Gehen, Husten; im Schlaf.
- Harnröhre, wie mit *Tumoren und Wucherungen verstopft*.
- Ausschläge an den *Genitalien*; Geschwüre.
- Sexuelle Manie; *unersättlicher Sexualtrieb*; < *nach* Koitus.
- Masturbation, bei *Kindern*.
- Kaposi-Sarkom.
- Flechten, mit Wundheit und Schuppen.
- *Dunkelrote*, scharlachartige oder *bläuliche* Ausschläge; Neigung zur Eiterung.
- Risse; Fissuren: Hände; Mamillen; Körperöffnungen; *Nägel*.
- *Verdickte, deformierte, brüchige Nägel*; spröde, krümeln auseinander.

NOTFALL: EPILEPSIE: Anfall beginnt mit **Traurigkeit, Unruhe, ● Schluckauf;** *Gesichtsröte*.[v] **HYDROPHOBIE: ● Schluckkrämpfe**, *sobald nur über Wasser gesprochen wird*; oder beim Anblick *glänzender Gegenstände*.[h] **APHONIE:** Gefühl wie **roh** und **wund**; oder wie geschwürig und ● **geschnitten**.[h] **ANGINA:** Entzündung, **Eiterung der Tonsillen**.[h] Gefühl von **Völle** und **Verstopfung**; Zusammenschnürung; kann nicht schlucken; ● **Pflockgefühl** im Hals; wie ein ● **brennender Stock**.[c] **MAGENSCHMERZ:** Lässt ihm Tag und Nacht keine Ruhe, nimmt ihn völlig in Anspruch.[v] **Brennen**, wie Feuer.[v] **Stechender Schmerz**, strahlt **bis in die ● Brust**.[v] **Zusammenschnüren**, nagende und reißende Schmerzen, wie durch ● **etwas Lebendiges**.[h] Spasmen und Krämpfe, behindern die Atmung.[h] **ATEMNOT: ● Erschwertes Einatmen**;[a] durch Schmerzen oder Kontraktion im Magen.[kn] **HERZATTACKE: Heftiges Herzklopfen**, mit ● **Erstickungsanfällen**, bei geringster emo-

tionaler Erregung.[v] Todesartige Schwäche; **Herz wie gelähmt**.[h] **PROLAPS:** Analprolaps, mit großen Schmerzen.[v] **ISCHIAS:** Der Schmerz, lokalisiert sich in der ● **Ferse**.[v]

FOLGEN von: Sexuelle Ausschweifungen.[k] Sexueller Missbrauch (Kinder beginnen zu Masturbieren).

SCHLECHTER: Wenn etwas verweigert wird. Kaffee < zunächst; > jedoch später.[c] Wein, Branntwein.[c] ● **Nach Koitus**.[v] Kalte Luft (Niesen).[v]

BESSER: *Während* Koitus; aber ● **< nach Koitus**.[v]

NERVEN: Allgemeines Zittern.[v] Ameisenlaufen.[c] ● **< nach Koitus**.[v] Anfälle von **Stupor** und **Schwäche**, gefolgt von **Lähmungsgefühl** der rechten Körperseite, Zunge und Extremitäten.[v]

KRÄMPFE: Mit **Kälte** der Haut.[v] Mit **Kontraktion der Glieder**, **Gesichtsmuskeln**, Augen.[v] **EKLAMPSIE:** Konvulsionen und unwillkürliche ● **Bewegungen der Glieder**, wie bei **Chorea**.[v] **EPILEPSIE:** Konvulsionen, beginnen mit **Traurigkeit**, Unruhe; ● **Schluckauf,** Kontraktion des Zwerchfells; Brennen im Magen und **Blutandrang** zum Kopf (rotes Gesicht).[v] Es folgt **Bewusstseinsverlust**; fällt zu Boden; ● **heftige Bewegungen der Glieder**; *blutiger Schaum* vor dem Mund; *unwillkürlicher Abgang von Stuhl, Urin,* ● **Sperma**.[v] **SPASMEN:** Spasmodische Bewegungen der **Augen**, der **Pupillen**.[v] **TIC KONVULSIV:** ● **Konvulsivische Bewegungen** der Gesichtsmuskeln; wie durch *Tic doloureux* (Sicard-Syndrom).[v]

HYDROPHOBIE: ● **Schluckkrämpfe**, *sobald nur über Wasser gesprochen wird*; oder beim Anblick *glänzender Gegenstände*.[h] **TRISMUS:** *Kiefer krampfartig zusammengebissen*; mit Schmerzen in Lippen und Kinn.[h]

GEIST; GEMÜT: EIGENWILLIG: Eitel; reizbar.[k] **WIDERSPENSTIG:** Neigung, zum ● **Widersprechen**.[k] **REIZBAR:** Sehr reizbar; **widerspenstig**; gibt freche Antworten; gibt Widerworte; schimpft.[k] **STREITSÜCHTIG** und **ZORNIG:** Wird schnell heftig **ärgerlich** und zornig; [a] *wenn etwas verweigert wird*; **schlägt andere,** im Zorn; zerstört Dinge;[a] aber ● **bereut schnell**;[A] *weint dann*. **SELBSTÜBERHEBUNG: Selbstbezogenheit**; Selbstüberschätzung;[km] *Eitelkeit*; **Eigenkult**;[h] Albernheit; absurde Selbstzufriedenheit; Narzissmus.[v] **Kleidet sich auffallend grotesk**.[v] Zeigt sich in grotesker Weise an öffentlichen Orten.[k] **ARGWÖHNISCH:** Misstrauisch.[k] **EIFERSUCHT:** Heftig; unkontrollierbar.[h] Auch auf Dinge,

die andere besitzen, über die sie nicht selbst verfügen können.[v] Eifersucht; möchte ständig Sex mit dem geliebten Partner, damit dieser nicht auf die Idee kommt, fremdzugehen.[gg] **FIXE IDEEN: Große Einbildungskraft;** Gedanken setzen sich hartnäckig fest; **wiederholen sich zwanghaft**. **MONOMANIE:** Monomanisch **tut er immer das gleiche**; besucht häufig dieselben Orte.[h] ● **Zwangsgedanken; sexuelle**. **SEXUALITÄT:** ● **Unstillbares sexuelles Verlangen**; führt zu ständigen sexuellen Kontakten und zur Masturbation.[v] Zwanghaft promiskuitive Homosexuelle; oft auffallend ● **grotesk gekleidet**.[v] (Wenn stark ausgeprägte Haut- oder Augensymptome bestehen, ist normalerweise keine emotional-sexuelle Pathologie vorhanden).[v] **HEITER:** Ausgelassen; **albern**; mit Neigung zum *Lachen* und *Singen*.[h] **STIMMUNG:** Veränderlich, unbeständig, wankelmütig.[a] **HAST:** Große Eile;[k] möchte Dinge sofort. **ÄRGER:** Verdruss; macht Beschwerden. **BENOMMEN:** Zustand wie betrunken, wie berauscht, betäubt.[k] **GEISTESABWESEND:** Schwerfälliger Ver-stand; Gedächtnisschwäche.[h] Oder **FURCHT:** Vor **glänzenden Gegenständen**; vor *Wasser* (Hydrophobie).[c] Vor dem Tod; ständige Todesfurcht.[v] **GEISTESKRANK:** Durch sexuelle Exzesse; ständig wechselnde Geschlechtspartner;[v] Masturbation.[kn] Will **REISEN:**[k] Sucht neue sexuelle Bekanntschaften.[v] **GESELLSCHAFT:** Sucht neue Bekanntschaften;[v] oder *Abneigung gegen Gesellschaft*.[k] **SCHWERMÜTIG:** Traurig;[k] weint; ● **vergießt leicht Tränen**.[k] **ANGST:** Um die Zukunft.[a] **SELBSTMORD:** Große körperliche und geistige Schwäche; Melancholie und Selbstmordgedanken; bei reichlich Schweiß durch geringste Bewegung.[v] **WAHNIDEE:** Dass er **besser sei, als andere** (hinsichtlich seiner Arbeit und auch was Sexualität betrifft).[v]

Das KIND: Ruhelos; nervös.[k] Neigt zum **Widersprechen**. Zornausbrüche; (ähnlich wie TUB.) *Sexuell frühreif*; **Masturbation**; Zwangsgedanken.

SCHLAF: Ständig schläfrig; legt sich gern ins Bett; hat Schwierigkeiten beim Sprechen.[v]

ERWACHT: Gegen Mitternacht; kann nicht wieder einschlafen.[v] Unerfrischend.[v] **TRÄUME:** Von Feierlichkeiten;[k] vom **Schlemmen** und **Schwelgen**.[v] Von einer Reise.[k] **Ängstliche**; von **Zank**;[k] Diskussionen, Streitgesprächen.[v] *Fallen aus großer Höhe*.[k] Von *ansteckenden Krankheiten*;[v] von *Tollwut*.[k]

SCHWINDEL: Blutandrang zum Kopf, **rotes Gesicht**; Neigung, **rückwärts zu fallen**.[h] *Taumelt, wie betrunken*.[h] Mit Schwäche in Rücken

Sie kann sogar wieder Milchprodukte problemlos zu sich nehmen und hat sich sogar mit Erfolg auf Skier und das Tanzparkett gewagt.
Kommentar: Nach ca. 1½ jähriger Behandlung mit ALUM-Sil. zeigten sich deutliche konstitutionelle Fortschritte. Es ist erstaunlich, dass bei Vorliegen einer so schweren Schädigung wie einer Koxarthrose 3. Grades überhaupt weitgehende Schmerzfreiheit erreicht werden konnte. Dass die Arznei häufig wiederholt werden muss, ist ein Zeichen dafür, dass der Körper nicht in der Lage ist, die zugrundeliegende Pathologie auszuheilen. – *W. Springer; H. Wittwer*

Krupp: Nachdem Acon., Hep., Spong., Brom., Phos. und Jod. In einem Fall von *Krupp* keine Besserung gebracht hatten, besserte ALUM-SIL. 6, (alle 30 Min.) die erschwerte, sägende Atmung rasch und das Kind war außer Gefahr.
„Es scheint besonders dann angezeigt, wenn die kruppöse Entzündung im *unteren Teil des Kehlkopfs* bzw. *im oberen Teil der Trachea* sitzt, was an der deutlich angestrengten und sägenden Atmung erkennbar ist." Nach *Farrington* ist eine Leitanzeige: „Innerliche Wundheit entlang der Trachea und im oberen Teil der Brust; das Kind lässt sich deswegen nicht anfassen."[c]

Ambra grisea

AMBR.; grauer Amber; talgartige Substanz aus dem Verdauungskanal des Pottwals oder Spermwals. Wird im Wal selbst oder im Meer treibend gefunden.Trituration oder Tinktur.

KÖRPERREGION: NERVEN. **Geist; Gemüt**. Gesicht. Hals. REKTUM. Weibl. Genitalien. Brustkorb (links). ATMUNG. *Herz*. Extremitäten.

Der AMBRA-Patient wird beschrieben als **verlegen nervös** und **scheu**; besonders bei **Anwesenheit anderer Personen, Fremder**.[k] Extreme *nervöse Überempfindlichkeit*. **Schüchtern** und verlegen in ● **Gesellschaft,** in der **Öffentlichkeit**. Dabei kann bereits das Angesehenwerden ein Problem für ihn darstellen.

Fühlt sich zu Nichts in der Lage, in Gegenwart Fremder oder beim Auftreten in der Öffentlichkeit. Reagiert scheu und irritiert. Sogar der Husten verschlimmert sich, wenn viele Menschen anwesend sind. Hinter dieser „Unsicherheit" steht eine Art Unreife, mit *Mangel an Selbstvertrauen*.

In der Literatur wird AMBRA beschrieben als passend für *schüchtern nervöse Kinder*; für **nervöse hagere** Personen; für **nervöse, „ausgetrocknet" wirkende alte Menschen**; dürre hagere Frauen.

M. Mangialavori erweitert das Spektrum des schüchternen AMBRA-Patienten um das Bild des körperlich kräftigen, groß gewachsenen, **schüchternen „zurückgebliebenen" Riesen**. Großer Körper, aber kindliches Verhalten.

Groß gewachsene Jugendliche und junge Erwachsene, die noch mit Kindern spielen. Junge Erwachsene, die lange bei den Eltern wohnen und nicht den Schritt in die Eigenständigkeit schaffen (ALUM.). Personen, die einen starken Partner benötigen, der sie stützt, bei den Unwägbarkeiten des Lebens. Personen, die nur in Begleitung ausgehen und in Begleitung zum Anamnesegespräch kommen (ALUM.).[mv]

M. Mangialavori gibt den homöopathischen Meeresmitteln (AMBR., AQUA-M., ASTER., MURX., SPONG. usw.) die Überschrift „Leben in Sicherheit". So braucht auch AMBR. ein **Umfeld**, in dem es sich **sicher fühlt**. Dies im Kontext der Komponenten: Schwäche, **Unreife, Abhängigkeit**, als Themen von AMBRA.

Verhält sich zurückhaltend, **gehemmt** und **schüchtern** in der Öffentlichkeit (BAR-C.). Bekommt **Beschwerden, durch geringste unerwartete Umstände** – wird rot, wird verlegen, hilflos, bekommt Atemnot usw. **Äußere Taubheit des gesamten Körpers**, morgens; sowie Schwäche.[br] Auch für Menschen, die durch das Alter oder Überarbeitung geschwächt sind; anämisch und **schlaflos**. Gefühl eisiger Kälte im Abdomen. ● **Obstipation; mit blutigen Stühlen** *(Fallbeispiel)*.

Die Beckenorgane sind schmerzhaft betroffen. Wollüstiges **Jucken am Skrotum** und **Wundheit** an den Oberschenkeln, bei Männern.[c] ● **Masturbation,** mit **Schuldgefühlen**; Schamhaftigkeit; kann keine Beziehung eingehen (STAPH.).[v]

Bei Frauen ● **Blutungen zwischen den Menses,** beim geringsten Anlass, z. B. durch Pressen zum Stuhlgang oder bei zusätzlichen Anstrengungen. Heftiges Jucken der Genitalien. Jucken beim Urinieren, Kitzeln und

Brennen von Vulva und Urethra. **Nymphomanie**, mit Absonderung von ● **bläulich-weißem Schleim**.[c]
Kann **keinen Urin** oder **Stuhl entleeren**, wenn ● **andere Personen in der Nähe sind**. Im Kindbett hartnäckige Obstipation und Tenesmus, mit **Schamhaftigkeit**.
AMBR. kann mit NAT-M. verwechselt werden; beide sind anwendbar bei: Beschwerden durch **Kummer**, durch Tod geliebter Personen; beide verweilen bei **vergangenen, unangenehmen Ereignissen**; haben Verlangen nach **Salz**; *können nur beim Alleinsein urinieren*. Schlaflosigkeit durch Sorgen; geht müde zu Bett, ist aber hellwach, sobald der Kopf das Kissen berührt.[c] Hinsichtlich der nächtlichen Ängste kann es mit ARSENICUM verwechselt werden *(Fallbeispiele)*.
Reaktionsmangel, gegenüber (homöopathischen) Medikamenten.[A] Wenn CALC., SIL., BAR-C. trotz guter Indikation nichts brachten.[Kg]
Nervosität, **Zuckungen** und Krämpfe. Auch Ohnmacht (MOSCH.). Die Reflexe sind erhöht.[c]
Kitzelnder Krampfhusten, **< in Gesellschaft**; gefolgt von vielem ● **Aufstoßen**. Jucken in der Brust. ● **Nervöse Atemnot**; durch Gemütsregungen; durch unerwartete Umstände.
Die Glieder schlafen leicht ein. Gefühl eisiger Kälte, in Händen, Füßen, Fingerspitzen. Die Fingernägel sind spröde.[c] Schweiß bei geringster Anstrengung. Wallung und Pulsieren, nach Gehen im Freien.[br] Beschwerden **einer Körperseite** verlangen AMBRA.[br] Sehr **veränderliche Symptome**; wechseln plötzlich den Ort.[k]

EMPFINDUNGEN: **Angestrengtes Gefühl**; *Spannung*; Schwere; Kopf; Stirn; Augen; Ohren. **Drückendes Klemmen**; drückendes Reißen (Kopf). Reißen; wie ein **Pflock** (Hals). **Schwer**, wie zusammengepresst; Wundheit; Nadelstiche (Abdomen). **Eisige Kälte** im Abdomen; in Händen, Füßen, Fingerspitzen.[H] Kribbeln, Jucken und Kitzeln. Taubheits- und Eingeschlafenheitsgefühl.[j] Ticken; Klopfen; Pulsieren; wie Hammerschläge.[k]

TYPUS: Hager, dünn, knochig, ausgemergelt; nervös.[c] Reizbare, nervöse, schwache, alt aussehende Kinder.[c] Vorzeitige gealterte Personen; alte Menschen. Groß gewachsene, aber scheue, schüchterne Kinder oder Erwachsene (der „schüchterne Riese"). Vorzeitig senil, zittrig; schwach.

● Zaghaft; schüchtern; verlegen; schamhafte Zurückhaltung.
● Beschwerden sind < *in Gesellschaft; in der Öffentlichkeit*.

- Kann nicht vor Menschen sprechen.
- Schamröte im Gesicht.
- Hager; mager; faltig; *alt aussehend; auch Kinder*.
- Oder großer Körper, mit kindlich unreifem Verhalten.
- Nervöse Erschöpfung; die Umstände „fressen ihn auf".
- Zittriges Zucken, im Gesicht (ticartig); in den Gliedern.
- Beschwerden durch Kummer; Schreck; unerwartete Ereignisse.
- Kann über *alte Verletzungen, Kummer,* nicht hinwegkommen.
- Sorgen um finanzielle Sicherheit; *Angst vor Armut*.
- Geht müde ins Bett; aber ist hellwach, sobald er liegt.
- Schwindel *alter Menschen*; muss warten, bis er sich aufrichten kann.
- Kopf schwer; *friert* am Kopf.
- *Angestrengtes Gefühl*; in Stirn und Augen.
- *Trocken*; Nase; Mund, Hals; Durst.
- Gefühl wie ein *Pflock* im Hals.
- Kann keinen Stuhl oder Urin lassen, wenn andere *in der Nähe sind*.
- Obstipation; mit *blutigem Stuhl*.
- Masturbation, mit Schuldgefühlen.
- Metrorrhagie; Blutabsonderung zwischen den Menses; bei jedem kleinen Anlass.
- Husten; Atemnot; mit *Luftaufstoßen*; < *in Gesellschaft*
- Atemnot, durch *emotional nervöse Ursache*; < in Gesellschaft.
- Asthmatische Atmung, mit *Luftaufstoßen*.
- Angina pectoris; mit *Klumpengefühl* in der Brust.
- *Kälte*: Abdomen; Hände, Füße, Fingerspitzen.
- Krämpfe: Hände, Finger; Beine, Waden.
- Schweiß am Tage; an *Bauch und Oberschenkeln.*

NOTFALL: ANGINA pectoris: Mit ● **Klumpengefühl** in der Brust; als sei das Herz wie ein **Stein**. Flattern in der Herzregion; Atemnot. **ATEMNOT: Schweratmig**, bei geringster Anstrengung; beim Husten;[k] bei **Anwesenheit Fremder**; durch **unerwartete Geschehnisse**. ● **Hysterische Atemnot**; durch *nervöse Erregung*; zittern.[k] Atemnot **mit Aufstoßen** oder endet mit Aufstoßen; was >.[m] **ASTHMA:** Bei **mageren, gebrechlichen Personen**; alte Menschen und Kinder;[li] schwach und **zittrig**.[k] **Asthmatische Atmung,** mit ● **Luftaufstoßen**.[br]

FOLGEN von: **Nervliche Überbeanspruchung**; Überarbeitung; Sorgen; Kummer; Geschäftsprobleme; finanzieller Misserfolg; Schockerlebnis, schlechte Nachrichten; ● **unerwartete Ereignisse** und Situationen *(Fallbeispiel)*. **Aufregung** (Asthma). **Drogenmissbrauch** (LSD). **Schleichendes Fieber** (zittrige Schwäche; in der Rekonvaleszenz). **Unterdrückte Hautausschläge**. Verheben.[c]

SCHLECHTER: **Wärme**; warmes Zimmer. **Ruhe**; Liegen. (Ausnahme: Liegen auf dem leidenden Teil >). ● **Anwesenheit Fremder**; im überfüllten Zimmer. Viel **Sprechen**; lautes Lesen; **Geräusche;** ● **Musik** (Herzklopfen; Rückenschmerz; Husten). **Überarbeitung.** *Denken an die Beschwerden.* Abends; nachts. (Abends gegeben, kann es Verschlimmerung verursachen).[h] Im Schlaf; **beim Erwachen; morgens**. *Einseitig*.

BESSER: **Kälte**; kalte Getränke. **Langsame Bewegung**, im Freien. Liegen auf dem schmerzhaften Körperteil. Musik.[th]

NERVEN: **Nervöse Erschöpfung** des Nervensystems; (Überarbeitung;[k] nervliche Überbeanspruchung). Wirkt, wie ● **vorzeitig senil**.[k] ● **Zittrig** und **schwach**; **Zucken** in den Gliedern.[H] < viel Sprechen (Erschöpfung; Schlaflosigkeit; Kopfschmerz).[j] **Gesteigerte Reflexe**.[c] **KRÄMPFE:** **Zucken** der Gesichtsmuskeln;[j] **ticartig**.[hh] Zucken und **Krämpfe**, in Gliedern und Muskeln;[j] Kälte des Körpers; besonders nachts.[H] Krämpfe bei Säuglingen; bei Kindern.[g] Lähmungsbeschwerden.[h] M. Alzheimer.[M]

GEIST; GEMÜT: **SCHÜCHTERN:** Scheu; zaghaft; verlegen; schamhaft; schweigsam;[k] ● **in Gesellschaft**; in der Öffentlichkeit.[sh] **Menschenscheu**.[br] Will weder angesehen (AQ-MA.), noch angesprochen werden.[mü] **SCHAM:** „Für AMBR. sind alle Äußerungen schambesetzt; seien es Sprechen, Lachen, Singen oder sonstige Gefühlsausdrücke. Auch die Geräusche und Gerüche bei körperlichen Absonderungsvorgängen (Urinieren; Stuhlgang) sind ihm äußerst peinlich.“[mü] **GESELLSCHAFT:** **Verlegen** in Gesellschaft;[j] (Erröten, Zittern, nervöse Erregung).[k] ● **Abneigung gegen Anwesenheit Fremder**.[k] Kann ● **nicht urinieren**, wenn Fremde in der Nähe sind.[k] Abscheu, Ekel, wenn er andere Lachen sieht.[j] Widerwille gegen Sprechen und Lachen.[j] Kann andere Menschen einfach nicht aushalten, nicht ertragen; die Anwesenheit anderer „frisst ihn auf“.[gg] „Selbst als junge Erwachsene haben AMBRA-Männer noch eine ausgeprägte Bindung zum Elternhaus (CALC.).“[mü] **EMPFINDLICH:**

Gegen ● **Anwesenheit anderer Personen**; Musik; *Geräusche*; Ungewohntes. Musik ruft emotionale Reaktionen hervor: (Zittern, Herzklopfen, Rückenschmerzen).[v] < durch Lachen anderer.[v] Hat das Gefühl, von anderen **vereinnahmt, „gefressen" zu werden**.[gg] **ABNEIGUNG:** Erträgt seine Umgebung, Gesellschaft, Gespräche, Lachen, Musik nicht mehr; („die anderen fressen mich auf"; muss lernen, Grenzen zu setzen).[gg] **NERVÖS: Unruhig; aufgeregt**;[H] dabei *matt und entkräftet*.[j] **RUHELOS: Magere Personen; alt aussehend;** *zerfahrene Unruhe;* Entkräftung; (beengte Brust; Atemlosigkeit).[k] **GESCHWÄTZIG:** ● **Flüchtige, faselnde Geschwätzigkeit**; springt schnell von einem Thema zum nächsten.[k] **REIZBAR:** Gereizte Stimmung; nervenschwach und ungeduldig.[H] **< durch Sprechen**; Beben und Zittern durch den ganzen Körper; muss allein sein, um auszuruhen.[H] **RUHELOS:** Sehr unruhig, am Tag; bei beengter Brust.[H] Hastigkeit bei geistigen Arbeiten.[H] **KUMMER:** Ist leicht erbittert.[H] Verweilt bei ● **vergangenen, unangenehmen Ereignissen** (NAT-M.); nachts.[k] Kann über **alte Verletzungen nicht hinwegkommen** (NAT-M. mag diesen Zustand eher).[k] **SCHWERMÜTIG:** Große Niedergeschlagenheit.[H] Traurige Gedanken bemächtigen sich seiner; weichlich ums Herz; trübe gestimmt.[H] Trostlose Traurigkeit.[j] Verzweiflung;[H] und Lebensüberdruss.[j] **WEINT:** Durch Musik; nach Zorn.[j] Melancholie; sitzt und **weint; tagelang**.[h] **WECHSELHAFT:** Weinerlich, dann ärgerlich und zänkisch. Steter Wechsel von Niedergeschlagenheit und Leidenschaftlichkeit, kommt zu keiner ruhigen Stimmung.[H] **FURCHT:** In **Gesellschaft**; vor *Annäherung anderer; vor Fremden*; vor Krankheit;[k] vor ● **Armut**; (weigert sich, etwas abzugeben).[gg] Hochgelegene Orte *(Fallbeispiele)*. **DENKEN:** Gedankenlosigkeit.[j] Schweres Begreifen;[j] beim Lernen und Lesen; wie stupide.[H] Muss alles dreimal, viermal lesen, und hat' s doch nicht verstanden.[H] Wie im Traum.[H] Kann nichts recht überdenken; ist wie stupid.[H] **KONZENTRATION:** Kann sich **nicht konzentrieren**.[k] **Schlechtes Gedächtnis**.[H] **GEDANKEN: Ängstigende Gedanken**; ängstlich und zittrig.[H] Die Phantasie beschäftigt sich mit vielen **sexuellen Bildern**, auch im Traum, wovon das Gemüt und die Geschlechtsorgane aber *nur wenig aufgeregt werden*.[H] **TEILNAHMSLOSIGKEIT:** Gegen ● **angenehme Dinge**; **gegen Freude**; gegen die Familie.[k] Abwechselnd mit Erregung.[k] Behandelt Dinge **ohne Anteilnahme**, die anderen das Herz brechen würden.[k] Küm-

mert sich um nichts mehr.[v] **VERWIRRT:** Benommen, verwirrt; Zustand wie im Traum; < morgens.[v] **WAHNIDEEN:** Morgens im Bett.[j] Sieht **Gesichter**; **Zerrbilder**, Fratzen; Teufelsgesichter; die er *nicht loswerden kann*.[H] *Gestalten* sind anwesend; Menschenmengen.[bb] **Alles ist zu hell**.[j] Meint, geisteskrank zu werden.[bb]

Das KIND: Geht nicht auf den Topf, wenn andere in der Nähe sind. Spielt gern „kleiner Wolf", der andere beißt.[gg] Nervös, unruhig; wirkt ausgetrocknet; ● **alt aussehend**.[k] Oder großer Körper, mit großer ● **Schüchternheit**.[mv] *Flatterhafte, sprunghafte Neugier*.[k] Springt von Thema zu Thema.[k]

SCHLAF: Schläfrig, tagsüber.[j] **Schreckhaftes Auffahren**, beim Einschlafen (oder beim Erwachen).[j] **Unruhiger Schlaf**; **Kälte** des Körpers und **Zucken** der Glieder im Schlaf.[j] Unruhig; **spricht** im Schlaf; auch richtig geschwätzig.[k] **SCHLAFLOS:** Nachts, ohne Ursache;[j] **obwohl er vorher müde war**.[k] Geht müde ins Bett, aber **hellwach**, *sobald der Kopf das Kissen berührt*.[c] Überwach durch Gedanken; Sorgen; weil er **friert**.[k] **Schlaflos**, kann vor Sorgen nicht schlafen; muss aufstehen; (bei geschäftlichen Sorgen; nach Überanstrengung).[h] Nach vorheriger Unterhaltung, nach **vielem Sprechen**; mit Unruhe, Zittern.[j] ● **Verweilt bei vergangenen, unangenehmen Ereignissen** (NAT-M.); nachts.[k] *Hagere, nervöse Personen; früh gealtert*. **ERWACHT:** Unterbrochener Schlaf; ● **wie durch Schreck**.[k] Erwacht, wirr und dumpf; mit Schwäche; Beklemmung unter der Herzgrube; ● **dann wieder tiefer Schlaf**;[k] (wechselweise). *Kinder sprechen im Schlaf; erwachen erschreckt*.[h] **LAGE:** Auf dem Rücken; Hinterkopf mit Händen unterstützt; Knie gebogen.[H] **TRÄUME:** Viele, unruhige, **schlafstörende. Ängstliche**; als werde er ● **misshandelt** und kann sich **wegen Schwäche nicht verteidigen;**[j] (ist hilflos). Ärgerliche; mit Sprechen im Schlaf.[j] Von geistiger Anstrengung; voll Arbeit;[k] Hinauf- und Hinabrennen.[sh] Voll erotischer Bilder.[j] Schwärmerischer Schlaf mit ängstlichen Träumen und Phantasien.[j]

SCHWINDEL: *Heftiger, gefährlicher Schwindel*.[H] Eines der wichtigsten Mittel bei ● **Schwindel alter Menschen**; muss **morgens** geraume Zeit warten, bis er sich aufrichten kann.[k] **< nach Schlaf**; Gefühl wie ein **Gewicht auf dem Scheitel**.[h] Mit **Schwächegefühl im Magen**; muss liegen.[H] **MODALITÄT:** Morgens; **nach Essen**;[k] beim Gehen im Freien; oder ● **> durch Essen**.[fi]

KOPF: Schwächegefühl im Kopf, mit **Frieren** daran.[j] **Benommen-**

heit; drückend; nach Essen; bei jeder Bewegung.[H] **Schwere**, oben auf dem Kopf.[H] Dumm machende **Spannung**.[H] Unruhe, im Hinterkopf; nach Mitternacht.[H] **Blutandrang**, beim Anhören von Musik.[j] **Hitze** im Kopf; erste Nachthälfte.[H] **KOPFHAUT: Wundheitsschmerz** der Haarwurzeln, beim Befühlen; mit ● **Haarausfall**.[j] Wie **wund**, morgens beim Erwachen; dann **Taubheitsempfindung**, die sich über den ganzen Körper ausbreitet.[h] **Geschwüre**; mit scharfem Ziehen im Kopf.[j] **KOPFSCHMERZ:** Morgens, wie nach Nachtschwärmerei.[j] Am **äußeren Kopf**, empfindlich gegen Berührung, *wie durch Verheben.*[c] **Drückend:** In der Stirn, auch mit **Angst, irre zu werden**; im Hinterkopf und Nacken; in Scheitel und Stirn.[j] **Druck** in der **Stirn**; auch mit Reißen und Stechen.[br] **Herabdrückend**, von früh an; mit **Kopfhitze**, **Brennen der Augen**, *Gesichtsblässe; Kälte der Hand*.[j] **Drängender** Schläfen-Kopfschmerz, beim Husten.[j] ● **Drückendes Klemmen**; wie eine Last; wie durch Klammern; mit Eingenommenheit; Stirn und Hinterkopf.[j] ● **Drückend reißend**; *Stirn, bis ins Gesicht*; **obere Hälfte des Kopfes**; *obere Hälfte des Gehirns*.[k] Stiche; stechendes Schneiden; schießendes, pfeilschnelles Schneiden.[k] **MODALITÄT:** Durch **Anstrengung**; schmerzhaft bei jedem Tritt; beim Ausschneuzen; Husten; Berührung; **> Ruhe**, im Liegen.[j]

AUGEN: ● **Kitzeln** und **Jucken**; unerträglich; um die Augen.[j] Am Augenlid; als wolle sich ein Gerstenkorn entzünden.[H] ● **Angestrengtes Gefühl**, in Stirn und Augen; wie bei Schnupfenausbruch.[H] **Drücken** auf die Augen, als wären sie *zu fest geschlossen*, mit erschwertem Öffnen, früh.[j] **Brennen**, in den Lidern.[H] **ENTZÜNDUNG:** *Druck und Beißen*; wie Staub; Tränenfluss.[h] Entzündliche **Röte der Skleren**, injizierte Gefäße.[c] **SCHMERZ:** Brennen; Beißen; Reißen; Stechen; in und auf dem Auge; **< nach Essen**.[k] **SEHEN:** Neblige Trübsichtigkeit; Dunkelheit vor den Augen.[j]

OHREN: ● **Kribbeln**, **Kitzeln**, **Jucken**; im inneren Ohr.[j] **Spannen** an den Ohren.[j] **SCHMERZ:** Reißen; heftig reißend; äußeres Ohr, Ohrläppchen und dahinter.[H] **HÖREN:** Abgestumpft; schwach; zunehmende Schwerhörigkeit;[g] Taubheit.[j] **Schwerhörigkeit**, mit ● **Kältegefühl** am Bauch. **OHRGERÄUSCHE:** Knistern; Knirren; (wie das Aufziehen einer Taschenuhr); Brausen, Pfeifen.[H] Sausen; Läuten.[j]

NASE: Ständig **trocken**.[H] **Kribbeln** in der Nase; **häufiges Niesen**.[j] Starke, **anhaltende Trockenheit** der Nase, mit *beißendem Reiz* zum Niesen.[j] **SCHNUPFEN:** Stockschnupfen;

Verstopfung der Nase, innerlich **wund schmerzend**.[j] Langwierig unterdrückter Schnupfen.[j] Schnupfen und Husten; **weißer Schleimauswurf**.[H] Nase innerlich glänzend und schrumpelig; **Atrophie der Schleimhaut**.[k] **Krampf**, des (re.) Nasenflügels; (zum Wangenknochen hin).[H] **NASENBLUTEN:** Nase voll **Blutkrusten**; nach dem Reinigen **blutet** es; besonders **morgens, im Bett**;[A] beim Schneuzen, tagsüber; während Menses;[h] alte Menschen.

GESICHT: **Abgemagert**; faltig; ● **alt aussehend**; auch Kinder.[k] *Ausdruckslos*; „umwölkt, traumverloren".[V] Gelbsüchtig.[j] **Röte** und Hitze; fliegende Hitze;[j] **bei Erregung**.[li] ● **Schamröte**. Fressend ● **kribbelndes Jucken**, mit Ausschlagsblüten (rot); auch Stirn und im Backenbart.[j] **Bläschenausschlag**, ohne Empfindung.[H] **LIPPEN:** Heiß;[c] **trocken** und **taub**.[H] **KRAMPF:** Unterlippe; Nasenflügel.[j] **Trismus**, bei Neugeborenen.[h] **Krampfhaftes Zittern** und ● **Zucken;** (ticartiges Zucken);[gg] Gesichtsmuskeln;[j] Lippen;[B] **< bei geistig emotionaler Anstrengung.**[v] **SCHMERZ:** Reißend; oberer Teil; neben dem Nasenflügel. Kiefer; wie zusammen- oder auseinandergeschraubt; stechend drückend; Unterkiefer.[j]

MUND: ● **Trocken**, morgens, beim Erwachen; mit **Taubheitsgefühl**, auch an Zunge und Lippen.[j] Übler Mundgeruch[j]; morgens.[li] **SCHMERZ:** **Beißen** und Schründen.[j] Bläschen im Mund, mit Brennschmerz.[j] **Reißen**, im Gaumen, **bis ins** (li.) **Ohr**.[H] **ZUNGE:** **Belegt**; weiß; graugelb.[j] **Knötchen** unter der Zunge; *wundschmerzend*.[j] Ranula.[g] **GESCHMACK:** Lätschig oder ranzig.[j] **ZAHNFLEISCH:** Geschwollen, schmerzhaft.[j] **ZÄHNE:** **Bluten**.[j] **ZAHNSCHMERZ:** Ziehen, in diesen, dann in jenen Zähnen.[j] Ziehend; stechend reißend; in hohlen Zähnen; besonders im Freien.[j] **< durch Warmes**;[j] durch Kaltes momentan >.[nt]

HALS: ● **Trocken**, morgens. Viel **gräulicher Schleim; schwer auszuräuspern**; kaum zu verhinderndes *Würgen und Erbrechen*.[j] ● **Würgen** im Hals, beim Schlucken der Speisen.[j] **ENTZÜNDUNG:** **Wundheit**, Beißen und Kratzen im Hals;[c] **Schleim**.[H] **Spannen der Halsdrüsen**; Gefühl wie geschwollen.[h] **SCHMERZ:** **Hinten** im Schlund; *nicht beim Schlucken der Speisen*, sondern beim ● **Leerschlucken**.[H] **Reißen**, oben im Hals und ganz hinten.[H] Halsweh; wie ein **Hindernis**, als ob etwas im Hals steckt; wie ein ● **Pflock**, hindert am Schlucken.[j] **KEHLKOPF:** **Kitzeln**; krampfartiger Husten.[h] Brennend juckender Kitzel; vom **Kehlkopf bis in den Unterleib**.[H] **Jucken, Kratzen**, Wundheitsschmerz; auch in der

Luftröhre (Keuchhusten).[h] **Jucken**, im Hals, an der ● **Schilddrüse** und in der Brust;[H] beim Husten.[H] **SCHILDDRÜSE:** Großer Kropf; verkleinerte sich durch AMBR.[b] **STIMME:** Rauh und **heiser**; viel zäher Schleim;[H] durch freiwilliges Hüsteln leicht auszuwerfen.[j]

MAGEN: Schwächegefühl im Magen und **Schwindel**; muss sich hinlegen.[H] ● **Kälte im Magen**.[k] **DURST:** Nachts;[H] oder völlige Durstlosigkeit.[h] Appetitlosigkeit.[j] **VERLANGEN:** *Salz*; salzige Speisen. **ABNEIGUNG:** *Fette*, schwere Speisen.[ge] **BESCHWERDEN DURCH: Heiße Speisen**;[B] **Getränke**; Suppe; besonders **warme Milch** (Sodbrennen).[h] Rohe Speisen.[B] **Tabakrauchen** reizt; macht Schluckauf.[j] *Wein*.[a] **NACH dem ESSEN: Drücken** im Halsgrübchen, wie von **zurückgebliebener Speise**, die nicht hinunter will.[j] Husten und Gähnen.[g] Drückende Eingenommenheit des Kopfes; Angst.[H] **AUFSTOßEN:** Versagendes Aufstoßen.[j] Häufiges Aufstoßen, auch sauer, oder mit dem Geschmack des Genossenen.[j] ● **Aufstoßen mit Husten**, fast bis zum Ersticken.[h] **Sodbrennen**, besonders abends oder beim Gehen im Freien.[j] **ÜBELKEIT** und Erbrechen.[j] **ERBRECHEN:** Würgen, Erbrechen; ● **beim Hochräuspern von Schleim** aus dem Hals.[j] **MAGENSCHMERZ: Spannung** und **Druck**; Magendrücken; **Stechen** und Drücken; Krampf im Magen.[H] Brennen im Magen und unter der Herzgrube, mit Drücken, nach Aufstoßen vergehend.[j]

ABDOMEN: ● **Schwere** im Unterleib; auch **wie verrenkt** und gepresst, von der Wirbelsäule her.[j] ● **Kältegefühl,** im Unterleib;[H] am Bauch; evtl. halbseitig;[j] auch mit Taubheit.[h] ● **Zucken** in den Bauchmuskeln; abends.[j] **AUFTREIBUNG: Spannung** und Auftreibung, nach ● **jedem Essen und Trinken**.[j] Hörbares **Gären** und **Kollern**.[j] **LEBER:** Leberschmerzen, meist drückend.[j] **BAUCHSCHMERZ: Druck** und **Schwere;** im Ober- und Unterbauch.[j] Drücken im Unterbauch; *nach dem Stuhl*.[j] ● **Schwere, wie zusammengepresst**; im Unterleib, auch morgens.[j] Klemmender Schmerz; re. Unterbauch.[H] **Schneiden**, mit Durchfall (abends, nach Mitternacht und morgens im Bett).[j] **Wundheitsschmerz, Bauchmuskeln**, beim Husten und Drehen des Körpers.[j] **Nadelstiche**; beim Einziehen des Bauches oder durch Draufdrücken.[H] Schmerz in der **Milz**, als sei etwas abgerissen.[h] **BLÄHUNGSKOLIK:** Blähungsversetzung; Blähungskolik, nach Mitternacht.[j]

REKTUM: Kann **keinen Stuhl entleeren,** wenn ● **andere Personen in der Nähe sind**;[k] (z. B. die Krankenschwester, oder auf öffentlicher

Toilette). **OBSTIPATION:** Hartnäckig; bei **alten Menschen**.[k] **Vergeblicher Stuhldrang**, mit Bänglichkeit und ● **Unerträglichkeit der Nähe Anderer**.[j] Nach Stuhlgang immer noch Drängen im Unterbauch; *Gefühl, nicht fertig zu sein*.[j] **STUHL:** Nicht sehr hart, doch sehr groß.[h] ● **Blutabgang** beim (nicht harten)[nt] Stuhl.[j] Weiche, hellbraune, durchfällige Stühle.[j] **ENTZÜNDUNG: Proktitis**.[br] **EMPFINDUNG:** Kitzeln im Rektum; Jucken am Anus.[H] Ziehen, Beißen, Stechen.[j] Hämorrhoiden am Anus.[j]

HARNORGANE: Vermehrte **Harnabsonderung**, *viel mehr*, als er trinkt;[li] besonders nachts und morgens.[j] *Eiliger, heftiger Harndrang*; früh, nach dem Aufstehen; kann den *Urin oft nicht halten*.[H] ● **Kann nur urinieren, wenn er alleine ist** (NAT-M.).[k] **URIN:** Ist bereits beim Lassen **trübe**; gelbbraun; bildete einen **braunen** Satz.[H] Säuerlich stinkend.[j] Rötliche Wolke; blutig.[j] **ENTZÜNDUNG:** Empfindung, als kämen einige Tropfen aus der Harnröhre.[H] Brennen, Kitzel, und Jucken in der Harnröhre, beim Urinieren.[h] **SCHMERZ: Brennen**, in der **Harnröhrenmündung** und ● **im Anus**.[H] Zugleich Schmerz in Blase und Rektum.[br] **NIERE:** Dumpfer Schmerz in der **Nierengegend**; nach überreichlichem Urinieren; morgens.[H]

GENITALIEN, männlich: **Wundheit**, schmerzend; zwischen den Oberschenkeln.[h] **Jucken** in den Geschlechtsteilen, mit heftigem Wollustgefühl darin;[j] **Wollüstiges Jucken**, am Skrotum (nach STAPH.).[h]. **SCHMERZ:** Reißen oder Geschwürschmerz, an der Eichel.[H] Brennen, in der Gegend der Samenbläschen.[j] **GESCHLECHTSTRIEB:** Morgendliche **Erektionen**, ohne Wollustgefühl; mit **Taubheit** und Gefühlsverminderung der äußeren Geschlechtsteile.[j] **Masturbation** mit **Schuldgefühlen**; kann keine Beziehung eingehen (STAPH.).[v] **IMPOTENZ:** Heftiges, stundenlanges **Wollustgefühl** in den Geschlechtsteilen, **ohne sonderliche Erektion**.[H]

GENITALIEN, weiblich: Heftiges **Jucken** und **Kitzeln** der äußeren Genitale;[h] < beim Urinieren.[c] **Schwellung** und **Wundheit** der Schamlippen; Jucken.[H] **MENSES:** Zu **früh**; zu **reichlich**.[li] Während den Menses: **Pressen im** (linken) **Unterschenkel** und *Blaufärbung durch aufgetriebene Varizen*.[j] Unterdrückte Menses.[h] **METRORRHAGIE:** Absonderung von Blut, **zwischen den Menses**, bei ● **jedem kleinen Anlass**; beim Drücken zum Stuhlgang; nach **hartem Stuhl**; durch langen Spaziergang oder Anstrengung; bei **sexueller Erregung**.[A] **FLUOR:** Auch nur nachts; dickschleimig, ● **bläulich-weiße Schleimstücke**; Stiche in der Vagina, vor

dem Abgang.[j] **SCHMERZ: Brennen, Beißen; Wundheitsschmerz** und Jucken in den Geschlechtsteilen; und in der Harnröhre, beim Urinieren.[j] **UTERUS:** Erschlaffung.[h] Uterussymptome, werden < im Liegen.[h] **GESCHLECHTSTRIEB: Nymphomanie**; mit Absonderung von ● **bläulichweißem Schleim**.[h]

BRUST: Jucken, in Brust und *Schilddrüse*.[li] ● **Beben** und **Zittern** auf der Brust; nachts.[j] **Beklemmung** in Brust und *Rücken* (zwischen den Schulterblättern); durch Essen kurz besser.[H] **Nervöses Luftschlucken** (Aerophagie).[V] Pfeifen in der Brust;[j] beim Atmen. **ATMUNG:** Gestört; durch nervöse emotionale Ursache;[br] durch geringste emotionale Störung. **ATEMNOT: Schweratmig**, bei geringster Anstrengung; beim Husten;[k] bei ● **Anwesenheit Fremder**; durch **unerwartete Geschehnisse**. Kurzatmig und Engbrüstig; viel Unruhe;[B] kann **nicht tief atmen**, nicht ausgähnen.[H] Drücken, oben auf der Brust.[H] ● **Hysterische Atemnot**; durch *nervöse Erregung*; zittern.[k] Atemnot **mit Aufstoßen** oder endet mit Aufstoßen; was >.[m] **Atemnot, mit Herzsymptomen**;[k] Flattern in der Herzregion; ● **Klumpengefühl** in der (li.) Brust.[c] **ASTHMA:** Bei **mageren, gebrechlichen Personen**; alte Menschen und Kinder;[li] schwach und **zittrig**.[k] Asthmatische Atmung mit ● **Luftaufstoßen**.[br] *Erstickungsgefühl; beim Hochräuspern von Schleim*.[h] **HUSTEN:** Abends, nachts; durch *Kratzen*, **Kitzel** im Hals, Kehlkopf, Luftröhre.[j] Mit Schmerz unter den (linken) Rippen, als würde da etwas losgerissen.[j] **Krampfhusten** mit ● **Aufstoßen** und Heiserkeit;[j] in Atemnot übergehend.[A] *Hohler, spastischer, bellender Husten*.[h] Mit Blutandrang zum Kopf; drängendem Kopfschmerz in den Schläfen.[j] **MODALITÄT:** < durch ● **Anwesenheit von Personen**; durch ● **Musik**.[h] Beim Erwachen; < **durch Essen**; warme Getränke;[k] lautes Sprechen.[h] **Nervöser Husten**; bei ● **Gemütserregung**; mit ● **Zittern**.[k] Husten mit Schnupfen; weißer, salziger Schleimauswurf.[j] **AUSWURF:** Gelblicher oder grau-weißer Schleim; *salzig, sauer*;[j] am Morgen; abends ohne Auswurf.[li] **KEUCHHUSTEN:** Krampfhafte Anfälle; mit Würgen; **nach Essen**.[h] Kind hustet beim ● **Anblick Fremder**.[k] *Würgen, Erbrechen*, Erstickungsgefühl;[A] beim Hochräuspern des Schleims.[h] **SCHMERZ:** Brennen; Rohheitsgefühl in der Brust.[j] **Drücken** in und auf der Brust, besonders in der Herzgegend.[j] (Klumpengefühl in der Brust).[h] **Stich**, bis in den Rücken; heftig, dumpf; Atem versetzend.[H] Rheumatischer Zerschlagenheitsschmerz; äußere Brust.[j]

HERZ: **Ängstlichkeit am Herzen**; bis zur **Atemhemmung**; fliegende Hitze.[H] **HERZKLOPFEN:** Durch **geringste Anstrengung**; beim Versuch, sich zu konzentrieren; bei *Aufregung; Musik*;[k] beim Gehen im Freien, mit Gesichtsblässe.[H] **Drücken** in der linken Brust, in der Herzregion.[H] **Pressen** in der Brust, als ob dort ein ● **Klumpen** (Stein) liegt oder als ob die **Brust verstopft** ist.[H] **Beben, Zittern, Vibrieren in der Herzregion**. **ANGINA pectoris:** Druck in linker Brust, in der Herzregion; auch mit Atemnot; mit Gefühl, als sei das Herz ein ● **Klumpen** oder **aus Stein** *(Fallbeispiel)*. **PULS:** *Fühlt den Puls im Körper*, wie das Ticken einer Uhr.[H] Es **klopft überall**; bis in die Extremitäten.[k]

RÜCKEN: **Steifheit** im Kreuz; nach Sitzen.[j] Heftiger Druck, im unteren Teil des Kreuzes.[H] **RÜCKENSCHMERZ:** Wie von **Hammerschlägen**; durch ● **Musik**.[k] NACKEN: Drückend, ziehend.[H] **Schulterblatt** und zwischen den Schulterblättern: Brennen; krampfartige Schmerzen. **Schwere im Rücken** und Schmerz, wie vom ● **Zusammenpressen der Gedärme**;[j] kann sich nicht aufrichten.[H] Im KREUZ: Schmerz beim Liegen auf dem (Unter)Bauch; vergeht, wenn er sich wieder aufs Kreuz legt.[H] Mit Verlust der Muskelkraft und Verstopfung.[h] **Stiche** im Kreuz, < durch ● **geringste Bewegung**.[H] **Reißen;** vom Kreuz durch das Bein; in den Gelenken.[B] **RHEUMA:** Rheumatisches Drücken und Ziehen; Nacken und Rücken.[j] Rheumatischer Schmerz; schmerzhaftes Spannen der Lendenmuskeln.[H]

EXTREMITÄTEN: Anhaltende **Kälte** der Hände; ● **eisige Kälte**; abends; der Hände, Füße, Fingerspitzen.[j] **Schwäche** der Finger; nachts.[j] ● **Leichtes Einschlafen** einzelner Teile; Arme, Beine; beim Daraufliegen, nachts; mit **Taubheitsgefühl**; auch beim Tragen.[j] Beine wie eingeschlafen, mit unstetem Tritt.[j] Die Beine schlafen ein; wenn sie übereinandergeschlagen werden.[j] ● **Beine matt**, schwer; **schlaff**; schwache Knie; schwache Füße; (wie gefühllos); morgens.[H] **LÄHMUNG:** Oberarm; Hand; Knie[H] **Unruhe** in den Gliedern; mit **Kribbeln** und Ängstlichkeit.[H] Brummen (Vibrieren) in Waden und Füßen.[j] **ZITTRIG:** Und **schwach**; ● **Zucken** in den Gliedern.[H] Abendliche Anfälle von **Zittern** im Daumen.[j] Ängstliche Unruhe in allen Gliedern.[mt] **KRÄMPFE:** Krämpfe, in Händen, Finger; beim Anfassen (von etwas).[j] Krummziehen der Finger.[j] In den Beinen; nachts in den Waden.[j] **RHEUMA:** Daumengrundgelenk; Mittelhandknochen, bis ins Handgelenk.[H] **Gichtschmerzen** in den Fußgelenken und Ballen der gro-

ßen Zehen.[j] Gichtiges **Reißen**; **Gelenke** der Arme, Hände, Füße.[B] Steifheit im Fußgelenk.[j] **Schwellung** der Füße.[j] **SCHMERZ:** Ziehen und **wie verrenkt** in der Schulter.[H] Reißen; **lähmig ziehender Verrenkungsschmerz**; Achselgelenke, Ellbogen, Vorderarme, Hände; über dem Knie.[j] Reißen, Stechen, Ziehen; in Fingern, Daumen.[H] Ziehende Empfindung durch die Glieder.[j] Schneiden in Händen und Füßen.[j] Reißen, Lanzinieren, Jucken; in den Fingerspitzen.[h] Stechen, wie ein Splitter unterm Nagel.[h] **Knochenschmerz** am Ellbogenhöcker, beim Befühlen.[j] **Spannen** im (re.).[j] Oberschenkel, **wie zu kurz**, besonders beim Gehen.[j] *Schwere, Strammen (Spannen)* und Schlaffheit der Beine.[j] **Reißende** Schmerzen, in den Beinen; vom **Kreuzbein zu den Füßen**; kann den Fuß nicht aufsetzen; das betroffene Bein erscheint kürzer als das andere.[j] Reißen; unterm Knie; am Schienbein oben; in den Zehen.[j] **Wundheit**, in Kniekehlen, abends besonders schmerzhaft.[j] **Geschwürschmerz**; Fußsohlen, beim Gehen.[j] Große **Stiche**, in den **Frostbeulen** der Zehen.[j] **HAUT:** Fingerspitzen morgens schrumpelig.[j] **Jucken**; Handteller; Fingerspitzen; im Inneren der Fußsohlen; Zehen; Zehenspitze; durch Kratzen nicht zu tilgen.[j] **Wund** und **rauh**, ● **zwischen den Oberschenkeln**; in den Kniekehlen.[h] Brennen der Fußsohlen.[j] **AUSSCHLAG: Juckende Flechte** zwischen den Fingern.[j] **FINGERNÄGEL:** Spröde, brüchig.[c] **HÜHNERAUGEN:** Wie wund.[H] Geschwürschmerz der Fußsohlen, beim Gehen.[j]

HAUT: Trockenheit; *Jucken, Brennen*.[li] ● **Kälte der Haut;** am ganzen Körper (außer Gesicht, Hals, Genitalregion).[H] Haut wie ● **eingeschlafen; taub**, *gefühllos*; bis an die Knie; (ohne Kälte); morgens, beim Erwachen.[H] **Verminderte Sensibilität**; schwache Zirkulation.[k] **Brüchige Kapillargefäße**.[V] **JUCKEN: Krabbeln; Kitzeln**; überall am Körper; auch in allen Körperöffnungen.[k] **Jucken** und **Brennen** an vielen Hautstellen, wie von Krätze.[j] Läuft hin- und her, um die juckenden Stellen zu erreichen und sich zu kratzen.[k] **WUNDHEIT: Brennen**, an verschiedenen Stellen; auch wie Krätze.[j] Stellen, die sich **wund** anfühlen.[k] **Überempfindlich**; bei Berührung.[k] **Jucken** und **Wundheit**, besonders ● **Genitalregion**. **AUSSCHLAG:** *Unterdrückte Ausschläge*.[li] Flechten und Krätze;[j] mit viel Jucken.[H] **HERPES:** Brennende Flechten; brennender Herpesausschlag.[li] Leprabeschwerden.[h] **IKTERUS:** Gelbsüchtige Haut.[h]

FIEBER: FROST: ● **Kälte der Haut;** am ganzen Körper.[H] Mit Müdigkeit und taubem Kopfschmerz; (> beim

Gehen im Freien).[H] Inneres Frieren; kann nicht einschlafen; oder erwacht dadurch; wird nicht warm.[H] **> nach Mittagessen**.[k] Fieberfrost an einzelnen Teilen, gefolgt von Gesichtshitze.[j] **HITZE:** Im Gesicht; am Körper.[j] **Fliegende Hitze;** mit **Ängstlichkeit am Herzen**.[j] Puls beschleunigt und Hitzewallungen.[li] **INTERMITTIEREND:** Vormittags Frost; Schlafmüdigkeit; **> durch Essen** (Mittagessen).[h]

SCHWEIß: Steter, (matter) Schweiß am Tage, besonders an **Bauch** und **Oberschenkeln**; *< beim Gehen*;[j] **bei geringer Anstrengung**.[li] Nachtschweiß, nach Mitternacht und auf der kranken Seite.[j]

VERGLEICHE: Verweilt bei vergangenen unangenehmen Ereignissen: AMBR.: Gedanken drängen sich auf; zwanghaft; verweilt bei vergangenen, unangenehmen Ereignissen; *fühlt sich gezwungen*, bei solchen Gedanken zu verweilen. **NAT-M.:** Verweilt „selbstverständlich" bei vergangenen Ereignissen.[k] **Ohnmacht; hysterisches Asthma:** MOSCH. **Asthma, nervöse Reizbarkeit; „reizbare Schwäche"; schlanker Körperbau:** PHOS. **Asthma cardiale; nächtliche Ängste:** ARS. **Abdomen, Kälte im:** CALC., NAT-C. **Obstipation; Schreck:** OP. **Masturbation mit Schuldgefühlen; kann keine Beziehung eingehen:** STAPH. **Metrorrhagie:** BOV. **Reflexe verstärkt:** KALI-BR., NUX-V. **Schüchternheit**: COCA. **Reaktionsmangel:** ASAF., CAST., PSOR., VALER. **Es FOLGT:** MOSCHUS folgt oft mit Vorteil.

FALLLBEISPIELE Ambra grisea

Depression; Angstzustände: Eine 28-jährige Patientin; *dünn, wirkt sehr nervös und durcheinander*. Sie kommt wegen ihrer *Depression*. „Ich rutsche einfach in Depressionen hinein; die Grundstimmung ist dann traurig und es geht immer weiter in den Keller hinein!" „Anfang des Jahres hab ich mich von meinem Mann getrennt … da hab ich *schlimme Angstzustände* bekommen. Ich schaute ein Bild an, das sich dann in eine *Fratze verwandelt* hat – so Monsterfratzen. Ich hab dann schnell wegeschaut; aber manchmal kam mir eine Türklinke entgegen. Bin ganz gefangen in der Angst, das möchte ich loswerden."

Dann gab es Träume, wo sie *völlig hilflos* war, sich auf dem Steißbein drehte und nicht die Richtung bestimmen konnte. Oder wo jemand in die Wohnung eindrang, und sie *konnte keine Hilfe holen*. „Das war die *Machtlosigkeit*, man kann selbst nicht steuern!"

Ängste? Früher hatte sie Angst vor großen Spinnen. „Ich hab *Angst vor dem Erröten*; *je mehr Leute dabei sind, umso schlimmer wird es*. Ich hab *Angst vor Geselligkeit, vor Menschen*!“ Ich kann zwar unter Menschen gehen; aber sobald Menschen auf mich zukommen, laufen Kontrollmechanismen ab; wie ich sitze, wie ich mich verhalte.
In der Pubertät: „Scham; mich hässlich fühlen; nicht mithalten können.“ Sie hatte damals ein Erlebnis, wo sich jemand knutschend an ihren Hals gehängt hat. Sie ist dann runter in den Keller geflüchtet und hat sich verbarrikadiert… „ich konnte mich nicht wehren!“ Am nächsten Morgen, bei der Bloßstellung kam dann die *Schamröte*, die sie seitdem nicht mehr verlassen hat.
„Bei einem Vortrag in der Uni, den ich gehalten hatte, hab ich mich geschämt, wie nie im Leben! Das war der Horror!“
Andere Ängste: Höhenangst; wenn ich auf hohe Türme steige und runter schaue, dann mein ich, den Boden unter den Füßen zu verlieren und renne wieder runter.“ Bei Ärger? Ich schlucke erstmal und denke nach; das führt dazu, dass meine Gedanken am Rotieren sind … ständig und oft. Oder *ich wühle in alten Geschichten*, bin nicht im Hier und Jetzt.“
Homöopathische Behandlung: AMBRA C1.000.
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Bericht nach 10 Tagen: „Die Wirkung war toll. 5 Std. nach der Einnahme hatte ich eine Art Nahtodgefühl. Ich fühlte mich leichter und leichter; hatte aber keine Angst; wusste, dass ich nicht sterbe. Dann wurde ich von einer Sonne angestrahlt und bin eingeschlafen und sehr gut aufgewacht.“ „Am Tag darauf, dass war der schönste Tag in meinem Leben. Ich war so offen, wie ich sein wollte. Das hielt eine ganze Zeit. Aber seit einer Woche geht es wieder den Bach runter.“ AMBRA C1.000 wird wiederholt.
Nach 5 Wochen: Sie konnte jetzt jemandem, der sie oft belästigt hat, die Meinung sagen (sich wehren; mehr Selbstbewusstsein). Und hatte eine Phase, wo sich alle Krankheiten in Kurzform gemeldet haben, die sie in ihrem Leben hatte: Rückenweh, Herzenge, Pickel; Hautschorf an den Mundwinkeln; Kopfschmerz über dem Auge.
Rotwerden? Beim Einkaufen einmal. Depression? „Ich habe keine Depression zur Zeit.“ Fratzen-sehen? „Nein, keine Fratzen mehr!“
Nach 3 Monaten: Es geht mir gut. Keine Angstzustände; keine Depressionen; manchmal etwas Traurigkeit, das legt sich dann wieder, nach 2 Tagen. Ich hab einen Job angenommen; die Leute sind nett. Schlaf ist

gut. Die Patientin kam die folgenden 2 Jahre einige Male wegen ihrem Kind. Sie hatte keinen Rückfall; das Erröten wurde langsam besser. Ein Rückfall 5 Jahre später nach einer Fehlgeburt regierte wieder gut auf AMBRA. – *G. Ruster; Hom. viva 1/09*

Nächtliche Ängste; Schlaflosigkeit Eine 60-jährige Patientin. „Ich habe ein schlechtes Allgemeinbefinden; Schlaflosigkeit. Jede Nacht geht es mir schlecht; habe nachts *Angst*; wache zwischen 4-5 Uhr auf; habe Unruhe. Manchmal nur minimal, aber manchmal wandere ich den Rest der Nacht umher." „Ich wandere mit der Wärmflasche durch die Wohnung; bei der Angst, mit *Kältewellen durch den Oberkopf*. Fange an zu zittern und *das Herz rast; bekomme Todesangst*; fast jede Nacht.
Hab eine kleine Lampe; im Dunkeln schlafen ist nicht möglich. Hell und offenes Fenster sind wichtig; geschlossene Türen sind ein Problem." Sie trinkt dann schluckweise ca. 2 Liter Sprudel. Hat Angst vor dem Sterben. Hat wiederkehrende Träume, dass sie Sachen nicht schafft. Räumt von hier nach dort und bekommt es nicht hin. Man kommt nicht umhin, bei dieser Symptomatik an ARSENICUM zu denken. Daher erfolgte
homöopathische Behandlung mit ARSENICUM ALBUM C1.000 (2 Mal im Verlauf von 10 Wochen).
Ergebnis: „Es geht mir deutlich besser. Bin wieder am Fröhlichwerden. Die Unruhe ist weg. Jetzt schlafe ich nachts durch. Hab auch mehr Mut, etwas anzupacken. Es sind noch Reste da, wenn ich mich ärgere, dann werde ich unruhig!" Todesgedanken sind nach wie vor da. Es ist der letzte Lebensabschnitt, ich muss mich damit auseinandersetzen.
Die Panik, Angst Unruhe ist jetzt wegeblieben. Aber sie hat weiter ständig Albträume, zu versagen … versinkt mit dem Fahrrad in schwarzem Rauch … fällt runter und wacht auf. Träumt, dass sie von Menschen verfolgt wird … mit fürchterlich *verzerrtem Gesicht*, mit *bedrohlichen Fratzen*. Sie ist klatschnass in Schweiß gebadet, beim Erwachen. „Und neulich lag eine Katze vor dem Bett (in ihrer Vorstellung), riss das Maul auf und hatte ein *verzerrtes Gesicht*. „Solche Sachen passieren mir öfters, in letzter Zeit." Außerdem *verweilt sie in Gedanken bei unangenehmen Dingen* (bei der Schlechtigkeit der Welt).
Analyse: Sie sagt zwar, es geht ihr besser, aber statt der Angstzustände hat sie nun üble Albträume und sieht *verzerrte Fratzen*. Sie berichtete nun, dass sie mal vor vielen Jahren nach der Einnahme von LSD einen

Horrortrip hatte (in der Jugend). Da hat sie Jesus gesehen, der ihr zuzwinkerte und Menschen mit *Fratzengesichtern* und bedrohlichem Lodern um sich herum. Jetzt erfolgte
homöopathische Behandlung mit AMBRA C200 (eine Gabe).
Bericht nach 6 Wochen: „Es wurde erst schlimmer, aber die ekelhafte Träumerei ist vorbei." Keine Ängste mehr; sie schläft jetzt durch. Sie denkt zwar noch über Tod und Altwerden nach, aber nicht mehr in quälender Form, wie zuvor.
Nach 11 Wochen: „Wunderbar, der Horror ist nicht mehr aufgetreten, keine Fratzenträume mehr. Ich habe ein großes Veränderungsgefühl. Kam nicht mit der Erwartung hierher, große Erfolge zu sehen, ich geh ja seit Jahren zu Ärzten. Aber jetzt … bin ich wirklich ohne Not. Selbst wenn ich mal Herzklopfen habe; früher hab ich hyperventiliert, jetzt passiert das nicht mehr. Das ist so schön, das kann man gar nicht schildern."
Hinweis: AMBRA scheint ein potentes Mittel zu sein, gegen Angstzustände, die in einen Horrortrip übergleiten können [oder aus einem Drogen-Horrortrip resultieren]. Es scheint, dass es einen durch Drogenmissbrauch für Angst anfällig gewordenen Geist wieder regenerieren kann. Interessant ist, dass auch CASTOREUM diese Fähigkeit bewiesen hat. Ebenfalls ein Drüsensekret (vom Biber), das auch wie AMBRA zur Parfümherstellung genutzt wird. – *G. Ruster; Hom. viva 1/09*

Darmentzündung, seit 6 Jahren: Eine 55-jährige Patientin, die seit 6 Jahren an einer *Proktitis* mit *blutigen Stühlen* leidet. Sie spricht mit sanfter Stimme, wirkt angenehm, aber reserviert. Man spürt eine unterliegende *Ängstlichkeit*. „Es begann vor 6 Jahren, mit blutigen Stühlen. Der Stuhl war entweder mit Blut vermischt oder sie bemerkte reines Blut in der Kloschüssel." Mittels Koloskopie wurde eine Proktitis diagnostiziert.
Schulmedizinische Behandlung: Mit Kortison, worunter die Blutungen aufhörten. Wenn sie jedoch das Kortison absetzte, traten die Blutungen sofort wieder auf. So ging das über mehrere Jahre. Schließlich hatte sie auch trotz Dauereinnahme von Kortison 3-4 Mal im Jahr Blut im Stuhl. Gemischt mit weißem Schleim und Abgang von Flatus.
Dies trat auf im Zusammenhang mit *psychischen Belastungen* oder Reisen. Sie hatte auch in der Jugend bereits Darmprobleme, Verstopfung; auch gelegentlich Blutungen. Und damals chronische Leukoplakie (weiße Flecken der Mundschleimhaut).

Die Patientin ist eine *schüchterne, zurückhaltende* Person, die sich in *Gesellschaft nicht so wohl fühlt und diese eher meidet*. Sie würde aber nicht allein verreisen, wegen der unbekannten Umstände, die einem auf einer Reise begegnen können. Sie kritisiert eher sich selbst, als andere.
Ihr Ehemann, von dem sie geschieden ist, war Alkoholiker und hat sie sehr schlecht behandelt. Da *hegt sie noch Groll und kann das nicht verzeihen*. Dann ist ihre Mutter gestorben und einige Jahre später ihr Vater. Schließlich hat sich ihr Sohn umgebracht, bei dem eine Schizophrenie diagnostiziert worden war. Der Schock war so groß, dass sie wie betäubt war und nicht einmal auf der Beerdigung weinen konnte. Ein Fall, bei dem man an NAT-M. denkt.
Sie hat auch *Furcht an hochgelegenen Orten*. Das Nahrungsmittelverlangen scheint NAT-M. zu bestätigen: Starkes Verlangen nach Salz; Verlangen nach Fisch. Viel Durst (bis zu 10 Gläser täglich). Auch die chronische Verstopfung und die Rektalblutung bei hartem Stuhl würden zu NAT-M. passen. Für Leukoplakie ist NAT-M. nicht bei *Kent* erwähnt (KALI-M.); jedoch gibt *Kent* den Hinweis „Flecken unter der Zunge" – und da steht nur AMBRA.
Auslösende Faktoren bei AMBRA sind *nervliche Überbeanspruchung; Überarbeitung; Sorgen*; Kummer; Geschäftsprobleme; Schockerlebnisse, schlechte Nachrichten. In Ihrer Geschichte gibt es etwas, das spezifisch für AMBRA spricht: Nämlich der *aufeinanderfolgende* Tod mehrerer Familienangehöriger. Sie verlor Mutter, Vater und Sohn. Das meiden von Gesellschaft; lieber Alleinsein und die schüchterne Gemütsart sprechen außerdem für AMBRA. Auch das Zurückkommen, Verweilen bei alten unangenehmen Geschehnissen.
Homöopathische Behandlung: AMBR. C200.
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Sie berichtet nach einem Monat, dass sich der Darm, der Stuhlgang, normalisiert hat; keine blutigen Stühle. Der Schlaf ist besser. Sie wacht früher, aber erfrischter und energievoller auf. Auch das Interesse an Sexualität (das zuvor verloren war) hat sich wieder eingestellt.
Nach 6 Monaten: Sie bekam erneut AMBR. C200, nachdem sie sich von ihrem Freund trennte, sich depressiv fühlte und wieder Blut im Stuhl hatte; sowie Bauchkämpfe. Das legte sich wieder, nach Gabe von AMBR. 200.
Nach 11 Monaten: Ihre Brustimplantate (die vor vielen Jahren nach einer CA-Brust-OP eingesetzt worden waren) mussten operativ korrigiert

werden. Sie bekam Kortison und Antibiotika, worauf sich wieder Darmprobleme einstellten, mit Krämpfen und Blut im Stuhl. Nach Gabe von AMBRA C1.000 zogen sich die Darmbeschwerden wieder zurück und es ging ihr auch emotional wieder besser. Sie arbeitet jetzt ehrenamtlich in einer Sozialeinrichtung. Seit 5 Monaten stabil; keine Verschlechterung.

– *Dr. Linda C. Johnston*

Hartnäckige Verstopfung: Ein 2½ -jähriges Mädchen leidet seit 2 Monaten an *hartnäckiger Verstopfung*. Ursächlich war ein *Schreck*, den das Kind erlitten hatte, als es den Nikolaus sah. Seitdem schläft es unruhig und leidet unter *ängstlichen Träumen*, in denen der Nikolaus die Hauptrolle spielt. Stuhlentleerung ist nur mit Hilfe von Abführmitteln möglich oder ohne Abführmittel nur ca. alle 8 Tage. Es erfolgte
homöopathische Behandlung mit OP. 30 (das Mittel, an das man bei der Kombination von „Schock" und „Verstopfung" zuerst denkt).
Ergebnis: Die ängstlichen Träume verschwanden und das Kind konnte alle 3 Tage Stuhl lassen. Aber die Abstände der Stuhlentleerung vergrößerten sich wieder; die Verstopfung nahm wieder zu. Wenn das Kind aufs Töpfchen gesetzt wurde, rückte es nur wimmernd hin- und her. Dann bemerkte die Mutter, dass das Kind Stuhl abgesetzt hatte, als sie kurzzeitig aus dem Zimmer gegangen war; (aber nicht, wenn jemand in der Nähe ist). Daraufhin erfolgte
homöopathische Behandlung mit AMBR. 30.
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Das Kind konnte von nun an fast täglich spontan Stuhl lassen, ohne Stöhnen und Jammern; auch in Gegenwart anderer und ging nach einer Weile sogar von sich aus auf das Töpfchen. Stuhlgang erfolgte nun sogar bis zu zweimal am Tag. Das Kind war nun wieder lebhafter und der Appetit hatte sich verbessert.

– *J.T. Kent*

Atemnot; geschäftliche Sorgen: Ein 35-jähriger Geschäftsmann, mit Kurzatmigkeit. Er spürt immer wieder *Atemnot oder Enge der Brust*. Er achtet daher oft auf seine Atmung. Das geht seit einigen Jahren so, ist aber schlimmer seit 2 Monaten.
Die Brustenge behindert das Atmen und wird schlimmer, wenn er einen tiefen Atemzug macht. Wenn dann Atemnot einsetzt, überkommt ihn ein Gefühl von Panik, was die Atemnot nochmal verschlimmert. Er denkt

dann: "Kann ich überhaupt noch weiteratmen?" „Was ist, wenn die Atmung ganz aufhört?" Er Hyperventiliert auch mitunter.
Verschlimmerung kann auftreten beim Lesen, wenn er sich entspannt oder Leerzeiten bei der Arbeit hat. Und wenn etwas *Unerwartetes passiert*; etwas *Unbekanntes, wenn etwas Neues auf ihn zukommt*. Es geht ihm besser in klar strukturierter, gewohnter Umgebung und im Kreis der Familie. Beschäftigung (mit Gewohntem) bessert ebenfalls. Er ist kein geselliger Typ; zurückhaltend in seiner Wesensart; vor *Gruppen sprechen macht ihm Probleme*.
Seit 2 Jahren läuft das Geschäft schlecht; Rückgang der Aufträge und in den letzten Monaten gab es viele Auftragsstornierungen. Da er in ein Familienunternehmen eingebunden ist, fühlt er sich sehr verantwortlich und nimmt jeden Fehlschlag persönlich. Spürt viel Druck, den Namen der Familie aufrecht zu erhalten; fühlt sich der Familie verpflichtet. Er merkt, dass er keine Kontrolle mehr über den Verlauf hat und fühlt sich verletzbar, angreifbar.
Ist nervös geworden, fürchtet, dass seine finanzielle Sicherheit auf dem Spiel steht. Hat Angst, alles zu verlieren und dass seine Familie in Bedrängnis und Unsicherheit gerät. Die Sorgen um die Zukunft machen ihn ganz krank.
Weitere Beschwerden: Nervöser Husten, bei *Gemütserregung; < wenn er daran denkt*. Oft Absonderung von Nasenschleim. Isst gerne Scharf, Nudeln, Schokolade, Fisch, salzig, kalte Milch, Eier. Abneigung: Fleisch, Saures, Nüsse. Viel Durst (7-8 Gläser kaltes Wasser tägl.). Ängste: Mäuse; hohe Orte; Gesundheit, Krebs, Herzkrankheit; *vor Gruppen zu sprechen*. Schlaf in letzter Zeit nicht mehr so gut wie früher; liegt bis 1-2 Uhr wach.
Homöopathische Behandlung: AMBR. C1.000 (eine Gabe).
Ergebnis der homöopathischen Behandlung: Die erste Veränderung war eine *deutliche Verbesserung des Schlafes*. Er lag nicht mehr sorgenvoll wach im Bett. Schläft jetzt tiefer; fühlt sich ausgeruhter. Fühlt sich *energievoller*; schafft mehr, tagsüber. Die *Atmung ist deutlich besser*. Er hat noch leichte Atemnot, aber bei Weitem nicht mehr so schlimm. Hatte jetzt eine Woche ganz ohne Atemprobleme, das kennt er so nicht, aus der Vergangenheit. Tatsächlich achtet er nicht mehr ständig auf die Atmung (die er zuvor oft ängstlich beobachtet hatte).
Zwischendurch hatte er jetzt scharfe Knieschmerzen (das sind alte Beschwerden, die er vor Jahren mal hatte). Er fühlt sich viel entspannter

und ist vor allem nicht mehr in der Verzweiflung, die ihn zuvor plagte. Die Hoffnungslosigkeit ist verschwunden.
Nach 3 Monaten: Es geht ihm in jeder Hinsicht besser. Er hatte zwischendurch Atemnot, aber bei Weitem nicht so schlimm wie früher; wovon er sich jeweils schnell erholte. Und keine Angstattacken mehr. Er hat immer noch geschäftliche Schwierigkeiten, aber das belastet ihn nicht so tiefgehend, wie zuvor. Dass sein Großvater gestorben ist, hat er gut verkraftet (das ist für AMBR. bemerkenswert). Dann hat er ein Buch über Atemprobleme in die Hand bekommen, woraufhin ihn eine akute heftige Todesangst übermannte; er hatte das Gefühl, er würde sterben und wurde ohnmächtig. Er kam in die Notfallambulanz, wo eine Synkope diagnostiziert wurde. Als er nach einigen Tagen wieder zur homöopathischen Behandlung kam, hatte er immer noch heftige Angst um die Gesundheit und das Schockerlebnis steckte noch in ihm.
Homöopathische Behandlung: Er bekam nun ACONITUM C200.
Ergebnis: Danach erholte er sich wieder, die Angst um die Gesundheit legte sich. Nach 2 Monaten ging es ihm wieder schlechter. Er hatte einige Male Atemnot und war psychisch besorgt um seine Situation.
Nach 8 Monaten: Erneute Gabe AMBR. C1.000. Die Besserung war nicht so deutlich, wie bei der ersten Gabe.
Nach 10 Monaten: Jetzt Behandlung mit AMBR. CM. Er bekam dann einen runden, krustigen Hautausschlag, an Armen, Beinen, was ihn sehr besorgte. Er erwacht nun nachts um 1 Uhr, mit Angst um die Gesundheit. Die Sorge um die berufliche Situation war in den Hintergrund getreten.
Nach 15 Monaten: Er bekommt nun ARSENICUM C200.
Ergebnis: Die Angst nahm deutlich ab; der Schlaf besserte sich; die Atmung wurde leichter. Der Patient ist weiter in Behandlung.
[Hinweis: Im obigen Fall „nächtliche Ängste“ wurde ebenfalls ARS. gegeben, wobei der Wechsel zu AMBR. schließlich den gewünschten dauerhaften Erfolg brachte]. – *Dr. Linda C. Johnston; CA; USA*

Asthma: *Carole* bekam ihren ersten Asthmaanfall an ihrem 3. Geburtstag. Die Mutter hatte ein *Überraschungs*fest für sie organisiert. [AMBR.: Folgen von unvorhergesehenen Ereignissen]. Seitdem leidet sie an schwerem Asthma, mit Anfällen, die 3 Tage dauern und gegen die kein Mittel zu wirken scheint. Am liebsten spielt sie mit ihrer kleinen Schwester „Wolf – ich fresse dich auf.“ Mit 7 Jahren kam sie dann zur

homöopathischen Behandlung und erhielt AMBR; womit das Asthma geheilt wurde. – *D. Grandgeorge; Homöopathische Essenzen in der Kinderheilkunde*

Geht nicht aufs Töpfchen: *Nathalie* ist 18 Monate alt und weigert sich, aufs Töpfchen zu gehen. Sie versteckt sich dazu im entlegendsten Winkel des Hauses, oder macht nachts in die Windeln. Das Lieblingspiel der Mutter besteht darin, ihr beim Wickeln in die Zehen zu knabbern und zu sagen. „Ich fress dich!"
Homöopathische Behandlung: Nach Gabe von AMBR., für Kind *und* Mutter, war das Mädchen sauber und ging aufs Töpfchen.

– Dr. D. Grandgeorge

Überlastung; finanzielle Ängste: *Roger*, 37 J., ist überlasteter Architekt, der seine Klienten nicht mehr erträgt und unter heftigen Ängsten im Hinblick auf seine Finanzen leidet. Er hat übertriebene Angst, nicht über die Runden zu kommen. „Die Leute fressen mich auf!". Hat deswegen keine Zeit für Familie oder Hobby. Nach
homöopathischer Behandlung mit AMBR. konnte er effizienter und entspannter arbeiten und fand wieder Zeit für Familie und Hobby.

– Dr. D. Grandgeorge

Rezidivierende Nasen-Rachenentzündungen: *Antoine* wurde mit 18 Monaten wegen rezidivierender Nasen-Rachenentzündungen zur homöopathischen Behandlung gebracht. Dem Umstand, dass er nicht aufs Töpfchen gehen mag, hab ich seinerzeit keine Bedeutung beigemessen und mit CALC. und TUB. erfolglos behandelt. Als er dann mit 7 Jahren wegen intensiver *Tics im Gesicht* wiederkommt, erinnerte ich mich an sein damaliges Verhalten und verordnete AMBR.
Ergebnis: Die Tics sind rasch verschwunden, wo zuvor andere Behandlungen, auch psychotherapeutische, fehlgeschlagen sind.

– Dr. D. Grandgeorge

Asthma, mit Angina pectoris: Während der letzten 3-4 Jahre litt ich an mäßigem Asthma, mit Angina pectoris; wobei die Beschwerden ständig zunahmen. Die Attacken traten erst gelegentlich und abends auf, nach dem (mäßigen) Abendessen. Dann begannen die Anfälle auch nachmittags, mit dumpfem Schmerzgefühl im linken Arm, das mehr und mehr

Androctonus amurreuxi hebraeus

ANDROC.; israelischer Skorpion (äußerst giftig). Tinktur bzw. Trituration des getöteten Tieres.

KÖRPERREGION: Nerven. **Geist; Gemüt.** *Augen*. Nase; Nebenhöhlen; **Schleimhäute; Atemwege**. Abdomen; **Rektum**. Harnorgane. GENITALIEN. Rücken; Extremitäten. Fieber.

ANDROCTONUS – ein Mittel der **Extreme**, zu dem man über die ausgeprägte Gemütssymptomatik gelangt: Kernthemen sind **aufbrausender Zorn**; Heftigkeit, zwanghafter ● **Hang zur Gewalt**, **bis hin zum Töten**. Mangel an Moral; Hartherzigkeit; Sexualität, ohne Liebe. ● **Skrupellose Grobheit, Gewalttätigkeit**; *hat Freude an Gewalttätigkeit*.
Angst in der Dämmerung und vor Hunden; (wo man an STRAM. denken würde). Doch während STRAM. mehr aus einem Angstimpuls heraus schlägt, kann bei ANDROC. eine ● **Freude an Gewaltausübung** bestehen. **Raserei**, mit Symptomen, die an BELL., STRAM., TUB. oder TARENT. (> durch Musik; Hast und Eile) denken lassen.
Die Psyche von ANDROCTONUS kann sich auch von einer *extrem anderen Seite* zeigen. Tief nachdenklich; in Gedanken versunken; wie weggetreten. Gefühl von ● **Abgeschiedensein**; fühlt sich als Beobachter, nicht als Teilnehmer. Wie **weggetreten; starrt ins Leere**; Zustand wie nach Einnahme von LSD (ANH., LSD). Hellsehen. Ein wertvolles Mittel für **psychotische Zustände**; auch nach Erleben, schrecklichster Dinge (ANH.).
Sehr starke Zu- und Abneigung gegen Menschen; sehr intensiv; reicht von immenser sexueller Anziehung bis zu extremem Hass.[Sh] Hassgefühle; bissig; sarkastisch.[Sh] Wut und ● **Konfrontation bereiten Vergnügen**; ist ungeduldig; **aggressiv; destruktiv**.[Sh] Empfindet ● **kein Schuldgefühl**. Dunkle, furchtbare Gedanken, deren Intensität und Gefährlichkeit Angst macht.[Sh]
Autofahren kann heikel sein; weil er keine Kontrolle über mögliches Einschlafen hat; oder **Angst, die Kontrolle zu verlieren**; Unfälle zu verursachen oder jemanden *absichtlich* zu überfahren.[Sh]

Abmagerung.[Sh] Abgeschlagenheit; Erschöpfung, Lethargie und Mattigkeit.[Sh]
Erkältungsneigung; chronischer Schnupfen; Allergien; Beschwerden der Atemwege sind oft begleitende Beschwerden, neben obigem psychischem Bild.
Psyche und Körperregionen sind nachfolgend umfassend dargestellt, um Zugang zu diesem extrem wertvollen Mittel zu bekommen.

EMPFINDUNGEN: ● **Stiche,** *stechender Shmerz*.[Sh] **Scharfe Stiche**; oder wie **Nadeln**.[Sh] Wie *durchbohrt, durchlöchert*.[Sh] **Spannung**; wie eine enge Mütze am Kopf; wie eine sich **spannende Schnur;** wie eine **Eisenzange**; wie mit *eiserner Faust* gegriffen (Rektum).[Sh] **Gefühl wie vergrößert** *(*Zungenwurzel, Mammae). Druck und Zusammenpressen auf der Brust.[Sh] **Beklemmung**, wie ● **Kissen** in der Brusthöhle, die **zur Wirbelsäule** hin drücken.[Sh] Als ginge Luft von der **Brust zum Kopf**.[Sh] *Klopfen.* **Scharfer Schmerz** (Ohren, Rücken, Glieder).[Sh] Wie **heißes Wasser** auf der Haut.[Sh] **Kälteempfindungen**.[Sh] ● **Hitze-** und **gleichzeitig Kälte-Empfindung**.[Sh] Eiseskälte, danach brennende Hitze.[Sh] Wund und zerschlagen; wie zermalmt, zertrümmert.[Sh]

TYPUS: Gewaltbereite, aufbrausende Menschen; Berufe, in denen Gewalt zur Tagesordnung gehört (Militär; Polizei; Security Dienste; Jäger; Gefängnisinsassen); Hang zu Waffen; bewegt sich zwischen „Leben und Tod".

- Versteinert Mimik und Emotionen; Gewaltphantasien.
- Schnell gereizt, wütend; *aufbrausend; schlägt*.
- *Heftigst gewalttätig*; fehlendes Schuldgefühl (genießt Gewalt).
- Argwohn; *gegen Angehörige; Freunde*.
- *Kontrollverlust*; könnte *andere überfahren oder erschießen*.
- Furcht, in der Dämmerung; vor Hunden.
- Fühlt sich abgetrennt von der Welt; losgelöst; wie ein Beobachter.
- Sitzt; starrt teilnahmslos ins Leere.
- Zustand wie nach Einnahme von LSD.
- Kopfschmerz; wie eine *enge Mütze*; eine sich *spannende Schnur*.
- Müde Augen; *Abneigung gegen Licht* (Sonnenbrille).
- Orientierungslos; beim Schließen der Augen, im Dunkeln.
- *Überscharfes Sehen;* (Dinge, die Meilen entfernt sind).
- Allergien; chronische Erkältungen; (Schnupfen, Tonsillitis, Bronchitis, Asthma)

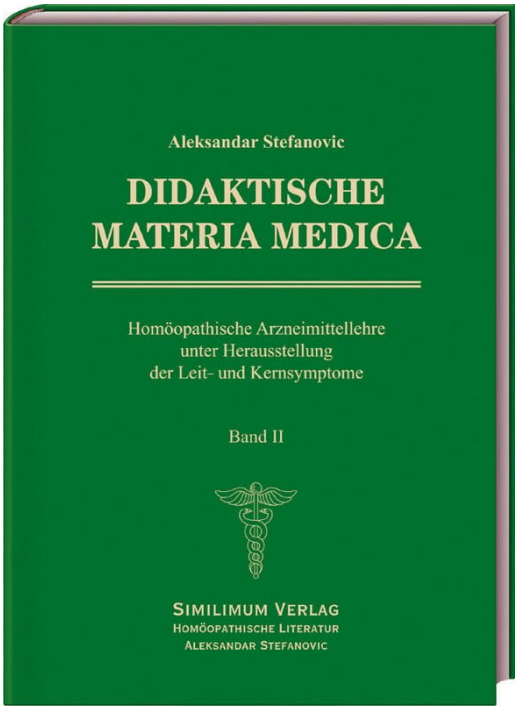
Aleksandar Stefanovic

Didaktische Materia Medica Band 2 - Homöopathische Arzneimittel

Homöopathische Arzneimittellehre unter Herausstellung der Leit- und Kernsymptome

1574 Seiten, geb.
erscheint 2022

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de